Ornithologenverband Sachsen-Anhalt e. V.

APUS

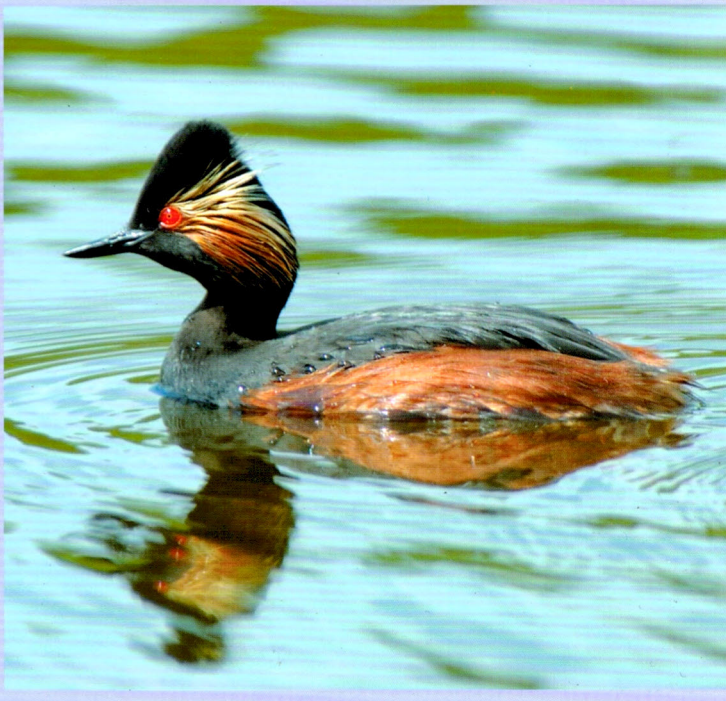
Band 13
Heft 6
2008

Status der Vögel
im
Altkreis Wittenberg

Gebirgsstelze
im Raum Magdeburg

Wildvogel-Geflügelpest
am
Helmestausee

Vierter Bericht der
Avifaunistischen Kommission
Sachsen-Anhalt (AK ST)



Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts

APUS

Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts, wird vom Ornithologenverband Sachsen-Anhalt e.V. (OSA) herausgegeben.

Redaktionskommission
Dr. Max Dornbusch, Steckby, Dr. Kai Gedeon, Halle, Dr. Klaus George, Badeborn, Reinhard Gnielka, Halle, Dr. Klaus Liedel, Halle, Dr. Bernd Nicolai, Halberstadt, und Robert Schönbrodt, Halle.

Schriftleitung
Dr. Klaus Liedel, Krokusweg 8, 06118 Halle, Tel. (0345) 5 32 06 73

Hinweis für Autoren
Es wird gebeten, die Manuskripte unformatiert und fortlaufend, mit einem Textverarbeitungsprogramm auf Diskette gespeichert - **Tabellen und Abbildungen bitte jeweils als separate Dateien**, an die Schriftleitung oder an ein Mitglied der Redaktionskommission einzureichen.

Bestellungen – auch ältere Hefte betreffend – an: Ingolf Todte, Erwitter Str.2, 06385 Aken (Ingolf.Todte@t-online.de) oder an die Schriftleitung.

OSA-Mitglieder erhalten das neueste Heft der Zeitschrift kostenlos.

OSA-Bankverbindung
Kreissparkasse Halberstadt: Kto.-Nr. 370 179 26 ; BLZ 810 531 32 oder **neu**
Harzsparkasse: Kto.-Nr. 370 179 269 ; BLZ 810 520 00

Mitgliedsbeitrag 2008	ordentliches Mitglied	20 Euro
	außerordentliches Mitglied	5 Euro
	ermäßigter Beitrag	15 Euro

Druckerei:
druck-zuck GmbH, Halle (Saale)
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Titelbild: Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*,
Salziger See/ML, 02.06.2006; Foto: Tobias Stenzel

Rücktitelbild: Sperber *Accipiter nisus*,
Horst auf einer Esche im Plötzkauer Auwald (s. Beitrag auf S. 438);
Foto: Arno Bobbe

ISSN 0863-6346

Betrachtungen zum Status der Vogelarten im Altkreis Wittenberg

unter Einbeziehung ausgewählter Arten in Gebieten des Landkreises Wittenberg in den Grenzen von 2006[1)]

von Manfred Schönfeld und Uwe Zuppke

unter Mitarbeit von H. Rehn, Wittenberg (insbesondere meldepflichtige Arten)
und G. Seifert, Mühlanger (Daten IWZ)

Nach den Kommentierungen der Vögel des Kreises Wittenberg (SCHÖNFELD et al. 1985, 1997) wird nachfolgend ein aktualisierter Stand für den Zeitraum 1997 bis 2006, in Einzelfällen bis 2008, im Vergleich mit den Artenlisten der Zeiträume 1950 bis 1985 (I) und 1986 bis 1996 (II) für das dort betrachtete Gebiet (Altkreis Wittenberg) vorgelegt.

Einleitend muß jedoch betont werden, daß in diesem Zeitraum grundlegende Veränderungen bzgl. der Landschaftsgestaltung und –nutzung sowie Umgestaltung zahlreicher Biotope, insbesondere der forstwirtschaftlich genutzten, aber auch klimatische, vor allem hydrologische Aspekte in Teilen des Altkreises Wittenberg zu verzeichnen sind.

An vogelkundlich interessanten Gebieten aus den ehemaligen Kreisen Jessen und Gräfenhainichen, die nach der Gebietsreform des Landes nunmehr zum Kreis Wittenberg gehören, sind insbesondere die Annaburger und Glücksburger Heide sowie Flächen im Mündungsbereich der Schwarzen Elster, ehemals Kreis Jessen, und ehemalige Tagebaugebiete und Seen sowie Teile der Oranienbaumer Heide, ehemals Kreis Gräfenhainichen, hinzugekommen. Auf besondere dort vorkommende Arten oder solche mit hohen Dichten wird im Einzelfalle **nur** im Kleindruck verwiesen, da in diesen Gebieten durch Mitglieder der Fachgruppe Wittenberg keine regelmäßigen Erfassungen oder nur Untersuchungen im Rahmen spezieller Zuarbeiten erfolgten, um die Vergleichbarkeit mit den früher vorgelegten Listen zu gewährleisten. Dies erscheint auch deshalb sinnvoll, da bereits wiederum aus politischer Sicht Veränderungen der Kreisgrenzen beschlossen wurden.

Für den Bestand der durchziehenden Wasservögel (Seetaucher, Möwen, Schwäne, Gänse und Enten) ist auf die wachsende Bedeutung der unweit des Kreises Wittenberg liegenden, teilweise erst neu gefluteten Tagebauseen im Gebiet der Goitzsche bzw. des Muldestausees bei Bitterfeld von mehr als 3 000 ha Gesamtfläche hinzuweisen, siehe hierzu auch die Kommentierung der Meeresenten. Hinzu kommt, daß durch sich in den letzten Jahren ständig ändernde, meist geringere Wasserstandsverhältnisse im NSG Alte Elbe Bösewig und an den Altwässern nebst der Elbe einerseits und durch die verstärkte touristische Nutzung des Bergwitzsees andererseits die durch die Wasser-, nicht Watvögel, nutzbaren Wasserflächen des Altkreises Wittenberg weiter an Bedeutung verloren haben.

Auch diesmal soll wiederum an seither verstorbene Beobachter erinnert werden, welche an Exkursionen oder Arbeitsabenden der weiter verkleinerten Gruppe der Wittenberger Freizeitornithologen mehr oder weniger aktiv teilhatten. Im Berichtszeitraum verstarb H. Albrecht, Bergwitz.

Die Auswertung erfolgte unter Berücksichtigung der für die Jahre 1997 bis 2006 im Auftrage der Fachgruppe Wittenberg (FG WB) zu-

1) Gilt als Ringfundmitteilung 28/2006 der Beringungszentrale Hiddensee

sammengestellten und in den Jahresberichten (JBer.) enthaltenen Angaben, vereinzelter Auszüge aus den Meldebögen der „Internationalen Wasservogelzählung" (IWZ), der über das Gebiet vorgelegten Veröffentlichungen und weiterer Beobachtungen der Autoren Dr. M. Schönfeld und Dr. U. Zuppke, beide Lutherstadt Wittenberg, im Text meist ohne spezielle Namensnennung. In Einzelfällen wurde auf Daten, die bei der Bearbeitung der TK-Blätter im Rahmen des Projektes „ADEBAR" von Mitgliedern der FG WB und A. Pschorn, z. Z. Steckby, gesammelt wurden, zurückgegriffen.

Abkürzungen der Namen der Beobachter stehen im Text wie folgt; bei mehreren Namensnennungen erfolgt dies in alphabetischer Reihenfolge, für mehr als drei Beobachter steht im allgemeinen FG WB.

(A) - H. Albrecht, Bergwitz †
(Am) - A. Ammersdörfer, Bad Schmiedeberg
(B) - Dr. S. Beiche, Lutherstadt Wittenberg
(Be) - G. Behrendt, Gräfenhainichen
(GS) - G. Schmidt, Lutherstadt Wittenberg
(J) - K. Jauer, Rackith
(Ja) - V. Jakobs, ehemals Lutherstadt Wittenberg
(Ka) - R. Kahle, Leipzig
(Ki) - H. Kinast, Bad Schmiedeberg
(Kru) - B. Krummhaar, Lutherstadt Wittenberg
(Lo) - R. Lohmann, Lutherstadt Wittenberg
(Lu) - P. Lubitzki, Wartenburg
(N) - J. Noack, Söllichau
(P) - A. Pschorn, z. Z. Steckby
(R) - H. Rehn, Lutherstadt Wittenberg
(Ra) - P. Raschig, Jessen
(Scha) - R. Scharapenko, Globig-Bleddin
(Schö) - Dr. M. Schönfeld, Lutherstadt Wittenberg
(Schu) - G. Schulz, Merschwitz
(Se) - D. Selter, Gniebitz-Falkenberg
(Sei) - G. Seifert, Mühlanger
(Si) - S. Sitte, Lutherstadt Wittenberg
(Sim) - Dr. B. Simon, Plossig
(U) - K. Uhmann, Lutherstadt Wittenberg
(Z) - Dr. U. Zuppke, Lutherstadt Wittenberg
(Zu) - E. Zuppke, Lutherstadt Wittenberg

Die Ergebnisse sind in Listenform zusammengefaßt, wobei eine Kommentierung ausgewählter Arten erfolgt. Kriterium für die Kommentierung war, soweit erkennbar, eine wesentliche Veränderung der Anzahl der Nachweise (zur Ergänzung der Trendangaben in Spalte 8) bedeutsamer Arten gemäß der Roten Liste des Landes Sachsen-Anhalt und der FFH-Richtlinie oder bedeutsamer Vorkommen von Einzelarten. Sie erfolgt für eine Reihe von Arten etwas ausführlicher, da gegenwärtig keine Avifauna für das betrachtete Gebiet vorliegt und auch in absehbarer Zeit wohl nicht zu erwarten ist.

Für eine Anzahl von vorläufig in den JBer. 1997 bis 2006 der FG WB aufgenommenen Beobachtungen zu den Arten Silberreiher, Löffler, Zwerggans, Kurzschnabelgans, Schneegans, Rothalsgans, Moorente, Doppelschnepfe, Zwergseeschwalbe, Spornpieper, Strandpieper, Spornammer sind nur zum Teil durch die jeweiligen Beobachter Meldungen bei der AK ST bzw. DSK vorgelegt worden. In dieser Arbeit sind von meldepflichtigen Arten nur die bei der AK ST* bzw. DSK** vorgelegten, noch nicht bearbeiteten Beobachtungen aufgenommen und bei der Kommentierung mit * bzw. */** gekennzeichnet. Solche Daten sind erst nach Bestätigung im Schrifttum verwendbar, ansonsten zu streichen.

Die **Anordnung und Benennung** der Arten folgt mit Ausnahme der Neozoen wie in den bisher vorgelegten Bearbeitungen der Klassifikation von WETMORE gemäß der Anordnung in PETERSON et al. (1976) mit Ergänzungen zum „Silbermöwenkomplex" bzw. zu „Straßentaube", Wasserpieper, Zilpzalp, Fitis, Gimpel, Dohle, Aaskrähe und geringfügigen Ergänzungen nach dem Handbuch von GLUTZ von BLOTZHEIM & BAUER. Auf Wunsch der

Redaktion wurden die wissenschaftlichen Namen teilweise verändert und nach DICKINSON (2003) angepaßt. Dies betrifft insbesondere Silberreiher, Zwergschwan, Zwergsäger, Mornellregenpfeifer, Dreizehenmöwe, Raubseeschwalbe, Blaukehlchen, Birkenzeisig, Berghänfling, Hänfling und Rostgans.

Tabelle: Liste der bisher im Altkreis Wittenberg nachgewiesenen Vogelarten mit Angaben zu Status, Häufigkeit und aktuellem Bestandstrend.

Statusangaben: J. = Jahresvogel; S. = Sommervogel; u. B. = unregelmäßiger Brutvogel; e. B. = ehemaliger Brutvogel; D. = Durchzügler; Wi. = Wintergast; G. = Gast; s. G. seltener Gast; AV = Ansiedlungsversuch; Gef. = Gefangenschaftsflüchtling

Häufigkeitsangabe: Bei Brutvögeln: 1 – 1 bis 5; 2 – 5 bis 25; 3 – 26 bis 100; 4 – 101 bis 500; 5 mehr als 500 Brutpaare jährlich im betrachteten Gebiet. Bei D., G., Wi., Gef.: Römische Zahl I – 1 bis 3; II – 4 bis 10; III mehr als 10 Feststellungen im Beobachtungszeitraum.

⁺ Die so gekennzeichneten Arten werden im Anschluß an diese Liste kommentiert

In der Spalte Statusangaben sind bei Jahresvögeln und Sommervögeln nur dann Durchzügler und Wintergäste gesondert angeführt, wenn dies aus Zählungen oder anderen Nachweisen hervorgeht. Nachweise seltener Gäste oder Wintergäste bis 5 Nachweise werden bei der Kommentierung angeführt.

Trendangabe der Feststellungen im Berichtszeitraum bezogen auf Liste II (I – wenn in Liste II nicht angeführt): starke Abnahme --; Abnahme -; g - etwa gleichbleibend, auch als g+ bzw. g- mit Trendangabe; Zunahme +; starke Zunahme ++; n/w - neu bzw. wieder gegenüber Liste I oder II festgestellt; 0 - nicht mehr nachgewiesen, ? keine Einschätzung möglich.

Name; wissenschaftl. Name (nach DICKINSON 2003)	Status 1950-1985	Häufig-keit 1950-1985	Status 1986-1996	Häufig-keit 1986-1996	Status 1997-2005 (6)	Häufig-keit 1997-2005 (6)	Trend
Prachttaucher⁺ *Gavia arctica*	Wi., D.		D.	III	D.	III	g
Eistaucher⁺ *Gavia immer*	s. G.	I	s. G.	I	s. G.	I	-
Sterntaucher⁺ *Gavia stellata*	s. G.	I	D.	III	s. G.	I	-
Haubentaucher *Podiceps cristatus*	S., D., Wi.	3, III	S., D.	3, III	S., D.	2-3, III	-
Rothalstaucher⁺ *Podiceps grisegena*	S., D.	1, III	S., D.	1, II	S., D.	1, II	g
Ohrentaucher⁺ *Podiceps auritus*	D.		D.	II	Wi.	I	-
Schwarzhalstaucher⁺ *Podiceps nigricollis*	s. G.	III	u. B., D.	1, III	u. B., D.	1, III	g
Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis*	S., D., Wi.	2, III	S., D.	2-3, III	S., D.	2-3, III	g-
Kormoran⁺ *Phalacrocorax carbo*	u. B., D.	1, III	D.	III	B., D., G.	2 (3), III	+
Grau-/Fischreiher Ardea cinerea	J., D., Wi.		J.	4	J.	4	g-
Purpurreiher *Ardea purpurea*	s. G.	I	-	-	-	-	0
Silberreiher⁺ *Ardea alba*	s. G.	III	G.	III	G.	III	++
Seidenreiher *Egretta garzetta*	s. G.	I	-	-	-	-	0
Nachtreiher *Nycticorax nycticorax*	s. G.	I	s. G.	I	-	-	0
Zwergdommel⁺ *Ixobrychus minutus*	e. B.	1	s. G.	I	s. G.	I	g
Rohrdommel⁺ *Botaurus stellaris*	S.	1	s. G.	I	G., AV	1, III	+
Weißstorch⁺ *Ciconia ciconia*	S., D.	3	S., D.	3, III	S., D.	3, III	g
Schwarzstorch⁺ *Ciconia nigra*	u. B., D.	1, III	u. B., D.	1, III	S., D.	1, III	+
Löffler⁺ *Platalea leucorodia*	s. G.	I	-	-	s. G.	II	+
Höckerschwan *Cygnus olor*	J., Wi.	3, III	J., G.	2-3, III	J., G.	3, III	g-
Singschwan⁺ *Cygnus cygnus*	Wi.		Wi.	III	Wi.	III	+

Name; wissenschaftl. Name (nach DICKINSON 2003)	Status 1950-1985	Häufig-keit 1950-1985	Status 1986-1996	Häufig-keit 1986-1996	Status 1997-2005 (6)	Häufig-keit 1997-2005 (6)	Trend
Zwergschwan[+] *Cygnus columbianus bewickii*	Wi.		Wi.	II	Wi.	III	+
Saatgans[+] *Anser fabalis*	D., Wi.		D. Wi.	III	D. Wi.	III	g
Kurzschnabelgans[+] *Anser brachyrhynchus*	s. G.	II	s. G.	I	D., Wi.	II-III	+
Bläßgans[+] *Anser albifrons*	D., Wi.		D., Wi.	III	D., Wi.	III	g+
Zwerggans[+] *Anser erythropus*	-	-	-	-	s. Wi.	I	n
Graugans *Anser anser*	D., G.		S., D.	1, III	S., D.	2, III	+
Schneegans[+] *Anser caerulescens*	s. G.	I	-	-	Wi.	II-III	w
Kanadagans *Branta ca nadensis*	G.	III	-	-	D., Wi.	III	w
Nonnengans *Branta leucopsis*	-	-	s. G.	I	D., Wi.	III	+
Rothalsgans[+] *Branta ruficollis*	-	-	-	-	s. G.	I	n
Brandgans[+] *Tadorna tadorna*	G.	III	S., D.	1-2, III	S., D.	2, III	g+
Pfeifente *Anas penelope*	D., Wi.		D.	III	D.	III	g
Schnatterente[+] *Anas strepera*	D.		D.	III	B., D.	1, III	g+
Krickente[+] *Anas crecca*	u. B., D., Wi.	1	D.	III	u. B., D.	1, III	g+
Stockente *Anas platyrhynchos*	J., D., Wi.	5	J., Wi.	3-4, III	J., Wi.	4-5, III	g-
Spießente *Anas acuta*	u. B., D., Wi.	1, III	D.	III	D.	III	g
Knäkente[+] *Anas querquedula*	u. B., D.	2	u. B., D.	1, III	B., D.	1, III	g+
Löffelente[+] *Anas clypeata*	u. B., D.	1	D.	III	u. B., D.	1, III	g+
Kolbenente *Netta rufina*	s. G.	III	s. G.	I	D.	III	?
Tafelente[+] *Aythya ferina*	J., D., Wi.	3	J., Wi.	2, III	J., D., Wi.	2, III	g
Moorente[+] *Aythya nyroca*	s. G.	II	-	-	s. G.	I	-
Reiherente[+] *Aythya fuligula*	u. B., D., Wi.	1	D., Wi.	III	u. B., D.	1, III	g+
Bergente *Aythya marila*	Wi.	I	D.	III	Wi.	II	-
Eiderente[+] *Somateria mollissima*	s. G.	III	s. G.	I	s. G.	I	g
Eisente[+] *Clangula hyemalis*	s. G.	III	s. G.	I	s. G.	I	g
Trauerente[+] *Melanitta nigra*	s. G.	III	s. G.	I	s. G.	I	g
Samtente[+] *Melanitta fusca*	Wi.		s. G.	I	s. G.	I	g
Schellente[+] *Bucephala clangula*	Wi.		Wi., D.	III	B., D., Wi.	1, III	g+
Zwergsäger *Mergellus albellus*	Wi.		Wi., D.	III	Wi., D.	III	g-
Mittelsäger *Mergus serrator*	s. G.	III	Wi., D.	III	Wi., D.	II	-
Gänsesäger *Mergus merganser*	Wi.		Wi., D.	III	Wi., D.	III	g
Steinadler[+] *Aquila chrysaetos*	-	-	-	-	s. G.	I	n
Schreiadler *Aquila pomarina*	s. G.	I	-	-	s. G.	I	w
Mäusebussard *Buteo buteo*	J., Wi.	3	J.	3-4	J.	4	g+
Rauhfußbussard *Buteo lagopus*	Wi.		Wi.	III	Wi.	III	g-
Sperber[+] *Accipiter nisus*	u. B., Wi.	1	J., Wi.	1-2, III	J., Wi.	2, III	+
Habicht *Accipiter gentilis*	S., D.	2	J.	2	J.	2	g-

Name; wissenschaftl. Name (nach DICKINSON 2003)	Status 1950-1985	Häufig-keit 1950-1985	Status 1986-1996	Häufig-keit 1986-1996	Status 1997-2005 (6)	Häufig-keit 1997-2005 (6)	Trend
Rotmilan *Milvus milvus*	S., D..	2	S., D.	3, III	S., D.	3, III	-
Schwarzmilan *Milvus migrans*	S.	2	S., D.	2, III	S., D.	3, III	+
Seeadler[+] *Haliaeetus albicilla*	u. B., Wi.	1, III	J., Wi.	1, III	J., Wi.	1, III	+
Wespenbussard *Pernis apivorus*	S.	2	S., D.	1-2, III	S., D.	1-2, III	g-
Rohrweihe *Circus aeruginosus*	S.	3	S.	2-3	S.	2 (3)	g-
Kornweihe *Circus cyaneus*	Wi.		D., Wi.	III	D., Wi.	III	g
Wiesenweihe[+] *Circus pygargus*	s. G.	II	D.	I	(S.), D.	(1), III	g+
Schlangenadler[+] *Circaetus gallicus*	s. G.	I	-	-	s. G.	I	n
Fischadler[+] *Pandion haliaetus*	D.		D.	III	u. B., D.	1, III	+
Baumfalke *Falco subbuteo*	S., D.	1	S.	1	S.	1 (2)	g-
Wanderfalke *Falco peregrinus*	s. G.	I	-	-	G.	III	w
Gerfalke *Falco rusticolus*	s. G.	I	-	-	-	-	0
Merlin *Falco columbarius*	Wi.		Wi.	II	Wi.	III	g
Rotfußfalke[+] *Falco vespertinus*	s. G.	I	s. G.	I	s. G.	I	g
Turmfalke *Falco tinnunculus*	J., Wi.	3	J.	3	J.	3-4	g
Haselhuhn *Tetrastes bonasia*	s. G.	I	-	-	-	-	0
Rebhuhn[+] *Perdix perdix*	J.	3	J.	2-3	J.	1-2	-
Wachtel *Coturnix coturnix*	u. B.	1	S.	2-3	S.	2-3	g+
Fasan *Phasianus colchicus*	J.	4	J.	3	J.	2-3	g-
Kranich[+] *Grus grus*	D.		S., D.	1, III	S., D.	1-2, III	g+
Jungfernkranich[+] *Anthropoides virgo*	-	-	-	-	Gef.	I	n
Wasserralle *Rallus aquaticus*	S., D.	2	S.	2	S.	2	g-
Tüpfelsumpfhuhn[+] *Porzana porzana*	s. G.	II	G.	II	u. B.	1-2	g+
Wachtelkönig[+] *Crex crex*	e. B.		u. B.	1	u. B.	2	g+
Teichhuhn *Gallinula chloropus*	J.	3	J.	2-3	J.	2-3	g
Bläßhuhn *Fulica atra*	J., Wi.	4	J., Wi.	3, III	J., Wi.	3, III	g-
Großtrappe[+] *Otis tarda*	s. G.	II	-	-	s. G.	I	w
Austernfischer[+] *Haematopus ostralegus*	u. B., s. G.	1, II	u. B.	1	u. B.	1	g
Kiebitz[+] *Vanellus vanellus*	S., D.	4	S., D.	3, III	S., D.	3, III	g
Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula*	s. G.	II	D.	II	D.	III	+
Flußregenpfeifer *Charadrius dubius*	S., D.	2	S., D.	2, III	S., D.	2-3, III	g+
Mornellregenpfeifer[+] *Charadrius morinellus*	Nachtrag zur Liste I, siehe Kommentierung						
Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola*	D.		D.	II	D.	III	+
Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria*	D.		D.	III	D.	III	g+
Steinwälzer[+] *Arenaria interpres*	s. G.	I	s. G.	II	s. G.	I (II)	-
Bekassine[+] *Gallinago gallinago*	S., D.	2	S., D.	2, III	S., D.	2 (3), III	g+
Doppelschnepfe[+] *Gallinago media*	s. G.	I	-	-	s. G.	I	w

Name; wissenschaftl. Name (nach DICKINSON 2003)	Status 1950-1985	Häufig-keit 1950-1985	Status 1986-1996	Häufig-keit 1986-1996	Status 1997-2005 (6)	Häufig-keit 1997-2005 (6)	Trend
Zwergschnepfe⁻ *Lymnocryptes minimus*	D.		s. G.	I	s. G.	I (II)	g
Waldschnepfe *Scolopax rusticola*	S.	2	S.	3	S., D., Wi.	3, III	?
Großer Brachvogel⁻ *Numenius arquata*	S., D.	1	u. B., D.	1, III	u. B., D.	1, III	-
Regenbrachvogel *Numenius phaeopus*	s. G.	III	D.	III	D.	II	-
Uferschnepfe⁺ *Limosa limosa*	S., D.	1	S., D.	1-2, III	u. B., D.	1, II	-
Pfuhlschnepfe⁺ *Limosa lapponica*	s. G.	I	D.	II	s. G.	I	-
Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus*	D.		D.	III	D.	III	g
Rotschenkel *Tringa totanus*	u. B., D.	1, III	D.	III	u. B., D.	1, III	?
Grünschenkel *Tringa nebularia*	D.		D.	III	D.	III	g
Waldwasserläufer *Tringa ochropus*	D.		D.	III	D.	III	g
Bruchwasserläufer *Tringa glareola*	D.		D.	III	D.	III	g
Teichwasserläufer⁺ *Tringa stagnatilis*	s. G.	I	s. G.	I	s. G.	I	g
Flußuferläufer *Actitis hypoleucos*	S., D.	1	S., D.	1, III	(u. B.), D.	1, III	?
Knutt *Calidris canutus*	s. G.	II	s. G.	I	s. G.	II	?
Zwergstrandläufer *Calidris minuta*	D.		D.	III	D.	III	g
Temminckstrandläufer *Calidris temminckii*	s. G.		D.	II	D.	III	+
Alpenstrandläufer *Calidris alpina*	D.		D.	III	D.	III	g
Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea*	D.		D.	III	D.	III	g
Sanderling⁻ *Calidris alba*	s. G.	I	-	-	s. G.	I	w
Sumpfläufer⁻ *Limicola falcinellus*	s. G.	I	-	-	s. G.	I	w
Kampfläufer *Philomachus pugnax*	D.		D.	III	D.	III	g
Säbelschnäbler⁺ *Recurvirostra avosetta*	-	-	-	-	s. G.	I	n
Triel⁺ *Burhinus oedicnemus*	-	-	-	-	s. G.	I	n
Mantelmöwe⁺ *Larus marinus*	-	-	-	-	s. G.	I	n
Heringsmöwe *Larus fuscus*	s. G.	II	-	-	s. G.	II	w
Weißkopfmöwe⁻ *Larus cachinnans*	-	-	s. G.	I	s. G.	I	?
Silbermöwe *Larus argentatus*	s. G.	III	G.	III	G.	III	g+
Mittelmeermöwe *Larus michahellis*	-	-	-	-	s. G.	II	n
Sturmmöwe *Larus canus*	D.		G.	III	D.	III	g+
Lachmöwe *Larus ridibundus*	u. B., D., Wi.	2, III	G., D.	III	G., D.	III	g-
Zwergmöwe⁺ *Larus minutus*	s. G.	I	s. G.	II	s. G.	I (II)	-
Dreizehenmöwe *Rissa tridactyla*	s. G.	I	-	-	-	-	0
Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger*	u. B., D.	1, III	D.	III	D.	III	-
Weißflügel-Seeschwalbe⁺ *Chlidonias leucopterus*	-	-	-	-	s. G.	I	n
Weißbart-Seeschwalbe⁺ *Chlidonias hybrida*	-	-	-	-	s. G.	I	n

Name; wissenschaftl. Name (nach DICKINSON 2003)	Status 1950-1985	Häufig-keit 1950-1985	Status 1986-1996	Häufig-keit 1986-1996	Status 1997-2005 (6)	Häufig-keit 1997-2005 (6)	Trend
Raubseeschwalbe *Sterna caspia*	-	-	s. G.	I	-	-	0
Flußseeschwalbe⁺ *Sterna hirundo*	D.		D.	II	D.	III	+
Zwergseeschwalbe⁺ *Sterna albifrons*	-	-	-	-	s. G.	I	n
Krabbentaucher *Alle alle*	s. G.	I	-	-	-	-	0
Hohltaube⁺ *Columba oenas*	S.	2	S.	2-3	S.	4	+
Straßentaube *Columba livia f. domestica*	J.	5	J.	3-4	J.	4 (5)	g-
Ringeltaube⁺ *Columba palumbus*	S., D.	5	S., D.	5, III	J., D.	5, III	++
Turteltaube *Streptopelia turtur*	S.	3	S., D.	3-4, III	S., D	3 (4), I	g-
Türkentaube⁺ *Streptopelia decaocto*	J.	4	J.	3-4	J.	4	++
Kuckuck *Cuculus canorus*	S.	4	S.	3-4	S.	3-4	?
Schleiereule *Tyto alba*	J.	3	J.	2-3	J.	2-3	g-
Uhu *Bubo bubo*	-	-	s. G.	I	-	-	0
Schnee-Eule *Nyctia scandiaca*	s. G.	I	-	-	-	-	0
Steinkauz *Athene noctua*	J.	1	e. B.	1	-	-	0
Waldkauz *Strix aluco*	J.	3	J.	3	J.	3 (4)	?
Waldohreule *Asio otus*	J., Wi.	3	J., Wi.	3, III	J., Wi.	3, III	?
Sumpfohreule⁺ *Asio flammeus*	Wi.		s. G.	I	s. G.	II	g
Rauhfußkauz⁺ *Aegolius funereus*	-	-	-	-	J.	1 (2)	n
Ziegenmelker⁺ *Caprimulgus europaeus*	S.	2	S.	1-2	S.	2 (3)	g
Mauersegler *Apus apus*	S.	4	S.	4	S.	4 (5)	g
Eisvogel *Alcedo atthis*	J., D.	1	J., D.	1-2, III	J., D., Wi.	2, III	g
Blauracke *Coracias garrulus*	s. G.	I	-	-	-	-	0
Wiedehopf⁺ *Upupa epops*	S.	1	S., D.	1, III	u. B., D.	1, II-III	-
Grünspecht *Picus viridis*	J.	3	J.	2-3	J.	3	g
Grauspecht⁺ *Picus canus*	u. B.	1	J.	1-2	J.	2 (3)	g+
Schwarzspecht *Dryocopus martius*	J.	2	J.	2-3	J.	3-4	g+
Buntspecht *Dendrocopos major*	J., D.	4	J.	4-5	J.	5	g
Mittelspecht⁺ *Dendrocopos medius*	J.	2	J.	1-2	J.	3	g+
Kleinspecht *Dendrocopos minor*	J.	3	J.	3	J.	3-4	g
Wendehals *Jynx torquilla*	S.	3	S.	3	S.	2-3	g-
Ohrenlerche *Eremophila alpestris*	Wi.		Wi.	I	Wi.	I	g
Heidelerche *Lullula arborea*	S.	3	S.	4	S.	4	g
Haubenlerche⁺ *Galerida cristata*	J.	4	J.	3-4	J.	3	g-
Feldlerche *Alauda arvensis*	S., D., Wi.	5	S., D.	5, III	S., D., Wi.	5, III	-
Uferschwalbe⁺ *Riparia riparia*	S., D.	3, III	u. B., D.	2, III	S.	4	g+
Rauchschwalbe *Hirundo rustica*	S.	5	S.	5	S.	4 (5)	-
Mehlschwalbe *Delichon urbicum*	S.	5	S.	5	S.	5	g

Name; wissenschaftl. Name (nach DICKINSON 2003)	Status 1950-1985	Häufig-keit 1950-1985	Status 1986-1996	Häufig-keit 1986-1996	Status 1997-2005 (6)	Häufig-keit 1997-2005 (6)	Trend
Schafstelze *Motacilla flava*	S., D.	4	S., D.	4, III	S., D.	4, III	g-
Gebirgsstelze[+] *Motacilla cinerea*	S., D.	1	S.	1-2	S.	1-2	g+
Bachstelze *Motacilla alba*	S., D.	5	S.	5	S.	5	g
Spornpieper[+] *Anthus novaeseelandiae*	-	-	-	-	s. G.	I	n
Brachpieper[+] *Anthus campestris*	S.	1	u. B.	1	u. B.	1	-
Baumpieper *Anthus trivialis*	S.	5	S.	5	S.	4 (5)	g
Wiesenpieper *Anthus pratensis*	S., D., Wi.	2	S., D.	2, III	S., D.	2 (3), III	g-
Rotkehlpieper *Anthus cervinus*	s. G.	II	s. G.	I	-	-	0
Bergpieper/Wasserpieper *Anthus spinoletta*	Wi., D.	II	Wi.	II	Wi.	I (II)	?
Neuntöter[+] *Lanius collurio*	S.	4	S.	4	S.	(4) 5	+
Rotkopfwürger *Lanius senator*	s. G.	1	-	-	-	-	0
Raubwürger[+] *Lanius excubitor*	J., Wi.	2	J., Wi.	1-2, III	J., Wi.	1-2, III	g
Seidenschwanz *Bombycilla garrulus*	Wi.		Wi.	III	Wi.	III	g+
Wasseramsel[+] *Cinclus cinclus*	-	-	s. G.	I	s. G.	I	?
Zaunkönig *Troglodytes troglodytes*	J., Wi.	4	J., Wi.	4-5, III	J., Wi.	5, III	g
Heckenbraunelle *Prunella modularis*	S., D., Wi.	3	S., D.	4, III	S., D.	4, III	g+
Rohrschwirl *Locustella luscinioides*	s. G.	II	s. G.	I	u. B.	1 (2)	?
Schlagschwirl[+] *Locustella fluviatilis*	S.	1	S.	1	S.	2 (3)	g+
Feldschwirl *Locustella naevia*	S.	3	S.	3	S.	3	g+
Schilfrohrsänger[+] *Acrocephalus schoenobaenus*	S.	2	S.	1-2	S.	2	-
Seggenrohrsänger[+] *Acrocephalus paludicola*	-	-	-	-	s. G.	I	n
Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*	S.	5	S.	4	S.	4	g-
Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*	S.	4	S.	3-4	S.	3-4	g-
Drosselrohrsänger[+] *Acrocephalus arundinaceus*	e. B.		S.	2	S.	3 (4)	+
Gelbspötter *Hippolais icterina*	S., D.	5	S.	4-5	S.	4 (5)	g-
Gartengrasmücke *Sylvia borin*	S., D.	5	S.	5	S.	5	g
Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla*	S., D.	5	S.	5	S.	5	g
Klappergrasmücke *Sylvia curruca*	S.	5	S.	4-5	S.	4 (5)	g-
Dorngrasmücke *Sylvia communis*	S.	4	S.	4	S.	4	g-
Sperbergrasmücke *Sylvia nisoria*	S.	3	S.	3	S.	3	g-
Zilpzalp *Phylloscopus collybita*	S.	5	S., D.	5, III			
Phylloscopus c. collybita (Vieill.)	S., D.	5	S., D.	5	S., D.	5, III	g

Name; wissenschaftl. Name (nach DICKINSON 2003)	Status 1950-1985	Häufig-keit 1950-1985	Status 1986-1996	Häufig-keit 1986-1996	Status 1997-2005 (6)	Häufig-keit 1997-2005 (6)	Trend
Phylloscopus c.abietinus (Nilss.)	D.		D.	III	-	-	-
Fitis *Phylloscopus trochilus*	S.	5	S., D.	5, III			
Phylloscopus tr. trochilus (L.)	S., D.	5	S., D.	5, III	S., D.	5, III	g
Phylloscopus tr. acredula (L.)	D.		D.	III	-	-	-
Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix*	S.	4	S.	4	S.	4	g
Wintergoldhähnchen *Regulus regulus*	J., D.	3	S., D.	3, III	S., D., Wi.	3-4, III	g+
Sommergoldhähnchen+ *Regulus ignicapilla*	S., D.	2	S., D.	2-3, III	S., D.	3, III	+
Grauschnäpper *Muscicapa striata*	S.	4	S.	3-4	S.	4	g
Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca*	S.	5	S.	5	S.	4	-
Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis*	s. G.	I	-	-	-	-	0
Zwergschnäpper+ *Ficedula parva*	u. B., s. G.	1, II	e. B.	1	u. B.	1	?
Nachtigall *Luscinia megarhynchos*	S.	4	S.	4	S.	4	g-
Sprosser+ *Luscinia luscinia*	s. G.	I	s. G.	I	G., AV	1	+
Blaukehlchen+ *Luscinia svecica*	-	-	-	-	G., AV	1	+
Luscinia svecica cyanecula	s. G.	I	-	-	-	-	-
Rotkehlchen *Erithacus rubecula*	S., D., Wi.	5	S., D., Wi.	5, III	S., D., Wi.	5, III	g
Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus*	S.	5	S.	4	S.	4	g
Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*	S., D.	5	S.	5	S.	5	g
Schwarzkehlchen+ *Saxicola torquatus*	-	-	-	-	S.	2	n++
Braunkehlchen+ *Saxicola rubetra*	S., D.	2	S.	3	S., D.	3 (4), III	g+
Steinschmätzer+ *Oenanthe oenanthe*	S., D.	4	S.	2-3	S., D.	3, III	-
Misteldrossel+ *Turdus viscivorus*	S., D., Wi.	2	S., D.	2-3, III	J., D.	4, III	g+
Wacholderdrossel *Turdus pilaris*	S., D., Wi.	3, III	S., D., Wi.	3, III	S., D., Wi.	3, III	g-
Ringdrossel *Turdus torquatus*	s. G.	II	-	-	-	-	0
Amsel *Turdus merula*	J., D., Wi.	5	J., D., Wi.	5	J., D., Wi.	5, III	g
Rotdrossel *Turdus iliacus*	D.		D.	III	D.	III	g
Singdrossel *Turdus philomelos*	S., D.	5	S., D.	5, III	S., D.	5, III	g-
Bartmeise+ *Panurus biarmicus*	s. G.	I	-	-	s. G.	I	n
Schwanzmeise *Aegithalos caudatus*	J.	4	J.	4	J.	4	g
Beutelmeise+ *Remiz pendulinus*	S., D.	3	S. D.	3, III	S., D.	2	g-
Haubenmeise *Parus cristatus*	J.	3	J.	3-4	J.	4-(5)	g+
Sumpfmeise+ *Parus palustris*	J.	3	J.	2-3	J.	3	g+
Weidenmeise *Parus montanus*	J.	3	J., Wi.	3-4	J.	4-(5)	g+
Blaumeise *Parus caeruleus*	J., D.	5	J., D.	5, III	J.	5	g
Kohlmeise *Parus major*	J., D.	5	J.	5	J.	5	g
Tannenmeise *Parus ater*	J., D.	4	J., D.	5, III	J., D.	5, III	g
Kleiber *Sitta europaea*	J.	5	J.	5	J.	5	g

Name; wissenschaftl. Name (nach DICKINSON 2003)	Status 1950-1985	Häufig-keit 1950-1985	Status 1986-1996	Häufig-keit 1986-1996	Status 1997-2005 (6)	Häufig-keit 1997-2005 (6)	Trend
Waldbaumläufer[+] *Certhia familiaris*	J.	4	J.	4	J.	5	++
Gartenbaumläufer[+] *Certhia brachydactyla*	J.	4	J.	4	J.	5	++
Grauammer[+] *Emberiza calandra*	J., Wi.	2	u. B., Wi.	1, II	S., Wi.	3 (4)	+
Goldammer *Emberiza citrinella*	J.	5	J.	5	J.	4-5	g-
Ortolan[+] *Emberiza hortulana*	S.	3	S.	3	S.	3	g-
Rohrammer *Emberiza schoeniclus*	S., D.	4	S.	4	S., D., s. Wi.	4, III	g-
Schneeammer *Plectrophenax nivalis*	s. G.	I	s. G.	I	s. G.	II	+
Spornammer *Calcarius lapponicus*			s. G.	I	-	-	0
Buchfink *Fringilla coelebs*	S., D., Wi.	5	S., D.	5, III	S., D., s. J.	5, III	g
Bergfink *Fringilla montifringilla*	D., Wi.		D., Wi.	III	D., Wi.	III	g-
Girlitz *Serinus serinus*	S., D.	4	S.	4	S.	4 (5)	g+
Grünling *Carduelis chloris*	J., D.	5	J.	5	J.	5	g
Stieglitz *Carduelis carduelis*	J., D., Wi.		J.	5	J., D.	5, III	g
Zeisig *Carduelis spinus*	D., Wi.		D., Wi.	III	D., Wi.	III	g+
Birkenzeisig *Carduelis flammea*	Wi.		D., Wi.	II	Wi.	III	g+
Berghänfling *Carduelis flavirostris*	Wi.		Wi.	II	Wi.	III	g+
Hänfling *Carduelis cannabina*	J.	4	J.	4	J.	4	g
Karmingimpel *Carpodacus erythrinus*			s. G.	I	-	-	0
Fichtenkreuzschnabel[+] *Loxia curvirostra*	G.		-	-	(u. B.), G.	(1-2), III	+
Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes*	J.	4	J.	3-4	J., D.	4, III	g
Gimpel[+] *Pyrrhula pyrrhula*	J., Wi.	3	J., Wi	3, III	Wi.	III	g
Pyrrhula p. subspec.			J., Wi	3, III	J.	2-3	g
[+] *Pyrrhula p. pyrrhula* (L.)			Wi.	I	Wi.	II	g
Haussperling *Passer domesticus*	J.	5	J.	5	J.	5	g-
Feldsperling *Passer montanus*	J.	5	J.	4-5	J.	5	g
Star *Sturnus vulgaris*	S., D.	5	S., D.	5, III	S., D.	5, III	g
Pirol *Oriolus oriolus*	S.	4	S.	3-4	S.	4	g
Eichelhäher *Garrulus glandarius*	J., D.	4	J., D.	3-4, III	J., D.	4 (5), III	g
Elster *Pica pica*	J.	5	J.	4	J.	4 (5)	g
Tannenhäher[+] *Nucifraga caryocatactes*	s. G.	III	-	-	s. G.	I	w
Dohle[+] *Corvus monedula*	S., D., Wi.	3	J., Wi.	3, III			
Corvus m. monedula (L.)					J., Wi.	3, III	g
Corvus m. soemmerringii (Fisch.) phänotypisch					Wi.	III	g?
Saatkrähe[+] *Corvus frugilegus*	J., D., Wi.	3	u. B., Wi.	2-3, III	J., Wi.	4, III	+
Aaskrähe[+] *Corvus corone*	J.		J.	4	J.	4	g+
Rabenkrähe *Corvus [c.] corone*	J.	3					

Name; wissenschaftl. Name (nach DICKINSON 2003)	Status 1950-1985	Häufig-keit 1950-1985	Status 1986-1996	Häufig-keit 1986-1996	Status 1997-2005 (6)	Häufig-keit 1997-2005 (6)	Trend
Nebelkrähe *Corvus [corone] cornix*	J.	5					
Kolkrabe⁺ *Corvus corax*	J.	2	J.	3	J.	3-4	+
Zwergflamingo⁺ *Phoeniconaias minor*					Gef.	I	n
Schwarzschwan *Cygnus atratus*					Gef.	II	n
Streifengans⁺ *Anser indicus*			Gef.	I	Gef.	II	n
Nilgans⁺ *Alopochen aegyptiaca*	Gef.	-	-	-	s. B., Gef.	1, II	w
Rostgans⁺ *Tadorna ferruginea*			Gef.	I	s. B., Gef.	1, II	+
Mandarinente⁺ *Aix galericulata*	G.	II	Gef.	I	Gef.	I	?
Brautente⁺ *Aix sponsa*	-	-	-	-	Gef.	I	n
Fahlente⁺ *Anas capensis*					Gef.	I	n
Chilenische Pfeifente⁺ *Anas sibilatrix*					Gef.	I	n
Halsbandsittich⁺ *Psittacula krameri*	-	-	-	-	Gef.	I	n

Kommentierung ausgewählter Arten

Durch die DSK bzw. AK ST bestätigte Nachweise sind jeweils am Ende der Kommentierung ***kursiv*** vermerkt. Als Abkürzungen stehen analog und ergänzt zu den Artenlisten I und II für Altvögel (ad.), balzend (balz.), Brutpaar (BP), Brutpaar ohne Bruterfolg (BPo), Brutrevier (BR); Diesjährige (dj.), Gefangenschaftsflüchtling (GeFl), Jungvögel (juv.), junge unausgefärbte Vögel (immat.), Küken (pull.), Männchen ♂, nahrungssuchend (nahr.), Prachtkleid (PK), rastend (rast.), Revierpaar (RP), Revier/ Revierverhalten (Rev.), rufend (rufd.), Schlichtkleid (SK), Weibchen ♀, weibchenfarben (wfarb.), Übergangskleid (ÜK), Himmelsrichtungen N, S, E, W (auch kombiniert).

Außerdem für Elbkilometer (Ekm), Gebiet der Lausiger Teiche/Bad Schmiedeberg (Lausiger Teiche - auch mit spezieller Zuordnung, Großer, Kleiner Lausiger Teich, Altkreis/Lutherstadt Wittenberg (WB). IWZ, oft mit Zweitagesangabe (z.B.: 15./16.10.1997), da Zählungen an zwei Tagen erfolgen können, steht für Daten aus den Berichtsbögen der Internationalen Wasservogelzählung der Wittenberger Freizeitornithologen (Ekm 185-229, einschließlich der Altwässer Lausiger Teiche und Bergwitzsee), jeweils zusammengestellt durch G. Seifert und Dr. S. Beiche.

Prachttaucher

12 Nachweisen vom Bergwitzsee aus dem Monaten November und Dezember der Jahre 1997 bis 2000 stehen lediglich 2 aus dem Zeitraum 2001 bis 2005 gegenüber (FG WB). - Seit 2004 liegen jedoch mehrfach Nachweise vom Gremminer See Gräfenhainichen vor (N, U, Be).

Eistaucher

13.11. bis 12.12.1998 1 ad. Bergwitzsee (FG WB), 12.12. gegen 13 Uhr Richtung SE abziehend, da See fast zugefroren (Z). – *Bestätigt Deutsche Seltenheitenkommission (2002) Limicola* ***16*** *(3): 116.*

Sterntaucher

15./16.11.2003 1 Gremminer See Gräfenhainichen (IWZ B & U), 7.11.2004 1 immat. Bergwitzsee (N).

Rothalstaucher

Im Altkreis WB regelmäßig nur 1 (2) BP Ausreißerteich Dübener Heide mit meist 2 Bruten und wechselndem Bruterfolg. 1997 1 BP 1 juv.; 1998 1 BP 1. Brut 4 juv., 2. Brut 2 juv.; 1999 1 BPo 1. und 2. Brut (N); 2000 1 unverpaartes ♂ (FG WB); 2001 1 BP + 3 juv. (Am, N, Schö); 2002 1 BP 1. Brut 3 juv., 2.Brut 3 juv. (FG WB); Lausiger Teiche 1 BP + 2 juv. (Am, N, K); 2003 Ausreißerteich Dübener Heide 2 BP, 1 BP + 2 juv., 1 BP + 3 pull. (Schö); 2004 Ausreißerteich Dübener Heide 1 BP + 2 juv. (Schö), 1 ad. Heideteich Reinharz (Am), 1 BPo Kleiner Lausiger Teich; 1 BPo Roter Mühlteich Reinharz (N); 2005 Ausreißerteich Dübener Heide 2 BP je 1 juv. (N, Schö), 3 immat. Lausiger Teiche (Am). Vereinzelt Nachweise einzelner immat. Alte Elbe Bösewig (R, Z). - Seit 1999 jährlich Nachweise von 3 - 4 BP mit juv. Ascheteich Zschornewitz (FG WB), z.B. 30.6.2001 1 BP + 2 juv., 1 BP + 2 juv., 1 BP + 3 juv., 1 BPo (GS, N); seit 2005 auch vom Gremminer See Gräfenhainichen (Be), dort auch Novembernachweise im Rahmen der IWZ (B & U).

Ohrentaucher

13.1., 15.12.2002 je 2 Ekm 185-192 (IWZ; Keimling & Schu).

Schwarzhalstaucher

Nach der ersten vermutlichen Brut im Zeitraum II auf der Alte Elbe Bösewig gibt es im Zeitraum III dort vereinzelte Brutzeitnachweise von 1 bzw. 2 Vögeln aus den Jahren 1997, 1999, 2002 und 2003, außerdem 2001 Großer Lausiger Teich, 2004 Roter Mühlteich Reinharz und Kleiner Lausiger Teich. Ansonsten rastet die Art nur gelegentlich auf dem Durchzug im Gebiet, 20 am 9.4.2000 (Riedel) bzw. 8 am 31.3.2001 (R) Durchstich-Gewässer Kienberge/Pratau. - Das Brutvorkommen von 2 – 4 BP auf dem Ascheteich Zschornewitz besteht dort wohl schon länger. Aus den Jahren 2004 und 2005 gibt es Brutzeitbeobachtungen vom Gremminer See Gräfenhainichen.

Kormoran

2004 Brutkoloniegründung am Fuchsberg Gallin mit 23 BP, evtl. Umsiedlung von der unteren Schwarzen Elster, 2005 keine Feststellung, 2006 30 BP (Lu).

Die Art ist auf vielen Gewässern des Altkreises WB ein ständiger Gast, wobei insgesamt folgende Höchstzahlen festgestellt wurden: 16.3.1997 557 Ekm 185-229 einschl. Altwässer (IWZ); 22.2.1998 und 9.3.1998 ca. 200 Elbe bei Wartenburg (Lu); 15.3.1998 ca. 200 Ekm 208-214, Booser u. Dabruner Riß (R); 15.2.1998 ca. 120 Ekm 205-208, Großer Streng/Alte Elbe Melzwig (Lu); 14.3.1999 301 Ekm 185-229 einschl. Altwässer (IWZ); 19.11.2002 ca.300 Alte Elbe Bösewig (N). Seit 2002 besteht ein Schlafplatz am Fuchsberg bei Gallin mit festgestellten Höchstzahlen: 2002 bis 250; 2003 bis 475; 2005 bis 399; 2006 bis 400 (FG WB). - Die Brutkolonie an der unteren Schwarzen Elster besteht weiterhin und wies folgende Besetzung auf: 1997 29 BP (D. Koch); 2002 27 BP; 2003 39 BP; 2004 38 BP (Fischer & Dornbusch 2005); 2005 51 BP (Fischer & Dornbusch 2006),. Eine weitere Brutkolonie besteht am Ascheteich Zschornewitz und war wie folgt besetzt: 1999 170 BP (B); 2000 ca. 220 BP (FG WB); 2001 ca. 240 BP (GS); 2002 265 BP (einige vorjährige Brutbäume umgebrochen); 2003 109 BP; 2004 98 BP (Fischer & Dornbusch 2005); 2005 97 BP (P).

Graureiher/Fischreiher

Die beiden langjährig bestehenden Brutkolonien zeigten folgende Bestandsentwicklung: Brutkolonie Wartenburg: 1997 86 BP (Lu); 1998 89 BP (G. Dornbusch); 1999 90-100 BP (Lu, Z); 2000 100 BP; 2001 108 BP; 2002 73 BP; 2003 114 BP; 2004 100 BP; 2005 103 BP; 2006 78 BP (alle Lu). Brutkolonie Auwald Probstei Pratau: 1997 27 BP (R. Schnee); 1998 46 BP (G. Dornbusch); 1999 58 BP (R); 2001 55 BP (Z); 2002 61 BP (Kru, Z); 2003 0 BP, Brutkolonie nach Ansiedlungsversuch des Seeadlers seitdem aufgegeben (R, Z); Ausweichansiedlungen: Kieferngehölz inmitten der Feldflur bei Pratau 2003 20 BP (Z); 2004 23 BP (Schö); 2005 32 BP (Schö); 2006 26 BP (Z). Weidengehölz nahe Wendel WB 2003 5 BP; 2004 4 BP, davon 2 BPo, 2 BP mit juv.; 2005 4 BP; 2006 3 BP (alle Lo). Im Jahr 2000 eine Schilfbrut Kleiner Lausiger Teich (J); 2006 2

BP Neuer Teich Sachau (Am, N); 2004 2 BP; 2006 4 BP Kienbergwald Zahna (GS, Lu); 2005 6 BP im Weidengehölz gegenüber Apollensdorf, vermutlich Ausweichbruten von Vögeln der Kolonie Kl. Mühlberge/AZE (Z).

In den Sommermonaten bei durch Sauerstoffmangel verursachten Fischsterben im Flachwasser der verschlammten Alte Elbe Bösewig größere Ansammlungen nahr. Vögel: 10.8.1998 ca. 150, 15.8.1998 180-200, 7.7.1999 ca. 150, 14.8.1999 ca. 120; 12.9.2001 ca. 100; 19.10.2002 ca. 200 (alle N); 10.-20.8.2003 105-150 (FG WB). - Brutkolonie Premsendorf (an der Schwarzen Elster): 2001 25 BP (Fachgruppe Jessen); 2002 0 BP; 2003 14 BP; 2004 7 BP (Sim). 2004 Ansiedlung von 2 BP bei Annaburg (U. Simon).

Silberreiher

Nachtrag zu **II**: 22.4.1995 ad. Untere Schwarze Elster bei Gorsdorf (U. Patzak, M. Barth) - *Bestätigt Deutsche Seltenheitenkommission (1997) Limicola 11 (4): 162.*

Wie im Zeitraum II bis 1998 Beobachtungen von Einzelvögeln, ab 1998 auch Winterbeobachtungen im gesamten Elbauenbereich, vorwiegend aber an der Alten Elbe Bösewig. Nach dem Hochwasser 2002 maximal 20 am 15.9.2002 im Elbwiesenbereich der Großen Straube Seegrehna an Gewässern mit zahlreich verendeten Fischen (Lu, R). Danach auch größere Anzahlen, z. B. 5.10.2006 39, NSG Großer Streng Wartenburg (Lu); bisheriges Maximum am 23.12.2006 52, NSG Alte Elbe Bösewig (N).

21.2.-22.2.1998 2 Alte Elbe Bösewig (D. Selter), 17.5.1998 1 PK Alte Elbe Bösewig (H. Rehn) - *Bestätigt Deutsche Seltenheitenkommission (2002) Limicola* ***16*** *(3): 123.*

Zwergdommel

15.6.2001 5 Uhr - 1 rfd. ♂ Pötzsches Teiche Melzwig, bei weiteren Kontrollen nicht nachgewiesen (Schö). - 8.8.2001 1 ♂ Sichtbeobachtung Schafschwemme Schköna, bei Pflegearbeiten aufgescheucht (N).

Rohrdommel

Bis zum Jahr 2001 keine Nachweise. Ab 2002 wieder Rufnachweise an den Teichen der Dübener Heide (Großer und Kleiner Lausiger Teich, Neuer Teich Sachau, Ausreißerteich, Brauhausteich Reinharz). Im Frühjahr 2002 (vor dem Deichbruch!) auch am NSG Crassensee (Ka). Aussagen zu eventuellen Bruten sind nicht möglich! Winterbeobachtungen vom 12.1./20.1.2002 1 an eisfreier Stelle Großer Streng Wartenburg (Lu, R) sowie 15.1.2005 1 Elbufer bei Apollensdorf (Elz). - Ab 2002 auch Rufnachweise an den Pöplitzer Teichen und Ascheteich Zschornewitz.

Weißstorch

Die seit 1955 im Altkreis WB kontinuierlich durchgeführte Bestandskontrolle (Z) ergab auch für den betrachteten Zeitraum einen relativ konstanten Brutbestand mit 30 ± 5 BP. Das Reproduktionsergebnis ist den bekannten Schwankungen unterworfen und pendelte mit ± 25 juv. um den Mittelwert von 60 aufgezogenen Jungstörchen, wobei 1997 mit 27 Jungstörchen das zweitschlechteste Ergebnis der erfaßten 50 Jahre erbrachte. Bei der Wiesenmahd im Überflutungsgrünland der Elbaue stets größere Ansammlungen nahr. Störche mit Maximum von 86 am 20.8.2005 an der Alten Elbe Bösewig (N). 1 Überwinterer (Hidd. E 841) vom 7.11.1999 bis 17.1.2000 Wiesengelände zwischen Kemberg und Gaditz, später Totfund (FG WB). 2001 bemerkenswerte Ringablesung des erst im 3. LJ befindlichen Brutstorchs in Bösewig (ber.: nj 1998 Dommitzsch/Kr. Torgau/SN 31 km SSE), der erfolgreich 2 juv. aufzog. 2002: erneut mehrere erst im 3. LJ befindliche Brutstörche durch Ringablesungen in Bösewig (BP 3 juv.), Wartenburg (BP 2 juv.) und Dabrun (BP 3 juv.) nachgewiesen (alle Lu).

Schwarzstorch

Bemerkenswerte Ansammlungen: 31.8.1997 13 bei Bleddin/Bösewig (Lu); 15.8.1998 22, darunter 5 immat Alte Elbe Bösewig (N), daselbst 16.8.1998 14 (N), 17.8.1998 12 (Se); 10.9.2000 26 (FG WB), 13.9.2000 20, darunter 2 ad., 5 2.KJ, 13 immat. (N); 15./16.9.2002 10 nach dem Hochwasser auf Überflutungsfläche der Ackeraue bei Eutzsch (Lu); 21.9.2003

7 ad. und 4 immat. Alte Elbe Bösewig (Lu); 22.7.2004 8 Elbwiesen Sachau (Am), 9.9.2004 7 Alte Elbe Bösewig (N). Sonst regelmäßig Ende VIII bis Anfang IX Trupps von 1 bis 5 Alte Elbe Bösewig, vereinzelt bereits im V bis VI Durchstich-Gewässer bei Kienberge/Pratau. Seit 2003 Brutzeitfeststellungen im Raum Zahna/Fläming (GS, Schö), dort 2005 und 2006 Brut jeweils BP + 3 juv. (Rev.-Förster H.-J. Schmidt). Weiterhin 1-2 BP mit erfolgreichen Bruten im Gebiet der Dübener Heide (Ki).

Löffler

27./29.6.2001 1 immat. Alte Elbe Bösewig (Selter) - *Bestätigt Erster Bericht der Avifaunistischen Kommission Sachsen-Anhalt - Apus* ***12*** *(4): 240.*

2000: 13.6. b. 31.8. 2 im 2.KJ Alte Elbe Bösewig (FG WB).* 23.6.-1.7.2000 Alte Elbe Bösewig, Kreis Wittenberg, 2 Ind., 2. KJ (D. Selter, Falk Rößger, Eberhard Leich) - *Bestätigt Deutsche Seltenheitenkommission (2006) Limicola* ***20*** *(6): 296.* 2001: 14.6. b. 1.7. 1 (3.KJ) Alte Elbe Bösewig, fast ausgefärbt mit Gefiederschopf (FG WB)* 2003: 3.6. 1 Vogel mit Kopfschmuckfedern ohne orange Brustfärbung, vergesellschaftet mit Großen Brachvögeln, Kiebitzen und Kranichen, Alte Elbe Bösewig (Lu)*, 6.6. 1 (3. KJ) daselbst (R, Z).*

Singschwan

Wie bereits im Zeitraum II Überwinterung großer Trupps: Ermittelte Höchstzahlen: 1997 109; 1998 291; 1999 490; 2000 135; 2001 659; 2002 758; 2003 614; 2004 518; 2005 288; 2006 152 (FG WB). Halsringablesungen belegen als Herkunftsländer Litauen, Lettland und Estland sowie die Lausitz und die Jeetzelniederung/Niedersachsen als Zwischenstationen.

Zwergschwan

Wie bisher Winteraufenthalte kleiner Trupps auf den Gewässern der Elbbaue und an der Schwarzen Elster, oft gemeinsam mit Hökker- und Singschwänen, Nahrungssuche ebenso wie die anderen Schwanenarten auf Rapsfeldern. Höchstzahlen: 7.3.2001 14 ad. und 2 immat. Rapsfeld S Pfählen Wartenburg (Lu, R), 28.3.2001 14 ad. und 1 immat. Alte Elbe Bösewig (N). 6.4.2003 13 Wiesengelände Elbbrükke WB bis Auwald Probstei Pratau (R).

Saatgans/Bläßgans

Beide Arten sind nach wie vor regelmäßige Gäste im Winterhalbjahr in zahlenmäßig großen Scharen in der Elbaue, besonders Elbwiesen Bösewig bis Schützberg, Elbwiesen Pratau bis Seegrehna sowie in der Feldflur Eutzsch/Seegrehna/Selbitz. Höchstzahlen Schlafplatz Bergwitzsee: 13.12.1997 ca. 32.000 (A); 2.12.1998 ca. 22.000 (A); 14.2.1999 ca. 13.000 (FG WB). 14.3.1999 ca. 20.500 auf mehreren Schlafplätzen auf überfluteten Elbwiesen zwischen WB und Pretzsch, Schlafplatz Bergwitzsee verwaist (FG WB). Weitere Daten Bergwitzsee: 30.12.2000 ca. 15.000 (B & GS); Januar/Februar und Oktober/November 2001 ca. 15.000 (FG WB & Fachgruppe Bergwitz); 13.10.2002 ca. 10.000, darunter etwa 70% Saatgänse (A & B), zeitweilig Herausbildung von temporären Schlafplätzen in den Hauptzugzeiten Februar/März u. November. Schwerpunkte für temporäre Schlafplätze waren die Wiesenbereiche am Durchstich-Gewässer bei Kienberge/Pratau, die Alte Elbe Melzwig bis Mündung Schwarze Elster und Bleddin-Schützberg-Klöden-Bösewig, seit 2006 ständige Nutzung der Alten Elbe Bösewig als Schlafplatz. Gleichzeitig waren die traditionellen Schlafplätze auf den Bergbaurest- und Kiesseen weitestgehend verwaist. 27.10.2004 ca. 50.000 Bergwitzsee mit deutlich höherem Anteil an Saatgänsen (R). Auf Grund zunehmender Freizeitaktivitäten bis in die Abendstunden (z.B. Bootsbetrieb) zeigten die Gänse erhöhte Fluktuation und nächtigten zunehmend in der Elbaue, z.B. 8.3./11.3.2005 ca. 80.000 bis 100.000 Saat-/Bläßgänse Alte Elbe Bösewig (N). Im Jahr 2002 sehr hohe, bisher nicht erreichte Zahlen rast. Saat- und Bläßgänse durch langanhaltende Überflutung der Wiesenbereiche der Elbaue im August mit Schwerpunkt Elbaue Bösewig bis Melzwig Ekm 190-206 ca.120.000 (R, N), 24.11. 150.000-180.000 Wiesen Alte Elbe Bleddin (N), 6.12. – 100.000-150.000 Wiesen Alte

Elbe Bösewig bis Bleddin (R), 15.12. – 40.000 Elbe km 185-229 einschl. Altwässer (IWZ-FG WB). Im Herbst fand die Nahrungsaufnahme fast ausschließlich in der umliegenden Ackeraue statt. Die während des Augusthochwassers überfluteten Bereiche der Ackeraue, wo große Teile der Feldkulturen stehengeblieben waren und verdarben, spielten dabei eine hervorragende Rolle bei der Nahrungssuche (besonders die Feldfluren des Elbe-Elster Winkels zw. Prettin u. Jessen).

In einzelnen Jahren auch Frühjahrs- und Sommerbeobachtungen kleinerer Gruppen, z.B. 16.5./12.7.2002 erst 5, dann 4 Saatgänse, 1.5.2005 215 Saatgänse und 5 Bläßgänse Alte Elbe Bösewig (alle N). Eine Bläßgans wurde durch Halsringablesung (schwarzer Ring, weiße Schrift R65) an folgenden Aufenthaltsorten nachgewiesen: 1.2.2000 immat. Eernewoude (NL); 15.10.2000 LKr Oberspreewald-Lausitz (BB); 2.11.2000 LKr Köthen (ST); 19.12.2000 LKr Kleve (NRW); 13.3./27.3.2001 LKr Havelland (BB); 13.10.2001 LKr WB (Seegrehna, ST); 22.12.2001/8.1.2002 LKr Kleve (NRW); 26.1./29.1.2002 Kaliwaal, Leuth (NL); 31.1.2002 Gendtsche Polder (NL); 3.2.2002 LKr Kleve (NRW); 1.11.2002 Durchstich-Gewässer und Wiesen bei Kienberge/Pratau (GS). - Die Kiesseen Prettin werden regelmäßig von der Fachgruppe Jessen kontrolliert, (Z) ermittelte dort am 11.11.2000 ca. 10.000.

13 Anflugopfer an Hochspannungsleitung vom 22.2.2006 wurden erwartungsgemäß als Tundrasaatgänse *A. f. rossicus* bestimmt (Z).

Kurzschnabelgans

Von 12 vorliegenden Beobachtungen bisher nur die nachstehenden bestätigt:

30.9.2003 1 ad. Durchstich Pratau WB (Rehn); 17.4.2004 4 zwischen Rehsen und Selbitz; 19.2., 20.2.2005 Selbitz (U. Patzak) – *Bestätigt Zweiter Bericht der Avifaunistischen Kommission Sachsen-Anhalt (2005) Apus* **12** *(5/6): 285.*

Weitere Feststellungen:

2001: 20.1. 2 Bergwitzsee, 30.10. 2 ad. + 3 juv. Alte Elbe Bösewig, abseits von ca. 250 Saat- u. Bläßgänsen (alle Ka)*; 2002: 12.3. 3 Hochwasser Elbe bei Iserbegka, etwas abseits von Saat- u. Bläßgänsen (Sei)*; 2004: 6.3. 2 ad., 1 juv. Alte Elbe Bösewig (N)*

Zwerggans

25.3.1999 1 ad., Alte Elbe Bösewig (J. Steudner) - *Bestätigt Deutsche Seltenheitenkommission (2005) Limicola* **19** *(1): 53.*

Schneegans

12.4.1997 ad., weiße Morphe, Untere Schwarze Elster zwischen Gorsdorf und Elstermündung (U. Patzak, P. Csende) - *Bestätigt Deutsche Seltenheitenkommission (2000) Limicola* **14** *(6): 329.*

Im Jahr 1997 hielt sich ein Vogel vom 2.2. bis 29.3. ca. 8 Wochen an der Alten Elbe Bösewig unter ca.2500 Saat- u. Bläßgänsen auf (FG WB)** 2001: 26.12. 1 weiße Morphe Feldflur Rackith- Dorna, zw. Saat- u. Bläßgänsen (GS)*.

Rothalsgans

2001: 13.10. 1 Feldflur Klitzschena zw. Saat- u. Bläßgänsen (GS, Si)*; 2003: 30.12. 2 ad. zw. ca. 2500 Saat-/ Bläßgänsen, Elbe km 187 Kleindröben (Lu, GS, Si)*

Brandgans

Alljährlich 1–2 jungeführende Paare Alte Elbe Bösewig, jedoch ohne Kenntnis der konkreten Brutplätze, ebenso 1998 auf der Alten Elbe Bleddin (Lu) und 1999 Falkenweiden Wartenburg (FG WB). In einzelnen Jahren weitere revierverdächtige Paare, so 1997 auf Gewässern der Großen Straube Seegrehna (B), 1998 auf der Wendel WB (Lo), 1999 im Pappelheger Melzwig (R, Lu, Z), 2000 an der Elbfähre Pretzsch (Am), am ehemaligen Truppenübungsgelände Iserbegka (Sei), im Wittenberger Luch (Lo), am Durchstich-Gewässer bei Kienberge/Pratau (Riedel, Schö) und Schluft Priesitz (Am), 2004 am Priesitzer See (Am), 2005 auf den Elbwiesen bei Pretzsch (Am) und 2006 auf dem Priesitzer See (Am). Auf den Gewässern der Elbaue ist die Art regelmäßiger Durchzügler mit folgenden Höchstzahlen: 22.3.1998 40 und 29.4.2000 21 Alte Elbe Bösewig (J), 24.2.2002 22 daselbst (N), 16.3.2003 25 ♂, 17 ♀ Durchstich-Gewässer bei Kienberge/Pratau

(U), 28.3.2003 26 Wassersenke Ellern Boos (Ka), 26.3.2004 36 (Ka), und 11.5.2005 28 Alte Elbe Bösewig (N). - 2002 revierverdächtiges Paar am Klödener Riß (N).

Schnatterente

Nachdem noch in der Artenliste II nach Junibeobachtungen lediglich Brutverdacht geäußert werden konnte, erfolgten für die Art nunmehr jährlich Brutnachweise, so an der Alten Elbe Bösewig 9.6.1999 1 ♀ + 6 pull., später 7.7.1999 1 ♀ + 4 juv. (N). 1.6.2001 1 ♀ + 6 pull., 1 ♀ + 8 pull. und 24.6.2001 1 ♀ + 11 pull. (N). 30.6.2001 1♀ + 5 juv., 1 ♀ + 9 juv. (Ka), 12.7.2001 1 ♀ + 11 pull. (Se). 30.6.2002 1 ♀ + 9 pull. (N), später 6.7.2002 1 ♀ + 6 juv. und am 13.7.2002 noch 1 ♀ + 4 juv. (Ka). Im Juni 2004 wurden je 1 ♀ + 8 juv. und 1 ♀ + 6 juv. am Wittenberger Luch (Lo) sowie am 24.6.2005 wiederum 1 ♀ + 7 juv. und am 5.6.2006 1 ♀ + 7 pull. an der Alten Elbe Bösewig (N, Schonert) festgestellt.

Krickente

Auch für diese Art konnte im Jahr 1999 erstmalig erfolgreiches Brüten im Gebiet der Alten Elbe Bösewig belegt werden, so 28.7. 1 ♀ + 5 juv. (N). Nachdem daselbst am 7.5.2000 2,1 balz. festgestellt wurden (R & Sei), gelang am 16.7.2000 der Nachweis von 1 ♀ + 7 juv. sowie am 24.6.2003 von 1 ♀ + 4 juv. (N).

Knäkente

Seit 1998 kann die Art nunmehr als regelmäßiger Brutvogel benannt werden, wie nachfolgende Nachweise belegen: 7.6.1998 1 ♀ + 6 pull. Alte Elbe Melzwig, 7.5.1999 7er Gelege, später ausgeraubt Teich bei Kläranlage Merschwitz, 24./25.6.2000 3 ♀ + 4, 5, 7 pull. Alte Elbe Bösewig (N), 8.7.2000 1 ♀ + 6 pull. Bräken Bösewig (N), 2.7.2000 1 ♀ + 8 juv. Elbwiesenkolk Melzwig (Lu). Am 25.4.2001 verleitete 1 ♀ im Überflutungsgelände nahe Auwald Probstei Pratau (Schö), und an der Alten Elbe Bösewig wurden 2001 am 3.6. 1 ♀ + 8 pull. sowie am 29.6. 2 ♀ + 4, 8 juv. beobachtet (N, Se). 2002 wurde für 1 Paar Brutverdacht für das Wittenberger Luch geäußert (Lo & R). An der Alten Elbe Bösewig wurden dann wieder am 25.6.2003 1 ♀ + 6 pull. und am 24.6.2005 1 ♀ + juv. (N), und am 25.6.2006 1 ♀ + 2 juv. (Sei) nachgewiesen.

Löffelente

Nachdem am 6.6.1999 jeweils 1 Paar an der Saulache Bleddin und an den Lehmkeiten Kleinzerbst den Verdacht auf Brutversuch aufkommen ließ (Sei), konnten am 2.7. sowie 30.7.2000 1 ♀ + 3 pull. bzw. 1 ♀ + 4 juv. an der Alten Elbe Bösewig festgestellt werden (N), wo am 2.6.2001 1 BP (Ka) und später am 24.6.2001 1 ♀ + 2 pull. beobachtet wurden (N).

Tafelente

Fast jährlich Nachweise jungeführender ♀♀: 1997 2 ♀ 4 + 2 juv. Rötkolk Wartenburg (Lu); 1998 1.6. 1 ♀ + 4 pull. Lausiger Teiche (N); 2001 3.7. 1 ♀ + 1 pull. Kleiner Streng Wartenburg (Lu), 28.6. 1 ♀ + 1 pull., später 18.7. 1 ♀ + 1 juv. Alte Elbe Bösewig (N); 2002 14.6. 1 ♀ + 6 juv. (Se), 27.7. 2 ♀ + 5+ 5 juv. Alte Elbe Bösewig (N); 2004 20.6. 1 ♀+ 4 pull. Großer Lausiger Teich (Schö), 14.6. 1 ♀ + 6 juv. (Am), 20.6. 2 ♀ + 2 + 3 pull. Neuer Teich Sachau (N); 2005 17.6. 1 ♀ + 6 juv. Kleinzerbst (Ka), 16.7. 1 ♀ + 7 juv. Lausiger Teiche (N).

Moorente

Nach wie vor seltener Gast. 14.4.1999 1 Paar (N), 17.6.1999 1 ♂ Alte Elbe Bösewig (N).10.2.2001 1 ♂ Klödener Riß [alle N]*/**.

4.8.2001 1 Vogel Ascheteich Zschornewitz, wahrscheinlich Hybrid Moorente x Tafelente vom „Typ Tafelente" mit weißen Unterschwanzdecken, aber keine „reine" Moorente (R)*.

Reiherente

Nachdem noch in der Artenliste II nach Junibeobachtungen lediglich Brutverdacht geäußert werden konnte, erfolgten für die Art nunmehr vereinzelt Brutnachweise, so am 1.9. 2001 1 ♀ + 6 pull., später 29.9. 1 ♀ + 5 juv. Ausreißerteich Dübener Heide (Schö) und 2005 am 28.6. 1 ♀ + 7 pull., später am 16.7. 1 ♀ + 8 juv. Roter Mühlteich Reinharz (Be), 16.7.2005 1 ♀ +

7 juv. Lausiger Teiche (N) und 30.7.2006 1 ♀ + 3 juv. Alte Elbe Bösewig (Sei). - Außerdem 19.7.2000 1 ♀ + 2 juv. Golpa- Nord Gräfenhainichen (Lu & GS) und 7.8.2004 1 ♀ + 3 pull. Dorfteich Gräfenhainichen Strohwalde (N).

Eiderente

18.11.2001 1 ♀ NSG Crassensee (IWZ; Riedel). - 15.2.2004. 1 ♂ Gremminer See Gräfenhainichen (B & U).

Eisente

9.4.2000 1 ♂ im ÜK, Ascheteich Zschornewitz (GS), 19.5.2005 1 ♀ Gremminer See Gräfenhainichen (Be).

Trauerente

3. - 8.11.1998 4 ♀ Alte Elbe Bösewig (N). 15./16.3.2003 1 Jessen (IWZ; Hennig, U. Simon).

Samtente

31.12.1999 2 ♂, 1 ♀ Elbe zw. Bleddin u. Bösewig (N), 2.4.2000 1 ♂, 2. KJ, Lausiger Teiche (N). - 9.2.2001 2 ♂, 1 ♀ Gremminer See Gräfenhainichen (Ka).

Schellente

Regelmäßiger Wintergast, besonders auf der Elbe, mitunter auch in größeren Trupps, z.B. 11./12.1.2003 148, dar. Trupps von 40, 13, 48, 45 Vögeln, Ekm 185-224 (IWZ; FG WB); 26.1.2003 30 ♂, 20 ♀ Durchstich-Gewässer bei Kienberge/Pratau (U); 15./16.2.2003 223, dar. Trupps von 6 – 60, Ekm 185-217 und Jessen (IWZ; FG WB). Ab 1999 zunehmende Frühjahrsbeobachtungen mit Balzverhalten. Erster Brutnachweis 7.7.2001 1 ♀ + 3 pull. Roter Mühlteich Reinharz (N). Seitdem alljährlich Nachweise von balz. Paaren und/oder jungeführenden ♀ auf den Teichen im Gebiet der Dübener Heide: Lausiger Teich, Ausreißerteich, Neuer Teich Sachau, Roter Mühlteich, Heidemühlteich, Brauhausteich. - 18.2.2001 45 Ascheteich Zschornewitz (B & GS); 10.3.2002 ca.100 Überschwemmungsfläche Elbe bei Schützberg (N);

Steinadler

5.9.2006 1 ad. bei Schmilkendorf (Z)*

Sperber

Trotz Häufung der Brutzeitnachweise jagender Vögel im Gebiet - 1997 2, 1998 2, 1999 5, 2000 3; 2001 4, 2002 5, 2003 5, 2004 4 (FG WB) - nur wenige durch (N) jährlich kontrollierte BR im Bereich der Dübener Heide mit erfolgreichen Bruten, so nahe Lutherstein 1997 1 BP ruf. juv., 1998 1 BP + 3 juv., 1999 1 BP + 3 juv., 2000 1 BP + 3 juv., 2003 1 BP + 3 juv., 2005 1 BP + 2 juv., 2006 1 BPo bzw. nahe Söllichau: 1999 1 BP + 2 juv., 2000 1 BP + 3 juv., 2001 1 BP + 3 juv. und 1 BP + 1 juv., 2002 1 BP + 2 juv. und 1 BPo, 2003 1 BP + 4 juv., 2004 1 BP + 3 juv. und 1 BPo, 2005 1 BP + 3 juv., 2006 1 BP + 4 juv., 1 BP + 2 juv. Weitere in Einzeljahren nachgewiesene Bruten: 1997 1 Auwald Heinrichswalde (B), 2000 1 BP + 4 juv. nahe Bad Schmiedeberg (N), 2001 1 BP nahe Splau Dübener Heide (N), 2004 1 BP + 3 oder 4 juv. Heidemühlteich Reinharz (N). Regelmäßig im Winter (Oktober bis März), meist einzelne Vögel am Rande der Ortschaften, aber auch innerorts (FG WB). - 2006 1 BP + juv bei Ruhlsdorf (Schonert).

Seeadler

Jährlich in der Elbaue überwinternd, ganzjährig auch Jagdflüge benachbarter BP. Seit den für den Zeitraum II mitgeteilten Ansiedlungsversuchen begründete die Art im Waldgebiet der Dübener Heide ein Revier und brütet seit 1993 erfolgreich. Danach Ansiedlung eines 2. BP im Grenzbereich zu Sachsen. Nachfolgend Besetzung und Brutergebnisse für ausgewählte Gebiete:

Dübener Heide: 1997 1 BPo, 1 BP + 2 juv. (Ki); 1998 2 BP, davon 1 BPo , 1 BP + 1 juv.; 1999 1 BP + 1 juv., 1 BP + 2 juv.; 2000 1 BP + 2 juv.; 1 BP + 1 juv.; 2001 1 BPo, 1 BP + 2 juv.; 2002 2 BPo; 2003 2 BP + je 2 juv.; 2004 2 BP + je 2 juv.; 2005 1 BPo, 1 BP + 2 juv.; 2006 2 BP + je 2 juv. (alle N).

Auwald Probstei Pratau: Okt./Nov. 2002 1 RP, auch balzend mit Revierbindung (R, Sei, Z); 2003 1 BPo (R, G.Dornbusch); 2004 1 BPo (R); 2005 1 RP, bis März Revierbindung, danach keine Feststellungen mehr (R); 2006 1 BP + 1 juv. auf neuem Horst (R, Lu).

Auwald Heinrichswalde: 1998 1 BP + 2 juv. (B, G.Dornbusch, Ja), Brutansiedlung besteht wahrscheinlich schon länger; 1999 1 BP + 1 juv. (Puhlmann); 2000 1 BP + 2 juv.; 2001 1 BP + 1 juv.; 2002 1 BP + 2 juv. (alle Gabriel); 2003 1 BP + 1 juv., (R, G.Dornbusch); 2004 1 BP + 2 juv. (G.Dornbusch). 15.3.2005 1 ad. fliegt mit Nistmaterial zum Brutrevier, dort neuer Horst (der 3.) in Sichtweite zu den beiden anderen, jedoch nicht besetzt (Z). - 11.5.2005 1 ad. mit neuem Horst auf Alteiche in der Graureiherkolonie Mühlberge (LKr. AZE) (Z), evtl. Umsiedlung vom 3. Horst Heinrichswalde, später daselbst 1 BP + 1 juv; 2006 1 BP + juv. (G.Dornbusch).

Annaburger Heide: 2003 1 BP + 1 juv.; 2004 1 BP + 1 juv. (Sim). 2005 Annaburger Heide 1 RP, der neue Horst wurde nicht gefunden (G. Dornbusch). – Ein RP deutet 2005 auf einen Ansiedlunggsversuch in der östlichen Oranienbaumer Heide (P).

Wiesenweihe

Die vereinzelten Sommerbeobachtungen liegen räumlich so weit voneinander entfernt, daß nicht von einem Brutverdacht gesprochen werden kann: 21.7.1998 1 ♂ jagend Ackerflur Rahnsdorf; 15.8.1999 1 ♂ Feldflur Rackith-Dabrun-Rötzsch; 12.5.2001 1 ♂ zwischen Bad Schmiedeberg und Großkorgau ziehend (alle N); Alte Elbe Bösewig: 31.8.2001 1 wfarb. (FG WB), 5.9.2001 1 wfarb., 15.8.2001 1 ♂; 22.8.2005 1 juv. Feldflur zwischen Globig und Wartenburg (alle N). - 25.8.1998 1 ♀ Wiese am Gleinermühlenteich; 19.8.1999 1 ♀ Feldflur bei Schköna; 20.5.2003 1 ♂ Feldflur Söllichau (alle N) 25.4.2004 1 ♂ nahr. Annaburger Heide, Schießpl. Mollgraben (R); 26.5.2004 1 ♀ nahr. Brache am Wald zwischen Gielsdorf und Meltendorf (Z & Zu); 28.5.2004 1♂ fliegend Hinterer Kienberg zwischen Hemsendorf und Grabo (S); 27.6.2004. 1 ♀ ad. nahr. Wiesen Schwarze Elster Meuselko bis Premsendorf; 22.7.2005 1 ♀ im Suchflug Feldflur bei Plossig (N), 14.7.2006 1 ♀ jagend bei Hemsendorf (N).

Schlangenadler

9.6.2000 1 vor Gewitterfront bei Söllichau von SW nach NE fliegend (N). – *Bestätigt Deutsche Seltenheitenkommission (2006) Limicola* ***20*** *(6): 302.*

Fischadler

1998 **erster** Ansiedlungsversuch Nisthilfe auf Hochspannungsgittermast in der Elbaue Brehmer Luch bei Apollensdorf; daselbst ab 11.4. 2 ad., auch kopulierend (Keller). 17.4. 1 ad. auf der Horstunterlage stehend, dieser wird von 2 Aaskrähen (Bastarde) stark attackiert, die auf dem Seitenausleger desselben Mastes ein Nest besitzen (R). 18. + 24.4. 2 ad. auf der Nisthilfe (Ja, Z), 25.4. noch 1 ad. (Ja). Ab Mai kein Adler mehr an der Nisthilfe beobachtet, aber beide Vögel den ganzen Sommer in der unmittelbaren Umgebung, zuletzt am 23.9. 1 Vogel NSG Crassensee (Ja, Z). 1999 Brutplatz wie 1998: 31.3. erste Beobachtung beider ad. im BR (Ja), 4.4. beide ad. bessern Horst aus (Z), 20.4. bis 18.5. jeweils 1 brüt. ad. (Ja, R, Z), danach Horst nicht mehr besetzt. Von der MEAG wurden in der Vorwoche (17.-21.5.) Reparaturarbeiten am Brutmast durchgeführt. Dadurch Brut wahrscheinlich aufgegeben oder durch Aaskrähen zerstört. Horstboden sehr dünn mit Reisig belegt und von unten durchsichtig (Spektiv). 2 Eier, Eischalen liegen im Horst (von unten keine Beschädigung erkennbar). Auf Seitenausleger desselben Mastes Brut eines Paares Aaskrähen, phänotypisch Nebelkrähen (R, Z). 22.5. Adler sind seit der Störung auf die andere Elbseite gewechselt und haben mit Horstneubau auf Mast bei Heinrichswalde begonnen (Scha). 31.5. Heinrichwalde 1 ad. mit Fisch vom NSG Crassensee kommend auf Mast kröpfend. Angefangener Horstneubau im Seitenausleger eines Mastes (R), bis Anfang Juli regelmäßig 2 ad. am NSG Crassensee (Ja).

In späteren Jahren trotz mehrfacher Sommerbeobachtungen einzelner Vögel keine weiteren Ansiedlungsversuche (FG WB), erst wieder 2006 1 RP bauend auf Hochspannungsmast, später daselbst Nisthilfe angebracht (Gabriel, Z). - 2006 1 RP auf Hochspannungsmast Pöplitzer Teiche (GS).

Heimzug 3.März- bis 2.Aprildekade Elbtal und größere Altwässer (FG WB); Wegzug: 3.August- bis 3.Septemberdekade; am 25.10.2003 noch 1 Vogel Alte Elbe Bösewig (N). Nachweise einzelner Vögel im Zeitraum

Juni/Juli können sowohl nahr. ad. oder auch bereits umherstreifenden immat. der angrenzenden Brutgebiete LKr. BTF, DZ/SN, TO/ SN zugeordnet werden.

Lannerfalke
16.8.2000 1 ad. Feldflur bei Söllichau (N).*/**

Rotfußfalke
Aus dem Jahr 2001, in dem in Sachsen-Anhalt mehr Beobachtungen vorlagen, „als in den Vorjahren üblich waren" (GEORGE & WADEWITZ 2002), ein Nachweis: 13.6.2001 1 ♀ Mündungsbereich Schwarze Elster bei Listerfehrda (Z).

Rebhuhn
Im Zeitraum 1997 bis 2006 mit Ausnahme der Jahre 1999 und 2002 Nachweise von Einzelpaaren oder rufd. ♂, nur noch fast jährlich Feldflur bei Söllichau (N), Wiesengelände Alte Elbe Bösewig (N), Feldflur im Großraum Zahna (Rahnsdorf, Klebitz) (FG WB). In Einzeljahren bei Pratau Kienberge (Schö), am Rande der Teucheler Heide WB, bei Assau (Sei, R & Z) sowie bei Wiesigk (GS, Sei). 14 Frühjahrs/ Brutzeitnachweisen rufd. ♂ oder von RP stehen 10 Nachweise von 2 bis 7 Vögeln im Zeitraum August bis Dezember gegenüber. - Auch Einzelnachweise im Ruderalgelände des Grubengebietes um Gröbern

Kranich
Die im Zeitraum II begonnene Ausbreitung im Gebiet setzte sich weiter fort, so daß gegenwärtig, abhängig von der Wasserführung der potentiellen Habitate, die Dübener Heide mit 5-7 BP, der Fläming mit 3-5 BP, die Elbaue mit 2-3 BP besiedelt sind, wobei jedoch viele BP ohne Bruterfolg bleiben. Die positive Bestandsentwicklung entspricht den von FISCHER & DORNBUSCH (2004) für das Land Sachsen-Anhalt dargelegten Befunden; weiterführende Daten zu den Jahren 1998 bis 2005 siehe auch bei DORNBUSCH & SCHEIL (2006). Seit Mitte der 1990er Jahre hat sich in der Elbaue bei Bösewig-Bleddin-Schützberg mit dem Zentrum Alte Elbe Bösewig ein Rast- und Sammelplatz gebildet, an dem sich zwischen Spätsommer und Spätherbst nunmehr bis zu max. 611 Vögel (27.10.2006) aufhielten und dort im Flachwasser nächtigten. Seit 2005 halten sich auch 20-30 Kraniche, vermutlich Nichtbrüter, bereits ab Mai im Gebiet um Bösewig auf. - Vorkommen finden sich auch in der Aue der Schwarzen Elster mit 3-5 BP, der Annaburger Heide mit 5-8 BP und der Oranienbaumer Heide mit 1-3 BP, wobei jedoch ebenfalls viele BP ohne Bruterfolg bleiben.

Jungfernkranich
5.6. + 29.7.2006 1 Alte Elbe Bösewig (N)*

Tüpfelsumpfhuhn
11.7.1997 21.45 Uhr 2 rufd. ♂ Alte Elbe Bösewig (N); 23.4.1998 1 rufd. ♂ Westteil NSG Crassensee (B, Ja); 2 rufd. ♂ am 26./29.4. und 23.5.2000 jeweils nach 20 Uhr Wittenberger Luch (Lo, Sei & R); 29.4.2001 22 Uhr 1 rufd. ♂ Wittenberger Luch (Lo). Nach Untersuchungen von (R) waren 2001 im Wittenberger Luch die Wasserstandsverhältnisse optimal und von April bis Juni relativ konstant, bei seinen zwischen 19.30 bis 23 Uhr durchgeführten Kontrollen ermittelte er 4-5 BP. Nachfolgend einige Protokollnotizen: 23.4. 5 rufd. ♂ u. 1 leise rufd. ♀; 27.4. 3 rufd. ♂ u. 1 weiteres rufd. ♂ im Wechselspiel mit wahrscheinlich 2 ♀ in unmittelbarer Nähe. 29.5. 4 rufd. ♂ mit deutlich eingeschränkter Rufaktivität (verpaart?), nur 2 Vögel riefen so intensiv wie im April. Mind. 4 Rev. waren zu allen drei Terminen von rufd. Vögeln besetzt. Kurzzeitige Einzelkontrollen von Mitgliedern der FG WB ergaben dagegen wesentlich geringere Daten, was wohl die Frage der sicheren Erfaßbarkeit bei Zufallskontrollen belegt: 27.4. 2-4 rufd. ♂, 19.5. 2 rufd., 9.6. 1 rufd. ♂ (Lo, GS, Sei). 28.4.2003 nochmals 1 rufd. ♂ Wittenberger Luch, später Gelände ausgetrocknet (Lo); 19.-25.5.2005 nochmals 3 rufd. ♂ Wittenberger Luch (Lo & Sei), 14.5. bis 22.6.2006 2 bis 5 rufd. ♂ daselbst (Lo, R, Sei). - 21.5.2005 1 rufd. ♂ Pöplitzer Teiche Zschornewitz (P).

Wachtelkönig
Auf den Wiesen im Bereich der Alten Elbe Bösewig alljährlich wieder Rufnachweise im

Mai, bei denen unklar ist, ob es sich lediglich um späte Durchzügler handelt. Vom 29.5. bis 7.7.1999 an 3 versch. Stellen 1 rufd. ♂ (N); 9.5. bis 28.7.2001 bis zu 6 rufd. ♂ (FG WB); 15.5. bis 15.7.2002 bis zu 3 rufd. ♂ (N, Sei), so daß zumindest für die Jahre 1999 bis 2002 Bruten als wahrscheinlich gelten können. Vereinzelt auch Rufnachweise aus anderen Gebieten: 29.5.1997 rufd. ♂ Wittenberger Luch (FG WB), Nachsuche 2.6.1997 erfolglos (R); 17.5.2001 1 rufd. ♂ Elbwiesen zwischen Auwald Probstei Pratau und Großer Lache Pratau (Z); Juni/Juli 2001 1-2 rufd. ♂ Elbwiesen zwischen Hohndorf und Prühlitz (Sei). 2002 zahlreiche Nachweise rufd. ♂: 20.5. 2 Elbufer N Durchstich-Gewässer und Wiesen bei Kienberge/Pratau (Scha), 26.5. 1 Booser Riß (R), 26.5. 1 Weg Ellern bis Auwald Probstei Pratau (Kru, Z & Zu), 30.5./1.6. 3 bzw. 2 Wiesen zwischen Elbebrücke und Auwald Probstei Pratau (R), 21.6. 1 ehem. Truppenübungsplatz Gallin Ekm 204 (Z), bis 30.6. 2-3 Graue Wiesen Ekm 204 (Sei), bis 15.6. 1-2 Elbwiesen Mühlanger (Sei) Im Folgezeitraum weniger Nachweise rufd. ♂: 16.5.2003 1 Wiesengelände NW Durchstich-Haus Pratau (R); 12.5.2005 1-2 Elbwiesen Ekm 192 (Sei); 2006: Mai 2 Wiesengelände bei Boos (Schonert), Juni 2-3 Wiesengelände Bösewig (FG WB), 1 Wiesengelände Wartenburg (Sei) sowie im Juni ein vom Raubsäuger zerstörtes Gelege bei Wittenberg-Piesteritz (H.-J. Schmidt). - 23.7.2001 1 rufd. ♂ Krumme Elster N Hemsendorf (Scha); 28.5.2003 1 Wiesengelände Gleinermühlenteich Dübener Heide; 15. bis 31.5.2004 1 Wiesengelände zwischen Gleinermühle und Söllichau, Brut wegen Mahd unwahrscheinlich (alle N); 7.6.2004 1 „mittags" Brachholzwiesen Gentha (Z & Zu); 30.6.2005 1 vom Hund hochgejagt Schleifbachwiese bei Söllichau (N).

Großtrappe

12.11.2001 1 ♂ immat. Feldflur Selbitz- Bergwitz (N).

Austernfischer

Der Altkreis WB gehört zu den elbnahen Kreisen, in denen die Art in Sachsen-Anhalt „sporadisch" brütet. Mehrjährig besetzte Brutplätze befinden sich alle elbnah im ehemaligen Manövergebiet einschließlich des Elbufers bei Gallin-Iserbegka (Sei, Z) und in der Feldflur bei Bösewig-Merschwitz (N). - Auch an den Kiesseen Prettin (Se).

Kiebitz

Brutzeitnachweise von jährlich meist weniger als 50 BP, mit stets sehr geringem Bruterfolg, in allen Jahren überwiegend im Elbtalbereich Große Straube Seegrehna bis Pretzsch, meist am Rande von (temporär) überfluteten Feuchtstellen (Wasserwerk Seegrehna, Durchstich-Gewässer und Wiesen bei Kienberge/Pratau, Wiesengelände S Auwald Probstei Pratau, Wittenberger Luch, Wassersenke Dabrun Boos, Wiesengelände E Dabruner Weinberg, Alte Elbe Melzwig bis Wartenburg, Alte Elbe Bösewig, Bösewig bis Kleinzerbst). Auch in größeren Wiesenbereichen außerhalb des Elbtales (Splau bis Pretzsch, Bad Schmiedeberg bis Lausiger Teiche, Wiesengelände um Reinharz). Jährlich wechselnd und meist ohne Bruterfolg im gesamten Kreisgebiet in der Ackerflur an temporär vorkommenden Feuchtstellen gern in lichten Kulturen, wie Mais, Lein oder Sommergetreide, z.B.: Wiesigk-Zörnigall-Mühlanger, Pannigkau-Bergwitz, Seegrehna-Selbitz, Pratau-Eutzsch (FG WB). Nachweise außerhalb der Brutperioden in allen Monaten des Jahres. Winternachweise nur im Gebiet der Alten Elbe Bösewig (3 - 31.12.1997; 3 - 17.12.1998; ca. 30 - 2.1.1998; 7 - 6.1.1999; 11 - 11.1.1998), wobei die großen Ansammlungen vom 30.1. und 3.2.2002 im Zusammenhang mit dem Winterhochwasser 2001/02 wohl bereits dem Heimzug zuzuordnen sind. Ansammlungen beim Heimzug meist zwischen 500 und 1000 in der Feldflur bzw. 3000 bis 5000 auf Wiesengelände im Elbtalbereich. Bei Hochwasser oft sehr große Ansammlungen, z.B. 19.3. 2000 ca. 10.000 Alte Elbe Bösewig (N), 30.1.2002 ca.10.000 teilw. überschwemmte Elbwiesen Ekm 214-221 (R), 3.2.2002 ca.10.000 teilweise überschwemmte Elbwiesen zwischen Schützberg u. Wartenburg (Scha) sowie ca.15.000 teilw. überschwemm-

te Elbwiesen zwischen Bösewig u. Klöden (R). 9.3.2003 ca. 250 mit 30 Goldregenpfeifern Wiesengelände Melzwig (Lu). Im Zeitraum (Juni) Juli bis August während des Frühsommer-Zwischenzuges Ansammlungen von meist 1000 bis 3000, ausnahmsweise ca. 10.000 am 20.7.2003 bzw. ca. 8000 am 21.8.2005 im Gebiet der Alte Elbe Bösewig (R). Beim Wegzug im Zeitraum September bis November überwiegend in der Feldflur auf Wintergetreide bzw. Stoppelacker in oft sehr großen Rastgemeinschaften, auch mit Staren oder Goldregenpfeifern vergesellschaft, z.B. 24.10.1999 300-350 Feldflur Ogkeln, 3.10.2005 12.000-15.000 Eutzsch-Kemberg, beidseitig B2 (alle Schö), sowie vom 15.11. 1998 10.000-15.000 überschw. Elbwiesen zw. Elbbrücke und S Auwald Probstei Pratau (R). - Am 31.8.2002 auch ca. 6000 auf Hochwasserrestflächen Feldflur Gorsdorf-Schützberg (Sei) und 21.9.2002 ca. 6000 Hochwasserrestflächen Axien – Gehmen (Sei), 31.10.2005 ca. 800 Weißes Deichhaus Rehsen (Z)

Mornellregenpfeifer

Nachzutragen für Liste I ist der Fund eines ♀ vom 29.4.1943 bei Bösewig, das Dr. Otto Kleinschmidt für seine Sammlung präparierte. Nach Mitteilung vom 28.7.1988 von Dr. S. Eck, Dresden, an Dr. U. Zuppke, WB, befindet sich das Präparat in der Sammlung Kleinschmidt, die seit 1987 nunmehr komplett im Dresdner Museum für Tierkunde aufbewahrt wird.

Steinwälzer

3 Nachweise Alte Elbe Bösewig: 6.9.1998 2 SK (N), 7.9.1998 1 SK (N & Se), 15.7.2000 2 nahr. (Ka).

Bekassine

Brutzeitnachweise balz. Vögel N des Elbtales auf Feuchtwiesen am Faulen Bach Abtsdorf bis Antoniusmühle WB: 1.5.1997 2 balz. (Z); 19.4.1998 1 balz. (R); 2004 2-3 balz. (Schö, Si); 10.4.2005 1 balz. (GS) sowie 22.4.2000 1 balz. am Mühlbach Mühlanger; 2003 1 balz. Zahnabach Mühlanger (alle Sei). Fast jährlich auf den Elbwiesen im Wittenberger Luch: 24.4.2000 4 balz. (Lo), daselbst 23.5. 2 balz. (Sei) u. 11.6. noch 1 (Lo); 20.5.2001 1 balz. (Lo); 2002 2-3 BP - 23.4. mind. 5 balz., 27.4. mind. 3 balz., jeweils bei Dämmerung (R), 2.5. 2 balz. (Sei), 29.5. 2-3 Rev., balz., Bodenrufe bei Dämmerung (R); 2003 3 balz. (Lo, Sei); 1.5.2005 3 ruf. (Lo). Weitere Nachweise im Elbtal in Abhängigkeit vom Frühjahrshochwasser: 23.-27.4.2000 1-4 balz. Feuchtwiesen S Auwald Probstei Pratau (Riedel); an der Alten Elbe Bösewig 18.6.2000 1 balz.; 16.5.2002 2 balz. (N), 26.5.2002 1 balz. (Lu); 2003 2 balz. (N); 2003 1 balz. Brehmer Luch Apollensdorf (Z). Im südl. Teil des Kreises häufige Nachweise Feuchtwiesen bei Splau: 23.4.2000 1 RP - Flug- u. Bodenbalz (N); 1.+ 21.4.2001 4 bzw. 2 balz. (Am, N); 2004 3 balz. (N) sowie Heideteich Reinharz: 13.4.2002 1 balz.; 2003 1 BP; 2004 1 balz.; 13.4.2005. 1 balz. (alle N). Während des unauffälligeren Heimzuges nur wenige Nachweise größerer Trupps: Durchstich-Gewässer und Wiesen bei Kienberge/Pratau 31.3.1997 ca. 40 (R), 15.3.1998 12 (Scha); Wiesengelände S Auwald Probstei Pratau 27.4. 1994 ca. 20, 30.3.2003 30 (R); 6.4.2003 ca. 70 nahr. Wittenberger Luch (Sei). Der Wegzug beginnt in Abhängigkeit von den Wasserstandsverhältnissen ab Ende Juni/Juli bis Anfang Oktober, wo größere Ansammlungen rast. und mausernder Vögel an der Alten Elbe Bösewig verweilen: 27.9. bis 12.10.1997 ca. 80-100 (A, B, N); 6.8. bis 23.9.1999 60-80 (N, R); 6.-8.9.2000 mind. 120 (N, R), 10.9. mind. 187 gezählt (N); 30.8. bis 3.9.2001 150-200 (Lu, Se, GS); 21.8. bis 25.9.2005 ca. 80 (R), 9.10. noch ca. 65 (N). Nachweise rast. Vögel am Durchstich-Gewässer und Wiesen bei Kienberge/Pratau - 22.9.1998 32 - bzw. Hochwasserrestflächen Feldflur SE Hohenroda - 22.9.2002 ca. 50 (R) - sind dagegen gering. Nur wenige Winternachweise vom 13.11.1999 bis Jan. 2000 1 Vogel Schleifbach Söllichau (N). - 10.5.1998 1 Paar balz. Kuhlache Jessen (Lu); Einschätzung Gesamtbestand EU-SPA „Annaburger Heide" 2003/04: 5-25 BP (wasserstandsabhängig) (SIMON, B., 2005). 7.9.2002 mind. 400 nahr. Hochwasserrestflächen Feldflur Hemsendorf-Schützberg (N) sowie 8. + 19.1.2002 1 Vogel Wiesenbach SW Gentha (Z). Im

Bereich der Dübener Heide Mauserbruch am Grenzbach: je 1 BP 1997, 1998, 1999; Biberstau Gleinermühlteich 2003 1 BP; 2004 1 BP; Mai 2005 2 balz. (N). Außerdem 30.4.1999 1 balz. Oranienbaumer Heide, Mühlbach- Mochwiese (R).

Doppelschnepfe
3.8.2002 1 Alte Elbe Bösewig (Ka).*

Zwergschnepfe
20.2.2000 2 Rischebachwiesen Reinsdorf (Z). 14.11.1999 1 „Ascheteich" Zschornewitz (B, Si), 9.4.2000 1 „Ascheteich" Zschornewitz (GS).

Großer Brachvogel
Der Brutbestand der Art ist in der Elbaue bei WB nach wie vor fast völlig erloschen. Lediglich im Wiesenbereich an der Alten Elbe Bösewig werden unregelmäßig einzelne Vögel zur Brutzeit festgestellt, in denen ein RP vermutet wird, ohne daß Brutnachweise vorliegen (N, Se, Sei). Der Schlafplatz Alte Elbe Bösewig wird auch weiterhin von Trupps von bis zu 50-60, in manchen Jahren auch bis zu 100 Vögeln, vom Juli bis zum Herbst genutzt. Wiederholt Winternachweise: 23.11.1997 4 schlafen auf Eisfläche Alte Elbe Bösewig, 14.12.1997 4 Alte Elbe Bösewig (alle N), 6.1.1999 2 Wiesen Ekm 197 (Lu), 17.1.1999 2 Alte Elbe Bösewig (FG WB), 14.12.2002 4 Wartenburg bei -8°C (N), 27.12.2002 1 Ekm 204, 3.12.2005 7 Ekm 192 (alle Sei), 25.12.2005 4 Alte Elbe Bösewig (N). Eine Einordnung von 25 Vögeln vom 27.2.1997 Alte Elbe Bösewig (B) als Überwinterer oder sehr frühe Heimzügler muß offen bleiben.

Uferschnepfe
Der Brutbestand der Art ist im Altkreis WB nahezu erloschen. Nur von der Alten Elbe Bösewig existieren unregelmäßig einzelne Brutzeitnachweise, die einem RP zugeordnet werden. Lediglich 1997 wurde ein Gelege gefunden, die Brut blieb aber wegen durchgeführter Wiesenmahd erfolglos; 2005 bis 27. Mai 1 Paar brütend (alle N). 2006 Juni-Juli Brutverdacht, da warnende ad. (Sei).

4.4.1997 Alte Elbe Bösewig 2 Ind. der Unterart *L. l. islandica*, - ♂ und wahrscheinlich auch ein anwesendes ♀ - zu dieser Form gehörend (J. Steudtner) - *Bestätigt Deutsche Seltenheitenkommission (2000) Limicola **14** (6): 297.*

Pfuhlschnepfe
5.7.2004 1 Alte Elbe Bösewig (N). - 2.10.2002 1 wahrsch. immat., Hochwasserrestflächen Alte Elbe SW Axien (R).

Teichwasserläufer
Alle Nachweise Alte Elbe Bösewig: 6.-9.9.1999 1es KJ. (M. Schulze, D. Selter, K. Hartenauer) - *Bestätigt Deutsche Seltenheitenkommission (2005) Limicola **19** (1): 27.*
12.9.1999 1 ad. SK (N). */**
23.6.2000 1 PK (E. Leich, Torgau, F. Rößger & Se) - *Bestätigt Deutsche Seltenheitenkommission (2006) Limicola **20** (6): 312 sowie Erster Bericht Avifaunistische Kommission Sachsen-Anhalt (2005) Apus **12** (4):240.*

27.6. + 29.6.2001 1 PK (Se); 9.6.2002 1 PK (Se) - *Bestätigt Erster Bericht der Avifaunistischen Kommission Sachsen-Anhalt (2005) Apus **12** (4): 240.*

12.7.2003 2 (Ka)*.

Sanderling
4 Nachweise, alle Alte Elbe Bösewig: 16.9.2001 1 PK; 25.7.2002 1; 12.7.2003 3, davon 2 im PK (alle Ka); 17.9.2005 2-3 (Sei).

Sumpfläufer
27.4.1998 1 SK Alte Elbe Bösewig (N & Se) - *Bestätigt Deutsche Seltenheitenkommission (2002) Limicola **16** (3): 145.*

Säbelschnäbler
Nur ein Nachweis: 2 ad. 26.6.1998 Alte Elbe Bösewig (Ka).

Triel
23.5.2002 1rfd. Vogel gegen 23.30 Uhr bei Söllichau von S nach E ziehend (N).*/**

Mantelmöwe
2.3.1997 3 ad.; 7.3.1999 1 immat. Alte Elbe Bösewig (alle N); 15.2.2004 2 Ekm 214-217

(B). - 19.10.2003 1 ad. Gremminer See Gräfenhainichen (N).

Weißkopfmöwe
4 Nachweise Alte Elbe Bösewig: 8.11.1998 6-8; 7.3.1999 5; 23.3.2000 mindest. 15 (alle N); 3.8.2000 1 im 3. KJ (Se). 30.12.2000 1 Bergwitzsee (GS).

Zwergmöwe
Alle Alte Elbe Bösewig: 7.11., 8.11.1998 2 ad., 3 immat. (N), 15.11.1998 1 (B, Lo & Sei); 20.8.2005 1 immat. (N). - Gremminer See Gräfenhainichen: 19.10. 2003 3 immat. (N), 19.5.2005 1 im 1. Winterkleid (Be),

Flußseeschwalbe
2005 erfolgte ein Ansiedlungsversuch an der Alten Elbe Bösewig (Noack zit. bei: FISCHER & DORNBUSCH 2006).

Zwergseeschwalbe
1.+ 2.7.2000 1 Alte Elbe Bösewig (N, Se).*

Weißflügel-Seeschwalbe
Nur 3 Nachweise Alte Elbe Bösewig: 11.5.1997 8 (K & N)*/**; 10.5.1998 13 (K & N)*/**; 11.5.2005 2 (N)*.

Weißbartseeschwalbe
Nur 3 Nachweise Alte Elbe Bösewig: 5.5.2002 4 (R. Schmidt, G. Hildebrandt, K. Wilson) - *Bestätigt Erster Bericht der Avifaunistischen Kommission Sachsen-Anhalt (2005) Apus* ***12*** *(4): 240.*
3.6.2002 4 (Lu, Sei)*, 13.6.2002 4 (Sei)*.

Hohltaube
Die Art hat sich weiter stark ausgebreitet und wurde in allen Waldgebieten, selbst in größeren Gehölzen mit Altholzbestand und Parks in Waldnähe nachgewiesen. Einige Dichteangaben aus der Dübener Heide: 7.4. 2000 9 rufd. ♂,. 5 ha Altbuchenbestand Hexenauge; 13.5.2002 12-15 rufd. ♂ ca.20 ha großer Altbuchenbestand Nähe Hohe Gieck, daselbst 2003 nach Holzeinschlag nur noch 3-5 rufd. ♂ und 2004 wieder 7 rufd. ♂; 5 rufd. ♂ ca. 2 ha Buchenbestand Schwarzer Pfuhl. 2005 wurden auf 2500 ha Waldfläche zwischen Söllichau und Eisenhammer ca. 80 BP ermittelt (alle N). Seit 2000 1 BP balz. direkt neben Seeadlerhorst, daselbst später erfolgreiche Brut im unteren Bereich des Horstes (keine Baumhöhle, sondern zw. Horstreisig u. Baumästen), was sich auch in den Jahren 2001-2003 wiederholte (N); Herbst- und Winternachweise liegen aus fast allen Jahren vor: 6.9.1997 15 Alte Elbe Bösewig (B & R); 18.10.1998 22 daselbst (Sei); 5.12.2004 ca. 50 nahr. Buchenbestand Hohe Gieck Dübener Heide (N). Aufgrund verstärkter Holzentnahmen ist in der Dübener Heide 2006 eine starke Abnahme zu verzeichnen (N). - 8.1.2002 ca. 30 Maisfeld W Ruhlsdorf, mit ca.70 Ringeltauben (Z).

Ringeltaube
Weiterhin starke Zunahme im gesamten Gebiet, besonders der Zahl der spät- und frühbrütenden Vögel sowie der Truppstärken der Winterbestände. Nachfolgend Einzeldaten balz./rufd. ♂: 3.1.2001 1 Kieferngehölz Kienberge Pratau, 13.1.2004 1 Stadtpark WB, 17.1.2005 1 Hangwald Neumühle WB, 17.1.2005 2 Waldfläche Apollensdorf Nord, 30.1.2001 1 Tierheim WB, 31.1.2001 1 Neumühle WB, 1.2.2001 4 Schloßpark WB. 29.1.2002 bereits 5 BP Stadtpark WB, alle in Nadelbäumen bauend, 14.2.2004 1 rufd. ♂, 1 ad. brütet auf Linde 5 m hoch, Schloßparkcenter WB, am selben Tage bereits 5 rufd. ♂ Stadtpark WB sowie 7.12.2003 1 rufd. ♂ Parkanlage Lutherhalle WB und 24.12.2003 1 rufd. ♂ Stadtpark WB (alle Schö). Winterdaten vom Dezember und Februar jeweils nahr. oder rast. Vögel: 11.12.1999 ca. 400 Feld bei Österitz (N), 22.12.1999 ca. 50 Feldflur Trebitz; 16.12.2001 18-20 Stadtpark WB (alle Schö), 17.12.2001 ca.120 Weidenheger Prühlitz (R); 5.1.2003 ca. 120 Feldflur Kienberge Pratau (Scha); 6.1.2004 25-30 Landzunge Alter Hafen WB (Schö); 15.1.2003 ca. 200 Maisfeld nahe Pretzsch (N), 19.1.2003 25-30 Feldflur Friedentaler Grund Köpnick bis Wüstemark (Schö), 1.2.2003 ca. 60 Feldflur Wachsdorf (Scha).

Türkentaube
Während im JBer. der FG WB 1997 mit der Anmerkung auf „*Unzureichende Kenntnis über die*

gegenwärtige Brutbestandssituation. Offenbar eine deutliche Abnahme in den 90er Jahren. Eine bessere Erfassung 1998 ist anstrebenswert" hingewiesen wird, kann gegenwärtig von einem deutlich größeren, flächendeckenden Bestand ausgegangen werden. Dabei wirken als Faktoren die sicher bessere Erfassung nach der Aufforderung ab dem Jahre 1998 und eine Bestandszunahme aus bisher nicht analysierten Gründen, die weiterhin anhält, was sich auch in der wieder zahlenmäßigen Zunahme der „Wintertrupps" widerspiegelt. So wurden stichprobenhaft in 45 Dörfern mindestens 71 rufd. ♂ bzw. BP (FG WB), auch an Einzelgehöften oder in Waldsiedlungen in der Umgebung von Kiefernbeständen nachgewiesen, so mehrjährig Waldsiedlung Jahmo (Schö) bzw. Kiefernwald E Gielsdorf (Z). Es kann jedoch davon ausgegangen werden, daß so gut wie alle dörflichen Bereiche besiedelt sind. Der Bestand im Stadtgebiet WB kann mit 80 – 100 BP angegeben werden. Wintertrupps an Stallkomplexen oder Hühnerfütterungen wurden an 13 Plätzen in dörflicher Lage mit insgesamt 417 Vögeln in Truppgrößen zwischen 16 und 65-70 gezählt (FG WB). An einem seit 2001 regelmäßig kontrollierten Platz am Rande von WB im Bereich einer Stallanlage wurden als Höchstzahlen ermittelt: 2001 40; 2002 70; 2003 63; 2004 65-70; 2005 22; 2006 25 (Z). 24.9. bzw. 11.10.2006 jeweils ca. 100 bzw. 120 nahr. auf Maisstoppel bei Pratau (Z bzw. R).

Sumpfohreule

25.1.1998 wird eine vom Seeadler hochgemacht, später Wiedereinfall, Alte Elbe Bösewig (N); 16.1.2000 1 Durchstich-Gewässer und Wiesen bei Kienberge/Pratau (IWZ; Riedel); 16.12.2001 1 Alte Elbe Bösewig (Z); 26.3.2003 1 jagend Feldflur Bösewig bis Klein Zerbst (N); 12./13.2. bis 16.2.2005 2 Durchstich-Gewässer und Wiesen bei Kienberge/Pratau (IWZ; Scha); 18.2.- 12.4.2008 3, später 8 Elbe km 204 (verkrautetes Gelände im ehemaligen TÜP) (Sei).

Rauhfußkauz

Nachdem seit Ende der 1990er Jahre immer wieder Rufnachweise von Rauhfußkäuzen aus dem südlich des Kreises angrenzenden sächsischen Teil der Dübener Heide gelangen, konnte im Jahr 2002 der erste Nachweis und zugleich erste Brutnachweis für die Art im Altkreis WB erbracht werden (ZUPPKE 2002). Am 14.5.2002 fand M. Zech einen nichtflüggen juv. einer ihm unbekannten Eule in der Kropstädter Heide und brachte diesen in den Tierpark WB. Der Vogel wurde dort von U. Zuppke als Rauhfußkauz bestimmt und nach dem Flüggewerden am 29.5.2002 wieder am Fundort ausgesetzt. Das dortige Bruthabitat besteht aus einer Rotbucheninsel mit Schwarzspechthöhlen und angrenzendem Junglärchenbestand inmitten eines umfangreichen Kiefernforstes. Am 18.2.2003 (R) und 18.3.2003 (FG WB) gelang jeweils der Nachweis eines rufd. ♂ mit Balzgesang im selben Waldgebiet. Am 24.3.2005 konnte im Kiefernforst NW von Kerzendorf im Fläming ein zweites Revier mit einem ausdauernd balz. ♂ festgestellt werden (R). Im selben Jahr wurden weitere Reviere in den im W und NW angrenzenden Waldgebieten der Landkreise AZE und PM (BB) gefunden (R). Bemerkenswert ist, daß im untersuchten Gebiet meist reine Kiefernforsten besiedelt werden, sobald eine gewisse Strukturvielfalt vorhanden ist. - Nachdem bereits im Jahr 1988 die Feststellung eines Rauhfußkauzes in der Annaburger Heide durch Rossner gelang (MÖCKEL 1996), wurde in den Jahren 2003/2004 gezielt nach der Art auf den im jetzigen Landkreis WB gelegenen Truppenübungsplätzen gesucht. Mit Hilfe der Klangattrappe konnten im Herbst 2003 und Frühjahr 2004 mindestens 5 Rev. im Nordteil der Annaburger Heide festgestellt werden (SIMON 2004). Erwähnenswert ist der Rupfungsfund eines geschlagenen Rauhfußkauzes am 14.4.2000 in einem Schwarzkiefer-/Weymutskieferstangenholz, Jessener Berge, inmitten eines bekannten Sperberrevieres (mdl. Mitteilung durch B. Simon, Jessen).

Ziegenmelker

In Ermangelung der früher verbreiteten Kahlschläge findet die Art nur noch auf den Offenflächen der ehemaligen Truppenübungsplätze zusagende Habitatbedingungen, sofern genügend Altbäume als Reviermarkierungswarten vorhanden sind. Nachdem in der Teucheler

Heide/WB gegenwärtig keine Rufer mehr nachgewiesen wurden, sind im Altkreis WB im Jahre 2005 nur noch in der Woltersdorfer Heide 5-(7) rufd. ♂ (R, GS) und in der (nicht militärisch, jedoch stark holzwirtschaftlich genutzten) Kropstädter Heide 4 rufd. ♂ (GS) festgestellt worden. 31.8.2006 2 rufd. ♂ im Waldgebiet bei Trebitz-Österitz (N). - Angrenzende Vorkommen in der Oranienbaumer Heide 6-8 rufd. ♂ (Ornithologischer Verein Dessau, FG WB), siehe dazu auch (SCHULZE & PSCHORN 2006). In der Glücksburger Heide 148 RP (SCHULZE & MEYER 2004) und in der Annaburger Heide ca. 73 RP (SIMON 2005). Die beiden letztgenannten Vorkommen gehören zu den größten im Land Sachsen-Anhalt, sind jedoch durch Sukzession oder Aufforstung gefährdet.

Wiedehopf

Nach der Brut 1996 in der Elbaue bei Dabrun (SCHÖNFELD et al. 1997) zwei weitere Brutnachweise: 2007 - 4 flügge Juv ehemaliges Militärgelände N Stadtrand Wittenberg (GS), 2008 – 7 flügge Juv ebenda, für ein weiteres Paar Brutverdacht.(R). Sonst nur vereinzelte Frühjahrsbeobachtungen an verschiedenen, weit voneinander entfernten Lokalitäten, die keinen Brutverdacht rechtfertigen. - In der Oranienbaumer Heide wurden 1-2 BP (R) und in der Annaburger Heide 2003 4 Rev. und 2004 3-6 BP (Sim, R) festgestellt.

Grauspecht

Regelmäßiger Brutvogel in der Dübener Heide, vereinzelt in den Auwäldern der Elbaue sowie Einzelnachweise aus dem Fläming. 1997 3 BP, mindestens 1 BP mit juv., Dübener Heide (N) und 6 rufd. Vögel Auwald Heinrichswalde und Lausiger Teiche (B, R). 1998 wiederum 3 BP Dübener Heide, davon 1 BP + 3 juv. (N) sowie 1 Rev. Auwald Großer Streng Wartenburg (Lu, N), 2 rufd. Vögel Auwald Probstei Pratau (R), 1 Auwald Heinrichswalde (Z). 1999 neben den oben genannten Rev. 1 rufd. ♂ Schloßpark Reinharz (N). 2000 neben 2 BP weitere Nachweise rufd. ♂: 1 Lausiger Teiche (FG WB), 2 Auwald Heinrichswalde (Z), je 1 Schloßpark u. Heideteich Reinharz (Schö), 2 Bresker Forst Gohrau (FG WB), erstmalig auch N der Elbe am 12.3. 1 Paar balz. (♂ attakkiert Klangattrappe) Pappel-Erlenbruch nahe Häßlermühle Rahnsdorf (Schö), 22.8. ♀ Totfund Straße zwischen Nudersdorf und Straach (N). Auch 2001 neben den bekannten Rev. in der Dübener Heide (N) je 1 rufd. ♂ Waldgebiet bei Selbitz, Waldgebiet bei Ateritz (alle Schö), 1 BP bei Kuckuck/Bad Schmiedeberg (N) sowie wiederum 2 Nachweise im Vorfläming - 26.1. 1 rufd. ♂ Schloßpark Kropstädt, 18.7. 1 rufd. ♂ Waldgebiet NW Kropstädt (alle Schö). 2002 Nachweis von BP bzw. rufd. ♂ in weiteren 7 Rev. in der Dübener Heide (N, Z,) sowie 8.3. 1 rufd. ♂ bei Mochau Vorfläming (Schö). Die weiteren Nachweise 2003 vom 18.3. und 8.10 Friedentaler Grund Köpnick bis Wüstemark sowie Gehölz bei Kropstädt (N, Schö) und 15.5.2005 Kienbergwald Zahna (GS) weisen auf nunmehr regelmäßige Ansiedlungsversuche im Vorfläming hin. 2005 ermittelte (N) 8-10 Paare auf 2500 ha Waldfläche in der Dübener Heide, 2006 7 BP mit 4 besetzten Bruthöhlen auf 1000 ha daselbst. Bis 2006 wurde die Art an mindestens 30 potentiellen Bruthabitaten in der Dübener Heide, an den Lausiger Teichen, in den Auwäldern im Elbetal (FG WB) und auch in verschiedenen Erlenbruchgebieten zwischen Merschwitz und Kleinzerbst, bei Alt-Körbin, W Jahmo sowie SW Selbitz nachgewiesen (alle Schö). - 1999 2 rufd. Vögel Oranienbaumer Heide, Westteil (R). Seit 2000 auch Nachweise rufd. ♂ an folgenden Plätzen: 1 (2) Pöplitzer Teiche (B, GS), 1 Ascheteich Zschornewitz (GS, Si), daselbst wahrscheinlich 2001 1 BP (FG WB), weiterhin 1 Pabsthaus Radis (Be), 2 zw. Radis u. Pabsthaus (Be).

Mittelspecht

Gegenüber der Artenliste II wesentlich mehr Nachweise, wohl auch infolge des Einsatzes von Klangattrappen, wesentlich intensiverer Beobachtungstätigkeit und auch des häufigeren Vorkommens der Art. In 35 Rev. nachgewiesen, jährlich Nachweise einzelner BP oder rufd. ♂ in der Elbaue, Auwald Heinrichwalde, Auwald Seegrehna-Bodemar, Auwald Probstei Pratau, Großer Streng, aber auch in den südlicher lie-

genden Waldgebieten: Birkenhof SW Hohenroda, Erlen-Bruch Alt-Körbin, in der Dübener Heide, Lausiger Teiche, Park und Waldgebiete bei Reinharz sowie im Nordkreis Friedentaler Grund Köpnick bis Wüstemark, Gehölz Antoniusmühle Labetz, Park Kropstädt, Kienbergwald Zahna (Schö, FG WB) sowie im Jahre 2005 8 Rev. Oranienbaumer Heide (P).

Haubenlerche

Der Erfassung dieser Art wurde im letzten Jahrzehnt bei Exkursionen größere Aufmerksamkeit gewidmet, wie die jeweiligen JBer. der FG WB belegen, wenngleich viele Örtlichkeiten nicht alljährlich kontrolliert werden konnten. Grundsätzlich besiedelt die Art noch die meisten ehemaligen LPG- oder Stallgelände, soweit sich entsprechende Freiflächen erhalten haben. Daneben haben im Stadtgebiet WB und in verschiedenen Randlagen der Orte neu erschlossene Industrieparks und Kaufgelände mit größeren Freiflächen neu an Bedeutung gewonnen. Von 1997 bis 2006 wurden in 52 Gemeinden oder Dörfern an 62 Örtlichkeiten 143 sing. ♂ oder BP nachgewiesen, davon 43 auf ehemaligen LPG-Geländen oder Viehhaltungen, 14 auf Freigeländen von Bahnhöfen, Werksgeländen, Flugplätzen etc. sowie 8 auf Ruderalflächen, in Kiesgruben oder an Ortsrändern. Im Stadtgebiet WB erfolgten im gleichen Zeitraum 139 Nachweise von sing. ♂ oder BP, dabei langjährig wiederkehrend an 21 Örtlichkeiten sowie zeitweilig an weiteren 12. Einige Örtlichkeiten wurden dabei temporär nur über 2 bis maximal 3 Jahre, meist im Zuge der Errichtung und Durchführung von baulichen Maßnahmen besiedelt. Davon befinden sich 10 in Wohngebieten, meist mit Großblockbebauung, 12 in Bereichen mit größeren Freiflächen, auch im Rahmen von Bebauungsmaßnahmen, 7 in Gewerbegebieten und 4 an größeren Kaufhallenkomplexen.

Uferschwalbe

Die Art brütet in jährlich wechselnder Zahl mit bis zu 250-300 BP ausschließlich in Kiesgruben, wobei lediglich langjährige Nachweise beflogener Brutröhren für die Kiesgruben Schulze Luthersbrunnen 1998 25, 1999 71, 2000 40-50, 2001 10-12, 2002 12-15, 2003 30, 2005 keine Brut (FG WB), Winkler Pretzsch 1997 15,1998 15, 1999 13-15, 2000 10, 2003 15, 2006 35 (Lu, N), Woltersdorfer Heide 2002 35, 2004 55, 2005 38, 2006 49 (GS & Lo) sowie neuerlich Lehmann Nordendstraße 2003 100, 2004 180, 2005 180, 2006 170-200, 2007 222 (FG WB), Wüstemark/Zahna 2005 35, 2006 40, 2007 30 (GS) sowie für 2005 ein einmaliger Nachweis von 5 BP Uferabbruch Elbe bei km 192,1 (Lu) vorliegen. - Kiesseen Prettin 1999 30, 2000 14, 2002 27 (Se) sowie Gremminer See 2007 84 (P).

Gebirgsstelze

Nur vereinzelt Brutvogel an den Bächen der Dübener Heide und unregelmäßig an den Flämingbächen. Bruten bzw. Brutzeitnachweise in der Dübener Heide: Fliethbach bei Lubast 1997 (N); Fliethbach bei Ateritz 2000 (N), 2004 und 2005 (Be); Fliethbach nahe Sackwitzer Mühle 2005 (Am); Brauhausteich Reinharz 2000 (Schö), 2002 (Am), 2003 (N), 2004 (Am), 2005 (FG WB); Heidemühlteich Reinharz 2000 (Am); Schloßteich Reinharz 2003 (Am) 2004, 2005 (Schö). Bruten bzw. Brutzeitnachweise aus dem Fläming: Krähebach bei Reinsdorf 2000, 2004 (Schö); Krähebach bei Dobien 2005 (R); Rischebach bei Nudersdorf und Piesteritz 2000 (Z); Zahnabach bei Jahmo 2005 (Schö); Zahnabach bei Zahna 2005 (GS); Fauler Bach bei Abtsdorf 2005, 2006 (Sei). - Gleinerbach bei Söllichau 1998; 2001, 2002), 2003, 2004, 2005, 2006 (alle N); Stauteich am Eisenhammer 2003 (N), 2004 (Am); Teich Tornau 2003 (N), 2004 (Am).

Brachpieper

Nur ein Nachweis aus den Altkreis WB vom 2.7.2001 - 1 BP fütt. juv., Erdgasleitungstrasse Köpnick bis Kropstädt (Schö). - Sonst nur noch fast jährlich Nachweise sing ♂ vom ehemaligen Truppenübungsplatz Annaburger Heide: 1997 1; 1998 1; 1999 2; 2000 2 (Lu, Se, R) bzw. 2003/04 3-5 BP (Sim). Weitere Nachweise 17.6.1999 1 ad. Tagebau Golpa- Nord Gräfenhainichen- Strohwalde

(FG WB), 21.4.2000 1 Kiesgrube Prettin (Se) sowie 2004/05 4 bzw. 3 Rev. Gremminer See Gräfenhainichen (Be, P). 17.6.2006 wiederum 1 sing ♂ Gremminer See Gräfenhainichen (Be).

Spornpieper

Obwohl diese Art in Deutschland nur als Herbstgast in Küstennähe vorkommen soll und auch in der Artenliste von Sachsen-Anhalt (DORNBUSCH 2001) nicht aufgeführt wird, gibt es eine Beobachtung von 2 Vögeln am 25.3.2005 am Fließgraben, ca. 1,5 km N Rehsen (Z).** 25.3.2005 2 ad. Grabenufer im Grünland nahe Hochwasserschutzdeich 1,5 km N Rehsen, LKr AZE (Zuppke) - *Zweiter Bericht der Avifaunistischen Kommission Sachsen-Anhalt – (2005) Apus* ***12*** *(5/6): 287, zur endgültigen Beurteilung an DSK.*

Bergpieper

18.10.1998 2 rast. Große Lache Nähe Auwald Probstei Pratau (R); 18.12.1999 7 Alte Elbe Bösewig; 21.12.2001 9 Klödener Riß-Elbe; 8.1.2003 1 Klärwerk Merschwitz; 11.3.2006 6 nahr. Alte Elbe Bösewig (alle N). - 14.1.2007 1 Gremminer See (P).

Neuntöter

Die Art ist im Altkreis WB flächendeckend, jedoch mit höheren Dichten in den Heidegebieten verbreitet: Teucheler Heide WB 1999 19 BP mit 53 juv. und 2000 mindest. 20 BP mit 42 juv., was SD von 1,6 bzw. 1,7 BP/10 ha (bezogen auf die Gesamtfläche der Heidelandschaft von 119 ha) entspricht. Die bei einer früheren Erfassung (1996) für ausgewählte Bereiche der Teucheler Heide WB gefundene SD von 3 BP/10 ha wurde jedoch wohl auch infolge fortschreitender Sukzession des ehemaligen Truppenübungsplatzes nicht mehr erreicht. In der Teucheler Heide WB und auch in anderen von Kiefern dominierten Heidegebieten ist zwischen zwei grundlegend unterschiedlichen Arten der Anlage des Nestes zu unterscheiden. Während im östlichen und nordöstlichen Teil des Untersuchungsgebietes eine Vielzahl der Nester am Rande von Kiefernbeständen in Kiefern in 8 bis 12 m Höhe gefunden wurden, fanden sich die Nester auf nur gering bewachsenen Trockenrasenflächen in meist solitär stehenden Büschen der Heckenrose, aber auch der Schottischen Hundsrose in 0,5 bis 1,5 m Höhe. In 9 Fällen wurde das bereits mehrfach beschriebene syntope Vorkommen mit der Sperbergrasmücke festgestellt; Details dazu bei SCHÖNFELD (1998). Insgesamt wurden in den Jahren 1999 137 BP/Rev. (FG WB)., 2000 53 BP/Rev. (R, Schö, Sei), 2003 73 BP/Rev., 2004 77 BP/Rev. (FG WB) großflächig, insbesondere im Bereich des Vorfläming und dem Elbtalbereich einschließlich der Ackeraue, erfaßt. Nur wenige Daten ziehender Vögel, frühester Nachweis 19.4.1982, spätester Nachweis 20.9.1992 und 27.9.1975 Fang (Schö).

Raubwürger

Als Brutvogel im Altkreis WB nur sporadisch sehr vereinzelt in der Elbaue und im Fläming verbreitet, wo er Hecken, Feldgehölze und kleine lichte Wälder als Bruthabitat wählt. Insgesamt wird der Brutbestand in der Elbaue 3-5 BP, im Fläming 5-10 BP und in Offengebieten der Dübener Heide 2-3 BP nicht überschreiten. Im Zeitraum Oktober bis März zahlreicher in der Feldflur und im Offenland an Örtlichkeiten, für die keine Brutzeitnachweise vorliegen, so daß offensichtlich Zuzug überwinternder Vögel vorliegt. - In der Oranienbaumer Heide werden 2-4 BP, der Glücksburger Heide 7 RP und der Annaburger Heide 5-8 BP angenommen.

Wasseramsel

30.3.2002 1 Freibach/ Unterförste zw. Reuden u. Kemberg, auffliegend am naturnahen Bachabschnitt (Dr. H. Jage, Kemberg), am 4.4.2002 nicht mehr anwesend (Z).

Schlagschwirl

Über den Untersuchungszeitraum betrachtet haben sich die Nachweise der Anzahl sing. ♂ deutlich erhöht, wobei die jährlich regelmäßigen Feststellungen im Bereich des Elbtales einschließlich der Saumbereiche der angrenzenden Altwasser nach wie vor dominieren. Wurden in den Bereichen der Weichholzaue

einschließlich temporärer Überflutungsflächen im Vergleich der Jahre meist nur einzelne sing. ♂ festgestellt, so konnten 2002 nach starkem Frühjahrshochwasser im Elbtalbereich bereits 12-15 sing. ♂, davon 3 auf der Landzunge zwischen der Stromelbe und dem Alten Hafen WB sowie 2-3 auf den im Gehölz der Weichholzaue (Pappeln) eingestreuten Wiesen/Krautstrukturen des Auwaldes Probstei festgestellt werden (Schö). Im Jahre 2003, dem ersten Sommer nach dem „Jahrhunderthochwasser" im Sommer 2002, wurde eine noch größere Anzahl von 22-25 sing. ♂ im Gebiet des Altkreises WB nachgewiesen (SCHÖNFELD 2004). Dabei erhöhte sich die Anzahl der sing. ♂ auf den bereits im Jahre 2002 besiedelten Flächen noch etwas, und es wurden auch hohe Dichten auf anderen im Elbetal gelegenen, von der Überflutung und im Winterhalbjahr nachfolgenden starken Eisgang betroffenen Flächen festgestellt - so im Pappelheger Melzwig auf den im Gehölz der Weichholzaue eingestreuten Wiesen/Krautstrukturen von jeweils 1 ha Größe 4 sing. ♂ (3 ♂ beringt) syntop mit 6 sing. ♂ des Feldschwirls (Schö), wo in den 1990er Jahren jeweils nur 1-2 sing. ♂ notiert wurden (R). Auch auf der Landzunge zwischen der Stromelbe und dem Alten Hafen WB wurden auf 250x50m 4 sing. ♂, alle beringt, syntop mit 3 sing. ♂ des Feldschwirls nachgewiesen (Schö). Diese Konzentration wurde im Zeitraum 2004 bis 2006 nicht mehr erreicht. Nachweise in Einzeljahren auch aus dem Vorfläming - 1998 Fauler Bach Ortsrand Abtsdorf (R); 1999 Erlenbruch unterhalb Brücke Braunsdorf (Z) - bzw. aus dem Südteil des Kreises, so im Jahr 2000 futtertragende Vögel Roter Mühlteich Reinharz und 2001 Bach bei Tornau (N). 2006 konnten nur 5 sing. ♂ nachgewiesen werden.

Schilfrohrsänger

Aufgrund der im Untersuchungszeitraum weiter fortschreitenden Vernichtung von Brutbiotopen durch Beseitigung von Phragmites- und Typha-Zonen an den Stillgewässern, besonders durch wasser- oder fischereiwirtschaftliche Maßnahmen sowie durch die fehlenden, früher regelmäßigen temporären Überflutungen im Elbtalbereich wurde die Art nur noch an wenigen Stellen regelmäßig nachgewiesen, so an der Alten Elbe Bösewig, Großen Lache Pratau, dem Sandekolk Pratau, der Alten Elbe Melzwig und dem Großen Streng Wartenburg (FG WB). Sporadische Vorkommen in Einzeljahren am Zehnrutenkolk, Rohrbecker Teiche, Durchstich Pratau und Pötzsches Teiche Melzwig (Schö, Schonert) sowie Försterloch Heinrichswalde Seegrehna (Z). - Nachweise auch vom Unterluch Gorsdorf, Gewässer NSG-Grenze bei Gorsdorf, Rötlache Listerfehrda, Wiesengraben Listerfehrda, Graben N Wolfswinkel (alle Z).

Seggenrohrsänger

28.5.2006 1 sing. ♂ Durchstich Wittenberg (C. Randler, briefl.)*/**.

Drosselrohrsänger

Die Art hat nach dem Totalzusammenbruch der Bestände Ende der 1970er und Beginn der 1980er Jahre seit Beginn der 1990er Jahre alle potentiellen Habitate wiederbesiedelt. Gegenwärtig brütet sie in Abhängigkeit vom Vorhandensein vorjähriger Phragmites-Gürtel und ausreichenden Wasserstandes an allen Altwässern im Elbtalbereich sowie an den größeren Teichen und Stillgewässern im Südteil des Kreises. Nachweis größerer Anzahlen sing. ♂ aus dem Jahr 2005 z.B. - Gelände um den Crassensee Heinrichwalde 17 (Z), Zehnrutenkolk Melzwig 5, Pötzsches Teiche Melzwig 4 (Schö), Bergwitzsee 6-7 (Be), Neuer Teich Sachau und Lausiger Teiche je 2-3 (A, N), wobei gegenwärtig die Bestandsgröße um 100 sing. ♂ schwanken dürfte.

Sommergoldhähnchen

Seit Beginn der zweiten Hälfte der 1990er Jahre verzeichnet die Art im gesamten Altkreis WB in vielen besiedlungsfähigen Biotopen, insbesondere in den Waldgebieten, eine deutliche Zunahme. Neben dem regelmäßigen Nachweis sing. ♂, im Zeitraum 1999 bis 2002 wurden 18 revierhaltende ♂ in 13 Minutenfeldern der TK 4041, 4042, 4241, 4141, 4142, 4242, 4342 ermittelt (SCHÖNFELD, JBer. 2002 FG

WB). Es gelang der Nachweis futtertragender Altvögel sowie ein Nestfund im Siedlungsbereich Mühlanger, Blaufichte, 2,5m hoch (Sei), wie überhaupt die Nachweise sing. ♂ am Rande besiedelter Bereiche zugenommen haben, so Bungalowsiedlung Jahmo (Schö), Schloßpark Kropstädt (R), Ortslage Reinharz (Schö). Mit der Zunahme der Art ist auch ein deutlich früheres Eintreffen der Brutvögel zu verzeichnen – Mediane 1995-1999 11. April bzw. 2000-2006 31. März, wobei die frühesten Nachweise sing. ♂ vom 12.3.2003 und 13.3.2002 vorliegen (SCHÖNFELD 2006).

Zwergschnäpper

21.5.1997 1 sing. ad. ♂ nahe Lutherstein Dübener Heide (U. & B. Simon), 1999 am 2. und 9.7. 1 ad. ♂ mit Rev., warnende Reaktion auf Klangattrappe, kein ♀ anwesend, wahrscheinlich unverpaart (R, FG WB); 2.8.1998 1 sing. ♂ S Brauhausteich Reinharz (Schö); 24.6.1999 1 sing. ♂ Schloßpark Reinharz – ca. 300 N des Nachweises von 1998 (N); Juli 2005 2 Vögel Waldgebiet Kienberg S Zahna E Waldschenke (Sei). 10.6.2006 3 sing. ♂ Dübener Heide (N).

Sprosser

In den Jahren 1998 bis 2002 jährlich Ansiedlungsversuche im Überflutungsbereich des Elbtales im Wittenberger Luch sowie insbesondere an Altwassern bzw. Stillgewässern, so Pötzsches Teiche Melzwig und Kleiner Riß Dabrun, nach regelmäßiger Kontrolle der sing. ♂ durch Fang und Beringung nachgewiesen (Schö). Vom 10. bis 28. Mai 2004 verteidigte wiederum ein Mischgesang Sprosser/Nachtigall vortragendes ♂ im Weiden-Gebüsch-Biotop am Teich Stadtgraben WB ein Revier; weitere Details bei SCHÖNFELD (2002, 2004).

Blaukehlchen

21.6.2001 ein kurzzeitig sing. ♂ im Schilfsaum zur Wiese am NSG Crassensee (FG WB). - 2005 ein warnendes BP am Gröberner See Gräfenhainichen (P).

Schwarzkehlchen

Nachdem diese Art in den Artenlisten für die Zeiträume I und II noch nicht genannt wurde, da sie bis dahin nicht im Altkreis WB nachgewiesen worden war, erfolgte im Jahr 1997 der erste Brutnachweis: ein futtertragendes Paar an der Schlammspülhalde Apollensdorf-Nord (U. Hirschfeld). Im Zuge der allgemeinen Arealausweitung folgten danach zunehmende Nachweise, stets auf Ruderal- oder Brachflächen sowohl im Fläming als auch in der Elbaue sowie in waldfreien Teilen der Dübener Heide. 2006 mehrere Nachweise in Kiesgruben bei WB. - Nachweise auch aus der Oranienbaumer Heide, dem Bergbaugelände Gräfenhainichen sowie aus der Glücksburger Heide und Annaburger Heide, für die SIMON (2004) einen Bestand von 30-40 BP schätzt.

Braunkehlchen

Die Art ist ein regelmäßiger Bewohner der strukturierten Grünländer, von denen alljährlich eine größere Anzahl Brutzeitnachweise erbracht werden. Konzentrationspunkte sind die Elbaue sowie Brachflächen und Bachtäler des Vorflämings. In der Überflutungsaue besiedelt es wieder zunehmend die vormals aufgegebenen Bereiche, sofern durch Hochstauden vertikale Strukturen entstanden sind. Auch in der Ackeraue ist es an breiten Wegrändern mit differenzierten Vegetationshöhen anzutreffen. 1999 ermittelte (R) 17 BP auf 33 ha mehrjähriger Ackerbrache N Abtsdorf, was einer Siedlungsdichte von 5,2 BP/10 ha entspricht. 2006 in mindestens 50 BR nachgewiesen. - Auch auf den trockenen Freiflächen der ehemaligen Truppenübungsplätze ist die Art regelmäßig zu finden.

Steinschmätzer

Aufgrund des offensichtlich weiteren Rückganges der Art erfolgt die Zusammenstellung aller Brutnachweise. Regelmäßige Bruten alljährlich fast nur im Zusammenhang mit Kiesabbau oder aufgelassenen Kiesgruben: 2000 + 2001 1 BP Kiesgrube Schulze Luthersbrunnen WB (Lo); 2002 2 BP Kiesgrube Schulze Luthersbrunnen WB (Lo, Sei), 2002 1 Kiesgrube Rackith (N); 2003 1 BP Kiesgrube Wiesigk, 1

BP Kiesgrube Abtsdorf (Sei), 1 Rev. Kiesgrube Schulze WB (Lo); 2004 3 BP Kiesgrube Lehmann Nordendstraße WB (GS), 3 BP Kiesgrube Köplitz (N), 2 BP Kiesgrube Nordendstraße WB (U, Z), 1 Rev. Kiesgrube Schulze Woltersdorfer Heide (GS, Lo); 2005 1 BP + juv., 2 BP Kiesgrube Nordendstraße WB (GS, Si), 2 Rev. Kiesgrube Schulze Wiesigk (Lo, Schö), 1 Rev. Kiesabbau-Gelände b. Abtsdorf; 1 Rev. Kiesabbau-Gelände Labetz b. Wiesigk (Sei), 1 Kiesabbau-Gelände Nordendstraße WB (R, Sei). Weiterhin an größeren Baulichkeiten in der offenen Landschaft auf Ödflächen: 1997 1 Rev. Siloanlage Wartenburg (Lu); 2000 1 BP Kläranlage Merschwitz (N); 2001 1 BP Steinzeugwerk Bad Schmiedeberg (Am); 2002 1 Rev. Tonteich Bülzig (Sei); 1 Rev. Steinzeugwerk Bad Schmiedeberg (Am), 1 BP Gewerbepark Pratau (Schö); 2004 1 Rev. Steinzeugwerk Bad Schmiedeberg (Am). Ferner in Heidelandschaften: 1997 1 Rev. Woltersdorfer Heide (R); 2000 1 BP + 3 juv. Teucheler Heide (GS, Schö); 2002 1 BP Woltersdorfer Heide (Schö), 1 BP + juv. Teucheler Heide (GS); 2003 1 BP Woltersdorfer Heide (GS); 2005 1 BP Woltersdorfer Heide (GS, Si), 1 Rev. Teucheler Heide (Schö). Außerdem, meist sporadisch, vor allem an zeitweilig zur Brut geeigneten Örtlichkeiten: 1997 1 BP Antoniusmühle (Z); 1998 1 BP Berge von Steinschreddermaterial Elstervorstadt WB (Sei); 2000 1 Rev. Pumpstation Seegrehna (Schö), 1 Rev. Lesesteinhaufen Feldflur Assau (Z); 2001 1 BP Straßenbaufläche S Ellern Dabrun Boos (Schö), 1 Rev. Flutbrükken („Dreiecksteich") Pratau (Riedel); 2004 1 Rev. Antoniusmühle WB (U, Z); 2005 1 BP Rackith (GS, Si), 1 Rev. Ortrand Bietegast (Schö), 1 Rev. Rahnsdorf b. Zahna (GS, Si). Seltener gelegentlich in der offenen Flur: 2001 1 BP Alte Elbe Bösewig (Lu, GS); 2004 1 BP Alte Elbe Bösewig (N), 1 BP Elbwiesen Priesitz, 1 Rev. Feldflur b. Reinharz (Am), 2 Rev. Feldflur Rahnsdorf b. Klebitz, 2 Rev. Nordendstraße WB b. Euper (GS), 1 Rev. Feldflur Leetza b. Gadegast (Lu), 1 Rev. Feldflur Teucheler Weg (Z); 2005 1 BP + 3 juv. Alte Elbe Bösewig (N). 2006 3 BP Kiesgrube Nordendstraße, 1 BP Woltersdorfer Heide (GS), 1 BP Alte Elbe Bösewig, 2 BP Kiesgrube Köplitz (N), 1 BP Ahrensberg Apollensdorf (Z).

Heimzug in kleinen Trupps April bis Anfang (Mitte) Mai, so 28.4.2002 5 ♂, 2 ♀ Kiesweg Alte Elbe Bösewig (N); 2.5.2003 4 ♂, 4 ♀ Ödland Antoniusmühle (U); 11.4.2004 3 ♂, 2 ♀ Nordendstraße WB (GS); 3.5.2005 20-25 Feldflur Plossig (N) sowie 19.5.2005 1 ♂ noch zieh. Pötzsches Teiche Melzwig (Schö). Nur wenige Daten vom Wegzug, so 23.8.2001 4 ♂, 4 ♀ Kiesweg Alte Elbe Bösewig (N); 26.9.2003 2-3 Vögel Ödland bei Hohenroda (Schö) und 12.10.2003 noch 1 Vogel Wiesengelände Ekm 185-192 (Schu). - 2002 2 Rev. Oranienbaumer Heide (GS), Einschätzung Gesamtbestand EU-SPA „Annaburger Heide" 2003/04 5-12 BP (Simon, B. 2004). 2.10.2005 1 zieh. Gröberner See Gräfenhainichen (Be).

Misteldrossel

Im Gesamtgebiet verbreiteter Brutvogel in den Kiefernforsten des Vorfläming (Woltersdorfer Heide, Teucheler Heide WB, Friedentaler Grund Köpnick bis Wüstemark), der Dübener Heide, den Lausiger Teichen, aber auch in den Auwaldbereichen des Elbtales bei Heinrichswalde bzw. Auwald Probstei Pratau, gelegentlich in größeren Parks (Mühlanger, Reinharz) und dabei vielerorts ganzjährig nachgewiesen (Schö). Revierverhalten warnender Vögel auch im Spätherbst Oktober/November und bereits im zeitigen Frühjahr ab Anfang Februar, z.B. 10.11.2003 1 warn. Vogel Bruchgelände Trajuhn WB, 18.12.2003 1 sing. ♂ Waldgebiet Lausiger Teiche, 5.2.2000 1 sing. ♂ Schloßpark Reinharz, 19.2.2000 1 sing. ♂ Lausiger Teiche, 25.2.2003 1 sing. ♂ Waldgebiet SW Mochau. Ab der letzten Februardekade bis 15. März der Jahre 2000/2001 Nachweis von bereits mindestens 17 sing. ♂ in verschiedenen Rev. (Schö). Im Zeitraum 2000 bis 2002 Nachweis sing. ♂ in 37 Rev. des Vorfläming, 7 Rev. im Elbtal sowie 12 Rev. Dübener Heide (Schö, Z, auch FG WB). Nur eine nachbrutzeitliche Ansammlung 35-40 nahr. Vögeln vom 2.8.2000 Wiesengelände Krähebachtal Schmilkendorf (Schö). Im Zeitraum November bis Anfang Februar zahl-

reiche Nachweise besonders im nahrungsreichen Elbtal, wo zahlreiche Misteln tragende Altpappeln vorhanden sind, so regelmäßig Auwald Probstei Pratau, 16.11. 1997 3, 18.1.1998 2, November 1999 bis Februar 2000 max. 10 nahr. Misteln, 17.12.2000 3, 21.11.2003 3, 7.12.2003 5, 14.12.2003 1 (alle R), 6.1.2001 5 Kanal Wachsdorf/Pratau (Riedel); 14.1.2001 1 Ekm 205-208, 1 Alte Elbe Melzwig (Lu); 11.1.2003 4 Wiesengelände Ekm 192-214 (IWZ; FG WB), 16.11.2003 7 nahr. auf misteltragenden Bäumen, Ekm 208-214 (IWZ; R), außerdem 14.1.2003 1 nahr. Parkgelände Mühlanger; 16.1.2003 1 warnend Apollensdorf Nord, 4.2.2003 1 nahr. Auwald Heinrichswalde; 5.2.2003 u. 16.12.2003 1 Stadtpark Tiergehege WB, 28.12.2003 1 warn. Nudersdorf (alle Schö).

Bartmeise

30.1.1999 Rufe Schilfröhricht Rohrbecker Teich Bösewig, 31.1.1999 3 ad. + 3 immat. nahr. daselbst (Scha), 31.1.1999 Rufe Schilfröhricht Moschkolk Wartenburg (Scha); 15. 7.2000 1 ♂ Lausiger Teiche (N). 15.10.2007 einige nahr. und rufend Großer Streng Wartenburg (Lu und A. Schonert). - 6.1.2001 6-8 Neugraben bei Hemsendorf (FG Jessen, Sei), 7.10.2007 9 Gremminer See (Be).

Beutelmeise

Zur Häufigkeit des Vorkommens ist festzustellen, daß sich die Zahl der Brutnester, welche ausschließlich für eine Bewertung des Brutbestandes der Art von Bedeutung sind, auch im Altkreis WB insgesamt verringert hat. Jedoch ist hervorzuheben, daß die Anzahl der von Beginn an besiedelten „optimalen Biotope", die mit den für die Art erforderlichen Hauptrequisiten ausgestattet sind, nahezu unverändert geblieben ist. Neben jährlich wiederkehrenden zahlreichen Hinweisen auf rufd. ♂, die oft im gesamten Elbtalbereich einschließlich der angrenzenden Altwasser und Stillgewässer umherziehen und vielfach gebaute Nestanfänge wieder verlassen, sollen hier nur die nachgewiesenen Brutnester nach den JBer. FG WB 1997 bis 2007 genannt werden, jeweils Jahr und Anzahl (1997 14, 1998 17, 1999 20, 2000 10, 2001 23, 2002 21, 2003 14, 2004 keine Erfassung, 2005 6, 2006 3, 2007 1). Eine umfassendere Bewertung für den Altkreis WB findet sich auch bei SCHÖNFELD (2004). Einzelnachweise aus dem Südteil des Kreises: 30.4.2000 Brauhausteich Reinharz und 11.4.2001 Lausiger Teiche betreffen lediglich Heimzügler (Schö.). - 28.6.2006 1 Brutnest, ad. füttert Pöplitzer Teiche (GS).

Sumpfmeise

Gegenüber den Ausführungen der Kommentierung der Artenliste II sowie späterer Aussagen (REHN, Jber. 1998 FG WB), wo vermerkt ist *„Gegenüber der Weidenmeise stark zurückgegangen. Bitte verstärkt auf diese Art achten"*, sind wohl aufgrund intensiverer Beachtung und möglicherweise auch aufgrund günstigerer Winterbedingungen deutlich mehr Nachweise erfolgt. Im Zeitraum 1999 bis 2001 wurden 92 BP bzw. revierhaltende Vögel in 63 Minutenfeldern ermittelt (SCHÖNFELD, JBer. 2002 FG WB). Für die Jahre 2004 und 2005 liegen wiederum 48 Nachweise vor (Schö, FG WB). Aufgrund ihres frühzeitigen Gesangs und Brutbeginns, so bereits am 26.4.1997 1 BP fütt. Ausreißerteich Dübener Heide (B, Ki), wird die als Jahresvogel recht reviertreue Art wohl auch bei späteren Beobachtungsgängen oft übersehen. Am 8.12.2004 verfolgte 1 ad. eine mit Rufen und Strophen des Gartenbaumläufers abgespielte Klangattrappe in einem Erlenbruch bei Alt Körbin fast 100 m (Schö).

Waldbaumläufer und ***Gartenbaumläufer***

Die bei der Erarbeitung der kommentierten Artenlisten (SCHÖNFELD et al. 1985, 1997) in der Diskussion stets wiederkehrenden Probleme bzgl. des Vorkommens beider Baumläuferarten veranlaßten Schönfeld, großflächig das Vorkommen beider Arten in den unterschiedlichen Landschaftsformen des Altkreises WB vom Südrand des Roßlau-Wittenberger Vorfläming bis zum Nordrand der Dübener Heide unter Einschluß der Elbtalbereiche (topographische Karten TK 4041, 4042, 4141, 4142,

4241, 4242 und 4342) auf 461,7 km² = 86,6% der besiedlungsfähigen Fläche des Altkreises zu untersuchen. Dabei wurden an 778 Kontrollpunkten mittels Klangattrappe bei 2458 Kontrollen das Vorkommen der Arten geprüft und in 183 Minutenfeldern 1423mal revierhaltende Waldbaumläufer (*Certhia familiaris)* und in 210 Minutenfeldern 2048mal revierhaltende Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*) nachgewiesen. In 1038 Fällen kamen WBL und GBL syntop gleichzeitig an 663 Kontrollpunkten vor, insgesamt wurden 661 WBL und 1262 GBL gefangen. Nach diesen Untersuchungen ist für den Altkreis WB ein Brutbestand von 1600 bis 1800 BP WBL und 2200 bis 2500 BP GBL real anzusetzen, was, bezogen auf die gesamte Fläche des Altkreises, Siedlungsdichten von 2,6-3,0 BP/km² für den WBL bzw. 3,6-4,1 BP/km² für den GBL bei einem Verhältnis von 1,44:1,00 GBL:WBL entspricht; weitere Details dazu bei SCHÖNFELD (2007 a).

Grauammer

Nachdem im Zeitraum II der Brutbestand als erloschen galt, konnten ab 1998 wieder erste sing. ♂ zunächst auf Ruderalflächen am Nordrand von WB (Scha, R) und am Bergwitzsee (Scha), 1999 dann bereits an 4 Stellen der Elbaue (Z, FG WB) festgestellt werden. Eine Erfassung im Jahr 2000 erbrachte auch Nachweise sing. ♂ im Gebiet des Vorflämings. Diese Bestandszunahme setzt sich auch gegenwärtig noch fort. 2006 wurden mindestens 63 sing. ♂ nachgewiesen. Ab 2002 auch wieder Nachweis größerer Wintertrupps: 1.2.2003 25 nahr. Feldflur Wachsdorf (Scha), 20.12.2003 ca. 70 und 23.12.2005 ca. 100 nahr. sowie 21.10.2006 ca. 120 nahr. jeweils Feldflur Strohwalde bei Radis (N). - In der Oranienbaumer Heide hatten sich wohl noch gute Bestände erhalten, denn dort konnten 1999 50-55 BP im zentralen Teil und eine Brutdichte im Kerngebiet von 50 BP auf 334 ha, entsprechend 1,5 BP/10 ha ermittelt werden (R). Auch im ehemaligen Bergbaugelände bei Gräfenhainichen konnten bereits 1999 bemerkenswerte Anzahlen sing. ♂ nachgewiesen werden (Be, FG WB). Winternachweise 15.12.2002 ca.50 Überflutungsgebiet Bereich Jessen (FG Jessen).

Ortolan

Nur wenigen Nachweisen vom Randgebiet der Dübener Heide bei Trebitz-Merschwitz-Merkwitz und Bergwitz-Gohrau (N, Z) stand eine Vielzahl aus dem Gebiet des Flämings gegenüber (R, FG WB). 2006 konnten jedoch nur noch 11 sing. ♂ im Bereich des Flämings nachgewiesen werden. Waldränder an Getreidefeldern sind das bevorzugte Habitat, an Kartoffelfelder angrenzende Waldränder wurden nur vereinzelt besiedelt, an Brachen angrenzende dagegen nicht. - Das südliche Fläming-Hügelland N der Schwarzen Elster (ehem. Kr. JE) ist deutlich dichter besiedelt.

Fichtenkreuzschnabel

11 Nachweisen der Jahre 1998 bis 2001 und 2005 mit 71 Vögeln stehen 65 Nachweise mit 366 Vögeln aus den Jahren 2002 bis 2004 gegenüber; siehe nachfolgende Tab. (Schö, FG WB).

Kein Nestfund, jedoch längerer Aufenthalt von Paaren bzw. sing. ♂ und größerer Anzahlen von Vögeln, besonders im Frühjahr 2003 (Februar 48, März 97, April 20) lassen auf Bruten schließen. So wurden an den Lausiger Teichen im Zeitraum September bis Oktober 2002 bei 5 Kontrollgängen jeweils 6-8, 4-5, 2-3, 3, 6-8 rufd. Vögel festgestellt. Im Friedentaler Grund Köpnick bis Wüstemark im Zeitraum November 2002 bis März 2003 bei 6 Kontrollgängen

Tabelle: Nachweishäufigkeit des Fichtenkreuzschnabels in den Jahren 1998 bis 2001 und 2005

Jahr	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Nachweise	2	1	1	2	11	29	25	3
Anzahl ges.	16	4	6	31	49	182	135	14

notiert: 3.11.2002 3 rufd. Vögel, 8.12.2002 1 Paar, 11.1.2003 2 rufd. Vögel, 19.1.2003 1 Paar und 3-4 rufd. Vögel, 16.2.2003 1 Paar, 21.3.2003 1 Paar und 15-20 nahr. Vögel. Weiterhin 2.2.2003 2 ♂, 1 ♀ Waldgebiet bei Kropstädt (alle Schö) und 15.4.2003 1 Paar Heidemühlteich Reinharz (Am). Am 16.12.2001 20-25 nahr. Stadtpark WB, an Zapfen einer Weymuthskiefer.

Gimpel

Während der Brutperiode wohl oft übersehen oder doch recht selten geworden (?). Regelmäßige Brutzeitnachweise fast nur aus den Waldgebieten und einigen Parks: 13.7.1998 1 BP + 4 juv. Siebenarmsäule Dübener Heide (N); 26.8.1999 1 BP, 1.5.2000, 14.4.2002 und 2006 jeweils je 1 BP Friedentaler Grund Köpnick bis Wüstemark; 2006 1 BP Kleingartenanlage Zahna (GS); 3.8.2000 1 BP + 3-4 juv., 12.8.2001 1 BP + 2-3 juv., 7.7.2002 1 BP, 2003 1 BP jeweils Heideteich Reinharz; 2003 1 BP 3-4 juv. Park Reinharz; 30.8.2000 1 BP Waldgebiet Lubast Richtung Gommlo; 18.4.2002 und 2005 jeweils 1 BP WG Lausiger Teiche; 2005 1 BP Park Pretzsch (alle Schö); 2004 1 BP Teufelsteich Dübener Heide; 2004 und 2005 jeweils 1 BP Heideteich Reinharz; 2004 und 2005 jeweils 1 BP + 3 juv. Försterteich Dübener Heide (alle N). 2006 3 BP Dübener Heide (N). Überwiegend Winternachweise Oktober bis März, wobei die Angaben nach Geschlechtern meist ungenau sind, da die ♂ im 1. Jahr im Feld von den ♀ oft nur schwer unterschieden werden können. Truppgrößen sehr variabel, z.B. 12.1.1997 30 NSG Crassensee (B), 16.11.1997 18 Auwald Probstei Pratau (R), 24.12. 2004 20-25 und 8-10 Gimpel je ca. 2/3 ad. ♂ Schloßpark WB, jedoch oft auch nur 3-5 Vögel (Schö). Auch Zuzug der Nominatform *Pyrrhula p. pyrrhula* durch Fänge belegt, so 4.11.2002 12-15 Bleddiner Schluft Bleddin (4 dj. gefangen, Flügellänge 91-94 mm, Gewicht 28,9-32,2 g) bzw. 14.1.2005 9 mindest. 2 ad. ♂ Auwald Heinrichswalde (3 vorjährige ♂ und 1 vorjähriger mit nicht zuordenbarem Geschlecht gefangen, Flügellänge 91-96 mm, Gewicht 30,3-33,0 g) (Schö). Im Jahr 2005 auch zahlreiche Nachweise „trompetenartig" rufd. Vögel: 28.10. je 3-4 Bachtal Ortsrand Abtsdorf bzw. Bachtal Antoniusmühle WB, 1.11. 6-8 Elbwiesen S Auwald Probstei Pratau, 9.11. 3-4 Golmer Weinberg, 21.11. 3-4 Volkspark Piesteritz bzw. 2-3 Stadtwald WB (alle Schö).

Tannenhäher

18.1.2003 1 Elbaue bei Merschwitz (Ka).

Dohle

Nur in WB, Pretzsch und Reinharz BV. Schloß und Kirche Pretzsch: 1999 8-10 BP (N), 2000 12-15 BP, 2001 4-5 BP, 2003 2 BP, 2004 3-4 BP, 2005 8-10 BP, 2006 5-6 BP; Park Pretzsch: 2005 3-4 BP, 2006 2-3 BP in Baumhöhlen unterhalb der Saatkrähenkolonie; Schloß Reinharz: 2000 2-3 BP, 2001 1 BP, 2005 2-3 RP; Schloßkirche WB: 2000 8-10 BP, 2001 12 BP, 2002 10-12 BP, 2003 8-9 BP, 2004 6 BP, 2005 6-7 BP, 2006 3-4 BP (alle Schö); Speicher Elbhafen WB: 2001 4 BP (Z), 2002 5-6 BP, 2003 7-8 BP, 2004 7-8 BP, 2005 6 BP, 2006 4-5 BP (alle Schö); Neues Rathaus/Heizhaus WB: 2001 1 BP (Z), Altstadt/Markt WB: 2001 1 RP (Schö, Z), 2005 1 RP (Z); Großbäckerei Puschkinstraße WB: 2001 1 RP; 2002 1 BP (alle Z); Arbeitsamt/Kreisverwaltung WB: 2004 1 BP (Schö). Evtl. 2001 Gießereisandwerke Nudersdorf 2 RP ? (Schö). Von Oktober bis März größere Wintertrupps in der Elbaue und im Stadtrandgebiet von WB, oft auch gemeinsam in Saatkrähentrupps sowie Vögel, die phänotypisch der Unterart *soemmerringii* entsprechen. Dies gilt für alle hier unter *soemmerringii* genannten Beobachtungen: 15.1.1999 3-5 *soemmerringii* unter ca. 30 Saatkrähen auf Spielplatz Heideweg WB, 28.1.1999 5-10 *soemmerringii* unter ca. 100 Saatkrähen daselbst (alle Z), 12.11.1999 mind. 1 *soemmerringii* unter ca. 50 Saatkrähen Feldflur Reinsdorfer Weg/Neumühlenweg (Z), 2.12.1999 ca. 10 *soemmerringii* unter ca. 150 Saatkrähen auf Spielplatz Heideweg WB (Z), 02.12.00 – 2 *soemmerringii* zwischen ca. 200 Saatkrähen Wiesen Alte Elbe Bösewig (N), 7.11. 2002 und 4.12.2002

5 sowie 14.12.2002 10 *soemmerringii* Feldflur Heideweg/Neumühlenweg WB (Z). Es handelt sich somit wahrscheinlich um Wintergäste aus dem nordöstlichen Verbreitungsgebiet.

Saatkrähe

Für die Jahre 1997 und 1998 liegen keine Angaben zu Brutkolonien vor. 1999 wurden im Schloßpark Pretzsch ca. 50 BP (Nester) und auf Pappeln bei Elster, Ekm 201/2, 10-20 BP (Lu, GS, Z), wo (Lu) im Jahr 2000 noch 10 Nester, jedoch ohne sichere Brutbestätigung vorfand, festgestellt. Mit Ausnahme des Jahres 2001 erfolgte dann die jährliche Erfassung der BP im Schloßpark Pretzsch durch (Schö); siehe Tabelle. 2001 wurden lediglich am 27.1 in der Brutkolonie 45-50 Vögel auf ca. 70 vorjährigen Nestern festgestellt (Schö). 2007 erstmalig eine kleine Neugründung mit weniger als 10 Nestern einige 100 m von der Kolonie entfernt am Bahnhof Pretzsch (Lu).

Neben verschiedenen zeitweilig als Schlafplatz genutzten Gehölzen, z.B. 14.11.1999 ca. 230 Schlafplatz Fleischerwerder (Lo), 2.2.2003 ca. 600 Schlafplatz Ekm 202 (Sei), 30.12.2004 ca. 500 Schlafplatz Stadtwald WB auf Eichen (Z), wird seit 2002 die Metallkonstruktion des Rundbogens der neuen Elbebrücke bei WB als Schlafplatz genutzt - 6.11.2000 350-400, 19.11.2003 150-200, 22.1.2004 80-100 (Schö). Im Winter - Oktober bis Februar (März) - regelmäßig größere Scharen von Wintergästen, oft mit Dohlen vergesellschaftet, so 12.10.2003 ca. 300 Wiesengelände Ekm 185-192 (IWZ; Keimling, Schu), 11.12.2004 ca. 200 rast. Spielplatz Heideweg WB (Z), 2.2.2003 ca. 600 Wiesengelände Ekm 202 (Sei), 25.2.2003 ca. 400 Gewerbepark Pratau, 7.3.2003 nur noch 35 Stadtwald WB (Z & Zu), 14.3.1999 ca. 550 Ekm 198-205 (Lennig, Sei).

Aaskrähe

Im Gegensatz zur Elster ist die Aaskrähe, vielfach als Hybridnebelkrähe notiert, phänotypisch aus Vögeln der Formen Nebelkrähe und Rabenkrähe bestehend, flächendeckend verbreitet, wobei ganzjährig größere Trupps an Nichtbrütern festgestellt werden. 18.10.1998 ca. 130 Ekm 208-214 (R), 17.9.1999 ca.150 Alte Elbe Bösewig (Lu & R), 11.3.2004 12 nahr. Feldflur Pratau, 29.7.2004 45-50 nahr. Feldflur S Wartenburg, 18.8.2004 45-50 nahr. Feldflur Pratau (alle Schö). Verschiedentlich wurden jedoch auch Trupps mit phänotypisch den (Unter) Arten Rabenkrähe - 27.9.2003 10 Feldflur bei Listerfehrda (Z & Zu) - bzw. Nebelkrähe - 2.8.2003 50 Falkenweiden Wartenburg (Z & Zu), 5.8.2003 ca. 100 Feldflur bei Gielsdorf (Z), 27.9.2003 60 Feldflur bei Listerfehrda (Z & Zu), 30.8.2004 95 nahr. Feldflur Wolfskolk Heinrichwalde Seegrehna (Z) - zuzuordnenden Vögeln notiert.

Von 21 Paaren waren bzgl. der Färbung bei 8 Paaren beide Partner phänotypisch Nebelkrähen, bei 9 Paaren beide phänotypisch Mischlinge (Rabenkrähe mit dunkler Fleckung auf der Unterseite), bei 1 Paar 1 Vogel phänotypisch Nebelkrähe, 1 Vogel phänotypisch Rabenkrähe und bei 3 Paaren jeweils 1 Vogel phänotypisch Nebelkrähe, 1 Vogel phänotypisch Mischling Nebelkrähe x Rabenkrähe mit dunkler Flekkung auf der Unterseite.

Am 8.5.2004 beobachtete (Z) 1 P auf lebendem Rind sitzend und Rückenhaare auszupfend.

Kolkrabe

Im Zeitraum 1999-2002 wurden 82 BP in 80 Minutenfeldern der TK 1:25 000, Blätter 4041, 4042, 4141, 4142, 4241, 4242 und 4342, ohne Vollständigkeit zu dokumentieren nachgewiesen (SCHÖNFELD, JBer. 2002 FG WB). Dabei

Tabelle: Nachweishäufigkeit der Saatkrähe in den Jahren 1999 bis 2008

Jahr	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
BN	50	93	s. o.	66	148	180	232	230	266	287

ist zu beachten, daß neben Reviertreue auch häufig Revierwechsel zwischen den einzelnen Jahren erfolgt, so daß Reviergrößen von 8 km² zuzuordnen wären. Seitdem weitere Bestandszunahme, wobei die Art während der Bebrütung und Jungenaufzucht nur bei unmittelbarer Annäherung an den Horstbaum auffällig wird. So wurden z.B. im Zuge der Atlaskartierung „ADEBAR" 2005 bis 2006 auf der gut strukturierten Fläche der TK 4042 (124,7 km² Gesamtfläche, davon je 59,8 km² Landwirtschaft/Offenland bzw. Wald) 16 Rev., entsprechend 7,8 km²/Revier, kartiert (GS & Si), durch langjährige Ermittlung im Zeitraum 2001 bis 2005 jedoch 43 verschiedene Reviere festgestellt, was einer Reviergröße von 2,9 km² entsprechen würde, wobei jedoch der jährliche Wechsel eines Teiles der BP zwischen den Rev. zu beachten ist (Schö). GNIELKA (2005) ermittelte für den Altmarkkreis Salzwedel auf jeweils 6 km² 1 BP.

Bruten erfolgen inzwischen auch jährlich unmittelbar im Stadtgebiet (2003 im Stadtpark WB 1 BP + 3 juv., 2004 leider ohne Bruterfolg; siehe dazu auch SCHÖNFELD 2003) bzw. unmittelbar am Stadtrand, meist auf Gittermasten.

2004 fand (N) in der Dübener Heide 23 Horste auf folgenden Standorten: Gittermast 5, Sendemast 1, Kiefer 11, Eiche 2, Buche 2, Pappel 1, Erle 1. 25 BP hatten im Durchschnitt 2,5 juv., im einzelnen 5 BPo, 5 BP 2 juv., 9 BP 3 juv., 5 BP 4 juv. und 1 BP 5 juv. Nur wenige Daten zu Trupps, meist im Spätsommer bzw. Winterhalbjahr, so 29.3.1999 12 an Kadaver, Kannabude Melzwig, 25.7., 28.8.1999 ca. 20 Feldflur Rackith (alle Lu), 26.1.2003 25 Feldflur S Seegrehna (R), 10.7.2003 5.45 Uhr 25 bis 30, offensichtlich vom Schlafplatz kommend, nahe Polstermühle Reinharz (Schö), 15./16.12.2003 ca. 125 Dungablageplatz Feldflur Söllichau (N), 13.10.2004 15 Uhr 45-50 kreisend Stadtpark WB (Schö), 20.9.2006 ca. 150 nahr. (vermutlich Erdeulenlarven) Feldflur bei Zahna (H.-J. Schmidt, Z).

Gefangenschaftsflüchtlinge

Zwergflamingo
12.11.2000 1 Ekm 215, Gefangenschaftsflüchtling aus Seegrehna (R).*

Hybridschwan
Am 17.10.1999 wurde bei Wartenburg ein Schwarzschwan x Höckerschwan-Hybrid festgestellt (Lu)*; s. Abbildung Orn. Mitt. (2003) **55** (6), vordere Deckseite innen.

Streifengans
4 Frühjahrsweise, alle Alte Elbe Bösewig: 20.3. bis 22.4.1999 1 (FG WB), 27.2.2000 1 (N), 18.4.2000 2 zwischen Saatgänsen (Lu), 17. - 20.4.2003 1 mit gelbem Fußring (N) sowie 2 Herbstnachweise -13.10.2002 1 Bergwitzsee (A, B & U) und 28.12.2002 1 Feldflur Pratau Seegrehna (GS).

Nilgans
Nach der Erstfeststellung eines Paares am 1.5.1999 Klärwerk Merschwitz (N) erst wieder im Jahr 2002 8 Nachweise von 1 bis 3 Vögeln im Elbetal und Alte Elbe Bösewig (FG WB). 22.5.2003 1 Paar Alte Elbe Bösewig (N) und 25.4.2004 1 Paar Wittenberger Luch (Lo). 2005 erfolgten dann wieder 5 Nachweise von 1 bis 3 Vögeln, bevor nach wiederholten Feststellungen von Einzelvögeln oder „Paaren" am 29.7.2006 in den Falkenweiden bei Wartenburg 1 BP + 6 pull. (Lu)* und am 12.8.2006 das BP + 3 juv. (Sei)* nachgewiesen wurde.

Rostgans
11.6.2005 1.1 + 4 juv. Alte Elbe Bösewig (Ka)*

Mandarinente
23.3.2000 1 Paar Ekm 196 (Lu), 9.4.2005 1 Paar Gewässer SE Parnitz Dübener Heide (Be).

Brautente
22.4.1999 1 ♂ Alte Elbe Bösewig (N), 17.11.2001 1 ♂ Dabruner Riß (R), 1.9.2002 1

Paar (SK) Graben bei Klein Zerbst u. 19.10.2002 1 Paar (PK) Alte Elbe Bösewig, 27.3.2005 1 Roter Mühlteich Reinharz (alle N).

Fahlente
24.4.2002 1 ♂ Bräken Alte Elbe Bösewig (Lu & N).*/** 5.5.2002 1 Alte Elbe Bösewig (R.Schmidt, Ken Wilson, G.Hildebrandt) - *Erster Bericht der Avifaunistischen Kommission Sachsen-Anhalt (2005) Apus* ***12*** *(4): 241; zur endgültige Beurteilung an DSK.*

Chilepfeifente
1.6. bis 7.7.2001 1 ♂ Alte Elbe Bösewig (FG WB)*, 7.9.2002 1 ♂ Lausiger Teiche (N)*.

Halsbandsittich
20.11.2006 1 Bad Schmiedeberg (Am)*.

Zusammenfassung

Im Vergleich zu den Artenlisten I und II kamen mit Purpurreiher, Seidenreiher, Nachtreiher, Gerfalke, Haselhuhn, Dreizehenmöwe, Raubseeschwalbe, Krabbentaucher, Uhu, Schnee-Eule, Steinkauz, Blauracke, Rotkehlpieper, Rotkopfwürger, Halsbandschnäpper, Ringdrossel, Spornammer und Karmingimpel 18 Arten, meist Durchzügler, Gäste oder Wintergäste, **nicht mehr** zur Feststellung.
Von den fünf Arten Rebhuhn, Großer Brachvogel, Uferschnepfe, Brachpieper und Beutelmeise haben sich die Brutzeitnachweise oder Nachweise deutlich verringert bzw. wurden am Ende des Untersuchungszeitraumes keine Bruten mehr nachgewiesen.

Bei 15 Arten - Graugans, Brandgans, Sperber, Bekassine, Hohltaube, Uferschwalbe, Neuntöter, Schlagschwirl, Drosselrohrsänger, Wintergoldhähnchen, Sommergoldhähnchen, Haubenmeise, Grauammer, Girlitz und Kolkrabe haben sich die Brutbestände erhalten oder erholt. Rohrdommel und Fichtenkreuzschnabel wurden wieder zur Brutzeit beobachtet, und mit Krickente, Schnatterente, Löffelente, Reiherente, Tüpfelsumpfhuhn und Wachtelkönig sechs Arten nunmehr auch brütend nachgewiesen.

37 Arten, darunter wohl einige Gefangenschaftsflüchtlinge, konnten erstmalig seit 1997 bzw. nach Fehlen in Liste II wieder nachgewiesen werden: Zwerggans, Schneegans, Kanadagans, Rothalsgans, Steinadler, Schreiadler, Schlangenadler, Wanderfalke, Lannerfalke, Jungfernkranich, Großtrappe, Doppelschnepfe, Sanderling, Sumpfläufer, Säbelschnäbler, Triel, Mantelmöwe, Heringsmöwe, Mittelmeermöwe, Weißflügel-Seeschwalbe, Weißbart-Seeschwalbe, Zwergseeschwalbe, Rauhfußkauz, Spornpieper, Bergpieper, Seggenrohrsänger, Schwarzkehlchen, Bartmeise, Tannenhäher, Halsbandsittich, Zwergflamingo, Schwarzschwan (Hybrid (Höckerschwan x Schwarzschwan), Streifengans, Nilgans, Brautente, Fahlente, Chilenische Pfeifente, und mit Silberreiher, Löffler, Singschwan, Zwergschwan, Kurzschnabelgans und Weißwangengans wurden sechs Arten als Durchzügler und/oder Wintergäste in deutlich größerer Anzahl bzw. wesentlich häufiger festgestellt.

Insgesamt gesehen ist jedoch mit dieser Bilanz, von Neunachweisen der Neozoen oder seltenen Gäste abgesehen, eine weitere negative Beeinträchtigung der Ornithofauna des Altkreises Wittenberg zu konstatieren. Durch Gebietserweiterungen aus den ehemaligen Kreisen Jessen und Gräfenhainichen sowie durch die Wirkung der nur in geringer Entfernung zur Kreisgrenze gelegenen Flutungsgebiete der Goitzsche ist das Vorkommen verschiedener Arten bei einer späteren Betrachtung neu zu bewerten.

Literatur

Seit Mitte des 20. Jahrhunderts das Gebiet betreffend und noch nicht in den Artenlisten 1985 (I) bzw. 1997 (II) zitiert, einschließlich unveröffentlichter Studien, Zuarbeiten für Gutachten etc.

Zeitraum seit Erscheinen der Artenliste 1997 (II)

BEICHE, S., REHN, H., & U. ZUPPKE (1997): Avifaunistische Untersuchungen und Standpunkte zur Investition einer 110 kV – Leitung von Zahna nach Abtsdorf. - Auftraggeber: Greub + Selzner, Garten- und Landschaftsarchitekten Düsseldorf, November 1997. (Unveröffentlicht).

DARMER, G., & G. PFEIFFER (2000): Modellhafte Umsetzung von Pflege- und Entwicklungskonzepten zur Erhaltung von Feuchtwiesen in der Umgebung Wittenbergs. - Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt **37** (2): 21-32.

DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (1997): Seltene Vogelarten in Deutschland 1995. – Limicola **11** (4): 153-208.

DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (1998): Seltene Vogelarten in Deutschland 1996. – Limicola **12** (4): 161-227.

DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (2000): Seltene Vogelarten in Deutschland 1997. – Limicola **14** (6): 273-340.

DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (2002): Seltene Vogelarten in Deutschland 1998. – Limicola **16** (3): 113-184.

DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (2005): Seltene Vogelarten in Deutschland 1999 – Limicola **19** (1): 1-63.

DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (2006): Seltene Vogelarten in Deutschland 2000. – Limicola **20** (6): 281-353.

DICKINSON, E.C. (Edit.,2003): The Howard and Moore Complete Checklist of the Birds of the World. 3rd Edition. – Christopher Helm London.

DORNBUSCH, G., & G. SCHEIL (2006): Die Bestandsentwicklung des Kranichs (*Grus grus*) in Sachsen-Anhalt. – Berichte d. Landesamtes f. Umweltschutz Sachsen-Anhalt. Sonderheft 1/2006 – Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt 2005: 29-32.

DORNBUSCH, G., & S. FISCHER (2003): Ergebnisse der Saatkrähen-Brutbestandserfassungen 2001 und 2002. – Mitteilungen aus dem Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt Nr. 2.

DORNBUSCH, G., & S. FISCHER (2003): Ergebnisse der Graureiher-Brutbestandserfassungen 2001 und 2002. – Mitteilungen aus dem Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt Nr. 3.

DORNBUSCH, G., & S. FISCHER (2004): Ergebnisse von Sondererfassungen in Sachsen-Anhalt 2003. – Berichte d. Landesamtes f. Umweltschutz Sachsen-Anhalt. Sonderheft 4/2004 – Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt 2003: 76-78.

DORNBUSCH, M. (2001): Artenliste der Vögel im Land Sachsen-Anhalt (Stand: 31.12.2000). – Apus **11**, Sonderheft: 1-46.

Fischer, S. (2006): Das Monitoring von Vögeln in der Normallandschaft – Stand in Sachsen-Anhalt und erste Ergebnisse - Berichte d. Landesamtes f. Umweltschutz Sachsen-Anhalt. Sonderheft 1/2006 - Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt 2005: 57-62.

FISCHER, S., & G. DORNBUSCH (2003): Ergebnisse der Pan-Europäischen Kormoran-Mittwinterzählung 11. bis 12.1.2003. – Mitteilungen aus dem Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt Nr. 1.

FISCHER, S., & G. DORNBUSCH (2004): Bestandssituation seltener Vogelarten in Sachsen-Anhalt – Jahresbericht 2001 bis 2003. – Berichte d. Landesamtes f. Umweltschutz Sachsen-Anhalt. Sonderheft 4/2004 – Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt 2003: 5-31.

FISCHER, S., & G. DORNBUSCH (2005): Bestandssituation seltener Brutvogelarten in Sachsen-Anhalt – Jahresbericht 2004. – Berichte d. Landesamtes f. Umweltschutz Sachsen-Anhalt. Sonderheft 1/2005 – Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt 2004: 3-23.

FISCHER, S., & G. DORNBUSCH (2006): Bestandssituation ausgewählter Brutvogelarten in Sachsen-Anhalt – Jahresbericht 2005. – Berichte d. Landesamtes f. Umweltschutz Sachsen-Anhalt. Sonderheft 1/2006 – Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt 2005: 5-27.

Fischer, S., & G. Dornbusch (2007): Bestandssituation ausgewählter Brutvogelarten in Sachsen-Anhalt – Jahresbericht 2006. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Sonderheft 2/2007 – Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt 2006: 5-30.

GNIELKA, R. (2005): Brutvogelatlas des Altmarkkreises Salzwedel. – Apus **12**, Sonderheft (S. 140).

GEORGE, K., & M. WADEWITZ (1997 bis 2003): Aus ornithologischen Tagebüchern: Bemerkenswerte Beobachtungen 1996 [bis 2002] in Sachsen-Anhalt. - Apus **9**: 259-290; **10**: 37-71, 125-160, 221-259; **11**: 1-36, 127-177, 283-326.

GEORGE, K., WADEWITZ, M., & S. FISCHER (2004): Aus ornithologischen Tagebüchern: Bemerkenswerte Beobachtungen 2003 in Sachsen-Anhalt. - Apus **12**: 205-237.

GEORGE, K., WADEWITZ, M., & S. FISCHER (2005): Aus ornithologischen Tagebüchern: Bemerkenswerte Beobachtungen 2004 in Sachsen-Anhalt. - Apus **12**: 257-282.

GEORGE, K., WADEWITZ, M., & S. FISCHER (2006): Aus ornithologischen Tagebüchern: Bemerkenswerte Beobachtungen 2005 in Sachsen-Anhalt. - Apus **13**: 3-33.

LIEDEL, K. [für AK ST](2004): Erster Bericht der Avifaunistischen Kommission Sachsen-Anhalt (AK ST). - Apus **12**: 238-241.

LIEDEL, K. [für AK ST](2005): Zweiter Bericht der Avifaunistischen Kommission Sachsen-Anhalt (AK ST). – Apus **12**: 283-287.

LIEDEL, K. [für AK ST] (2006): Dritter Bericht der Avifaunistischen Kommission Sachsen-Anhalt (AK ST). – Apus **13**: 34-37.

LUBITZKI, P. (2006): Tod durch Blitzschlag?! - Orn. Mitt. **58**: 175-176.

NOACK, J. (1998): Nicht alle Vögel sind mehr da... Gravierende Veränderungen unserer Vogelwelt. - Jahrbuch der Dübener Heide 1998. - Dübener Bibliothek **3**: 42-44.

PETERSON, R., MOUNTFORT, G., & P. A. D. HOLLOM (1976): Die Vögel Europas. - Hamburg & Berlin. 11.Aufl.

REHN, H. (1998): Ergänzende avifaunistische Untersuchungen zur Investition einer 110 kV – Leitung von Zahna nach Abtsdorf. (Unveröffentlicht).

REHN, H. für FG Wittenberg (1998 bis 1999): Avifaunistische Jahresberichte 1997 bis 1998 Altkreis Wittenberg. (Unveröffentlicht).

REHN, H. für FG Wittenberg (2000-2003): Avifaunistische Jahresberichte 1999 bis 2002 Region Wittenberg. (Unveröffentlicht).

REHN, H. für FG Wittenberg (2005): Avifaunistischer Jahresbericht 2004 für die Region Wittenberg, Teil I Nonpasseres. (Unveröffentlicht).

RÖSSGER, F., & F. HOYER (2000): Beobachtungsbericht des Ornithologischen Vereins zu Leipzig (OVL) für das Jahr 1995. – Actitis **35**: 5-24.

SCHÖNFELD, M., ZUPPKE, U., & H. BECHER (1985): Die Vögel des Kreises Wittenberg – eine kommentierte Artenliste. - Apus **6**: 49-65. – Im Text als Liste **I** bezeichnet.

SCHÖNFELD, M., & U. ZUPPKE: (1994): Die Vogelwelt der Elbaue von Pratau bis zum Naturschutzgebiet Crassensee (Ergänzung des Kapitels Vogelwelt des Umweltatlasses Wittenberg). – Auftraggeber: Umweltvorhaben Dr. Möller & Darmer Berlin, Oktober 1994.

SCHÖNFELD, M. (1996): Brut des Mäusebussards auf Straßenbaum. - Apus **9**: 222.

SCHÖNFELD, M., ZUPPKE, U., & H. REHN (1997): Betrachtungen zum Status der Vogelarten im Altkreis Wittenberg/Sachsen- Anhalt. - Apus **9**: 301-344. – Im Text als Liste **II** bezeichnet.

SCHÖNFELD, M. (1997): Beiträge zur Biometrie und Mauser deutscher Vögel (Teil V) (Aves: Non-Passeriformes: Alcedinidae, Picidae). - Zool. Abh. Mus. Tierk. Dresden **49**: 303-310.

SCHÖNFELD, M. (1998): Zum Vorkommen, Neststand und Nestern des Neuntöters *Lanius collurio* und zum syntopen Vorkommen der Sperbergrasmücke *Sylvia nisoria* im Mittelelbegebiet bei Wittenberg/Sachsen-Anhalt. – Orn. Mitt. **50**: 221-226.

SCHÖNFELD, M. (1998): Beiträge zur Kenntnis der Besiedlung anthropogen geschaffener Biotope durch Vögel Teil II Biotope der offenen Landschaft. - Naturw. Beiträge Museum Dessau **10**: 127-142.

SCHÖNFELD, M. (1999): Beiträge zur Biometrie und Mauser deutscher Vögel (Teil III) (Aves: Passeriformes: Aegithalidae, Paridae, Sittidae, Remizidae). - Zool. Abh. Mus. Tierk. Dresden **50**: 329-349.

SCHÖNFELD, M. (2000): Gartenbaumläufer *Certhia brachydactyla* mit extrem verlängertem Schnabel. – Orn. Mitt. **52**: 423-424.

SCHÖNFELD, M. (2001): Beiträge zur Biometrie und Mauser deutscher Vögel (Teil IV) (Aves: Passeriformes: Sylviidae, Muscicapidae)) - Zool. Abh. Mus. Tierk. Dresden **51**: 189-203.

SCHÖNFELD, M., & H. REHN (2001): Singdrossel *Turdus philomelos* imitiert Rufe des Tüpfelsumpfhuhns *Porzana porzana*. – Orn. Mitt. **53**: 285.

SCHÖNFELD, M. (2001): Beiträge zur Biometrie und Mauser deutscher Vögel (Teil VI) (Aves: Passeriformes: Motacillidae, Troglodytidae, Prunellidae, Oriolidae, Laniidae, Passeridae, Fringillidae, Emberizidae). - Zool. Abh. Mus. Tierk. Dresden. **51**: 403-433.

SCHÖNFELD, M. (2002): Die Vogelwelt des Apollensberges - Landkreis Wittenberg. – Apus **11**: 255-260.

SCHÖNFELD, M. (2002): Erneuter Ansiedlungsversuch des Sprossers bei Wittenberg. – Apus **11**: 261-267.

SCHÖNFELD, M. (2003): Eine kurze Bestandsbewertung der Beutelmeise in Deutschland im Schrifttum ab Mitte der 1990er Jahre. – Orn. Mitt. **55**: 217-224.

SCHÖNFELD, M. (2003): Brut des Kolkraben im Stadtgebiet Wittenberg. - Apus **11**: 417-419 + Abb. Rückseite.

SCHÖNFELD, M., & S. ECK (2003): Die Variation der Flügellänge von Mehlschwalben (*Delichon urbica*) aus deutschen Brutkolonien im europäischen Vergleich (Aves: Passeriformes: Hirundinidae). Beiträge zur Biometrie deutscher Vögel (Teil VIII). – Zool. Abh. (Dresden) **53**: 163-175.

SCHÖNFELD, M. (2004): Verhalten der Türkentaube *Streptopelia decaocto* im Brutrevier, welches zeitweise als Massenschlafplatz der Bachstelze *Motacilla alba* genutzt wird. – Orn. Mitt. **56**: 227-229.

SCHÖNFELD, M. für FG Wittenberg (2004). – Avifaunistischer Jahresbericht 2003 Region Wittenberg. (Unveröffentlicht).

SCHÖNFELD, M. (2004): Zur Situation der Beutelmeise im Gebiet der Mittleren Elbe, Altkreis Wittenberg. - Apus **12**:170-175.

SCHÖNFELD, M. (2004): Ansiedlungsversuch des Sprossers im Stadtgebiet Wittenberg. - Apus **12**: 195-196.

SCHÖNFELD, M. (2004): Hohes Alter eines Gartenbaumläufers. - Apus **12**: 196-197.

SCHÖNFELD, M. (2004): Die Arealdynamik des Schlagschwirls *Locustella fluviatilis* auch im Elbetal bei Wittenberg nachgewiesen. – Orn. Mitt. **56**: 324-325.

Schönfeld, M. (2004): Zu Vorkommen, Bestandsentwicklung und Biometrie der Nachtigall (*Luscinia megarhynchos* C. L. Brehm 1831) in Gehölzresten des Elbetales um Wittenberg im Vergleich mit anderen Gebieten. – Naturw. Beiträge Museum Dessau **16**: 5-27.

Schönfeld, M. (2005): Beiträge zur Biometrie und Mauser deutscher Vögel (Teil VII/2). Die Gartenbaumläufer (*Certhia b. brachydactyla* C. L. Brehm, 1820) des Mittelelbegebietes/Sachsen-Anhalt (Aves: Passeriformes: Certhiidae). – Zool. Abh. (Dresden) **55**: 139-175.

SCHÖNFELD, M. (2005): Klimaerwärmung und Ankunft der Nachtigall *Luscinia megarhynchos* im Elbtal um Wittenberg. - Orn. Mitt. **57**: 266.

SCHÖNFELD, M. für FG Wittenberg (2005). - Avifaunistischer Jahresbericht 2004 für die Region Wittenberg, Teil II Passeres. (Unveröffentlicht).

SCHÖNFELD, M. (2006): Anmerkung zu Busching: „ Gedanken zu einem Sprosser-Nachtigallen-Hybriden *Luscinia lucinia x L. megarhynchos*". - Ornithol. Mitt. **57**: 384-387. – Orn. Mitt. **58**: 5-6.

Schönfeld, M. (2006): Medianwerte der Erst- und Letztfeststellungen ausgewählter Zugvögel im Vergleich von 1975 bis 2005 sowie von Zehnjahreszeiträumen

für den Altkreis Wittenberg/Sachsen-Anhalt. – Orn. Mitt. **58**: 131-140, 158-172.

SCHÖNFELD, M. (2006): Rezension Gnielka, R. (2005): Brutvogelatlas des Altmarkkreises Salzwedel. Apus **12**, Sonderheft 2005, S. 1-168 – Orn. Mitt. **58**: 177.

SCHÖNFELD, M. für FG Wittenberg (2006). - Avifaunistischer Jahresbericht 2005 für die Region Wittenberg, Teil II Passeres. (Unveröffentlicht).

SCHÖNFELD, M. (2006): Beiträge zur Biometrie und Mauser deutscher Vögel (Teil VII/3). Die Waldbaumläufer (*Certhia familiaris macrodactyla* C. L. Brehm, 1831) des Mittelelbegebietes/Sachsen-Anhalt (Aves: Passeriformes: Certhiidae). – Zool. Abh. (Dresden) **56**: 113-150.

SCHÖNFELD, M. (2007a): Vorkommen und Verbreitung von Waldbaumläufer (*Certhia familiaris macrodactyla* C. L. Brehm, 1831) und Gartenbaumläufer (*Certhia b. brachydactyla* C. L. Brehm, 1820) im Mittelelbegebiet, Altkreis Wittenberg, vom Südrand des Fläming bis zum Nordrand der Dübener Heide. – Vertebrate Zoology (Dresden) **57** (1): 83-102.

SCHÖNFELD, M. (2007b): Zum Zeitpunkt der Paarbildung und dem Alter der Partner beim Gartenbaumläufer, *Certhia brachydactyla* und Waldbaumläufer, *C. familiaris*. - Orn. Mitt. **59**: 401-404.

SCHÖNFELD, M. (2008): Verhaltensweisen und Lautäußerungen der Waldbaumläufer (*Certhia familiaris macrodactyla* C. L. BREHM, 1831) und Gartenbaumläufer (*Certhia b. brachydactyla* C. L. BREHM, 1820) bei syntopen Vorkommen im Mittelelbegebiet bei Wittenberg/Sachsen-Anhalt. - Vertebrate Zoology (Dresden) **58** (1): 93-112.

Schönfeld, M. (2008): Untersuchungen zur Altersstruktur in Brutbeständen des Waldbaumläufers (*Certhia familiaris macrodactyla* C. L. Brehm, 1831) und des Gartenbaumläufers (*Certhia b. brachydactyla* C. L. Brehm, 1820) im Mittelelbegebiet bei Wittenberg/Sachsen-Anhalt. - Vertebrate Zoology (Dresden) (i. Druck).

SCHULZE, M. (2004): Die Wasservogelzählung in Sachsen-Anhalt 2003/2004. – Berichte d. Landesamtes f. Umweltschutz Sachsen-Anhalt. Sonderheft 4/2004 - Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt 2003: 69-75.

SCHULZE, M. (2005): Die Wasservogelzählung in Sachsen-Anhalt 2004/05. – Berichte d. Landesamtes f. Umweltschutz Sachsen-Anhalt. Sonderheft 1/2005 – Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt 2004: 126-132.

SCHULZE, M. (2006): Die Wasservogelzählung in Sachsen-Anhalt 2005/6. – Berichte d. Landesamtes f. Umweltschutz Sachsen-Anhalt. Sonderheft 1/2006 - Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt 2005: 63-72.

SCHULZE, M., & F. MEYER (2001): Schutz und Pflege von Zwergstrauchheiden in Sachsen-Anhalt – am Beispiel der „Woltersdorfer Heide. - Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt **38** (2): 3-18.

SCHULZE, M., & A. PSCHORN (2006): Brutvorkommen wertgebender Vogelarten im EU SPA Mittlere Oranienbaumer Heide im Jahr 2005. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. Sonderheft 1/2006 – Vogelmonitoring in Sachsen - Anhalt 2005: 47-56.

SCHWARZE, E. (2003): Chronik der Wiederbesiedlung des mittleren Mittelelbegebietes durch den Graukranich – *Grus grus*. – Orn. Mitt. **55**: 287-294.

SEIFERT, G.(1994): Einschätzung der Avifauna im geplanten Kiesabbaugebiet Rackith/Kreis Wittenberg. – Auftraggeber: Ingenieurbüro Rascher Leipzig, Juli 1994. (Unveröffentlicht).

THIEDE, W. (2002): Besprechung: Avifaunistischer Jahresbericht Region Wittenberg. – Orn. Mitt. **54**: 289.

THIEDE, W. (2003): Besprechung: Avifaunistischer Jahresbericht 2002 Region Wittenberg. – Orn. Mitt. 55: 237.

THIEDE, W. (2003): Abbildung Foto von P. Lubitzki: Hybrider Schwarzschwan x Höckerschwan *Cygnus atratus xolor*. – Orn. Mitt. **55** (6): Innenseite Umschlagblatt.

ZUPPKE, H., & U. ZUPPKE (1999): Avifaunistisches Gutachten zum Projekt „Bau von 3 Windenergieanlagen bei Eutzsch". - Auftraggeber: Dr. Bernd Simon, Umweltberatung, Ökologie und Landschaftsplanung Plossig, Juni 1999. (Unveröffentlicht).

ZUPPKE, H., & U. ZUPPKE (1999): Faunistische Informationen zur Schutzgebietskonzeption Flusslandschaft Elbe im Bereich des Landkreises Wittenberg. - Auftraggeber: Umweltvorhaben Dr. Möller & Darmer Berlin, November 1999. (Unveröffentlicht).

ZUPPKE, H., & U. ZUPPKE (2001): Avifaunistisches Gutachten zum Projekt „Windpark Kemberg". – Auftraggeber: Dr. Bernd Simon, Umweltberatung, Ökologie und Landschaftsplanung Plossig, Juli 2001. (Unveröffentlicht).

ZUPPKE, H., & U. ZUPPKE (2002): Avifaunistisches Gutachten zum Projekt „Windpark Kemberg". – Auftraggeber: IHU Geologie und Analytik Stendal, Juni 2002. (Unveröffentlicht).

ZUPPKE, U. (1993): Die Elbe und ihre Auen - ein faunistisch bedeutsamer Lebensraum. – Wasserwirtschaft – Wassertechnik **43**: 36-39.

ZUPPKE, U. (1992): Vogelarten, Fischarten und Elbebiber-Ansiedlungen des Untersuchungsgebietes zur Neutrassierung der DR und der B 2 bei Wittenberg. (Zuarbeit zur Umweltverträglichkeitsstudie). – Auftraggeber: TÜV Sachsen Leipzig, Juni 1992. (Unveröffentlicht).

ZUPPKE, U. (1993): Vogelarten des Untersuchungsgebietes zum Ausbau der Eisenbahnstrecke Labetz – Zahna (Zuarbeit zur Umweltverträglichkeitsstudie). – Auftraggeber: Emch + Berger GmbH Nürnberg, Juni 1993. (Unveröffentlicht).

ZUPPKE, U. (1993): Faunistische Angaben für ausgewählte Bereiche des Untersuchungsgebietes des LBP Ortsumfahrung B2/B187 Wittenberg. – Auftraggeber: BALZARI & SCHUDEL Leipzig, November 1993. (Unveröffentlicht).

ZUPPKE, U., & G. SEIFERT (1993): Die Vogelwelt des Untersuchungsgebietes für die 110-KV-Stromleitung Bad Schmiedeberg-Kemberg/Kreis Wittenberg. (Zuarbeit zur Umweltverträglichkeitsstudie). – Auftraggeber: Planungsbüro Greub Düsseldorf, Dezember 1993. (Unveröffentlicht).

ZUPPKE, U. (1994): Zuarbeit zum Teil Fauna im PEK „Dübener Heide". - Auftraggeber: Öko & Plan Dr. Simon Plossig, Januar 1994. (Unveröffentlicht).

ZUPPKE, U. (1999): Die Vogelwelt des NSG „Großer Streng Wittenberg"/Lkr. Wittenberg. - Auftraggeber: Umweltvorhaben Dr. Möller & Darmer Berlin, Juni 1999. (Unveröffentlicht).

ZUPPKE, U. (1999): Faunistische Erfassungen an den Stadtgräben K 012 und L 127. – Auftraggeber: ibak Ingenieurbüro Ascheberg, Juni/Juli 1999. (Unveröffentlicht).

ZUPPKE, U. (2000): Ergänzende faunistische Informationen zur Schutzgebietskonzeption Flusslandschaft Elbe – Elblandschaft um Prettin. – Auftraggeber: Umweltvorhaben Dr. Möller & Darmer Berlin, November 2000. (Unveröffentlicht).

ZUPPKE, U. (2000): Zur avifaunistischen Bedeutung des Naturschutzgebietes „Alte Elbe bei Bösewig". Überarbeiteter Vortrag aus Anlaß der Alfred Hinsche-Ehrung am 13.07.2000. – Naturw. Beitr. Mus. Dessau **12**: 29-40.

ZUPPKE, U. (2001): Avifaunistisches Gutachten zum Projekt „Windpark Straach". – Auftraggeber: IVW Ingenieurbüro für Verkehrs- und Wasserwirtschaftsplanung GmbH Magdeburg, Mai/Juni 2001. (Unveröffentlicht).

ZUPPKE, U. (2001): Vogelarten in Heinrichswalde. (Zuarbeit zur Neuverordnung des LSG Elbetal-Crassensee). – Auftraggeber: Untere Naturschutzbehörde Wittenberg, November 2001. (Unveröffentlicht).

ZUPPKE, U. (2002): Erfassung der Gastvogelbestände im Gebiet des Windparks Elster. – Auftraggeber: Dr. Bernd Simon, Umweltberatung, Ökologie und Landschaftsplanung Plossig, Januar/April 2002. (Unveröffentlicht).

ZUPPKE, U. (2002): Rauhfußkauz im Fläming bei Wittenberg. - Apus **11**: 276-277.

ZUPPKE, U., & E. ZUPPKE (2003): Erfassung der Gastvogelbestände im Windpark Elster (Lkr. Wittenberg). – Auftraggeber: Öko & Plan Dr. Simon Plossig, August/Dezember 2003. (Unveröffentlicht).

ZUPPKE, U., SEIFERT, G., & E. ZUPPKE (2004) : Erfassung der Brutvogelbestände im Eignungsgebiet zur Windkraftnutzung Elster (Lkr. Wittenberg) – zwei Teilgebiete. – Auftraggeber: Öko & Plan Dr. Simon Plossig, April/Juli 2004. (Unveröffentlicht).

ZUPPKE, U. (2004): 40 Jahre Bestandserfassung des Weißstorchs im Kreis Wittenberg. – Heimatkalender 2004 Lutherstadt Wittenberg & Landkreis Wittenberg, S. 111-115. - Drei Kastanien Verlag Wittenberg.

ZUPPKE, U. (2005): Die Fließ- und Stillgewässersysteme der Dübener Heide. - Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt **42** (2): 25-32.

ZUPPKE, U. (2006): Zur Geschichte der Vogelkunde in Wittenberg. – Heimatkalender 2006. Lutherstadt Wittenberg und Landkreis Wittenberg. S. 118-125.

ZUPPKE, U. für FG Wittenberg (2006): - Avifaunistischer Jahresbericht 2005 für die Region Wittenberg, Teil I Nonpasseres. (Unveröffentlicht).

ZUPPKE, U. für FG Wittenberg (2007). - Avifaunistischer Jahresbericht 2006 für die Region Wittenberg. (Unveröffentlicht).

ZUPPKE, U. für FG Wittenberg (2008). - Avifaunistischer Jahresbericht 2007 für die Region Wittenberg. (Unveröffentlicht).

ZUPPKE, U. (2008): 40 Jahre Bestandserfassung des Weißstorchs im (Alt-)Kreis Wittenberg. – In: KAATZ, C., & M. KAATZ (Hrsg.): 3. Jubiläumsband Weißstorch. – Loburg.

Nachtrag zu den Artenlisten 1985 (I) und 1997 (II)

CREUTZ, G. (1965): Das Brutvorkommen der Lachmöwe, *Larus ridibundus*, in der DDR. - Falke **12**: 256-263, 310-315.

CREUTZ, G. (1969): Das Vorkommen der Weihenarten in der DDR. - Falke **16**: 112-119, 160-165.

CREUTZ, G. (1974): Der Masseneinfall des Seidenschwanzes 1970/71 in der DDR. - Falke **21**: 402-409.

DIEN, J., & W. LIPPERT (1966): Die Ergebnisse der 2. Elbe-Wasservogelzählung vom 16.1.1966. - Falke **14**: 26-30.

FISCHER, S., & G. DORNBUSCH (2004): Bestandssituation seltener Vogelarten in Sachsen-Anhalt –Jahresbericht 2001 bis 2003. – Berichte d. Landesamtes f. Umweltschutz Sachsen-Anhalt. Sonderheft 4/2004 – Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt 2003: 5-31.

GNIELKA, R. (1977): Avifaunistischer Jahresbericht 1974 für den Bezirk Halle. - Apus **4**: 25-39.

GNIELKA, R. (1979): Avifaunistischer Jahresbericht 1975 für den Bezirk Halle. - Apus **4**: 97-112.

GNIELKA, R. (1985): Bestandserfassung der Haubenlerche im Bezirk Halle 1982. - Apus **6**: 19-21.

GNIELKA, R. (1985): Die Verbreitung der Heidelerche im Bezirk Halle. - Apus **6**: 21-24.

GNIELKA, R. (1989): Avifaunistischer Jahresbericht 1983 für den Bezirk Halle. - Apus **7**: 97-112.

GNIELKA, R. (1989): Avifaunistischer Jahresbericht 1984 für den Bezirk Halle. - Apus **7**: 112-124.

GNIELKA, R. (1992): Einwanderung und Bestandsentwicklung der Wacholderdrossel in Sachsen-Anhalt. - Apus **8**: 12-19.

GNIELKA, R., & T. SPRETKE (1982): Avifaunistischer Jahresbericht 1976 für den Bezirk Halle. - Apus **4**: 241-253.

GRÖSSLER, K. (1978): Die Federfunde und Rupfungen der Jahre 1976 und 1977 sowie ein Rückblick auf die Funde 1966 – 1977. – Actitis **14**: 52-64.

GRÖSSLER, K. (1981): Die Federfunde und Rupfungen der Jahre 1978 und 1979. – Actitis **19:** 56-65.

GRÖSSLER, K., & K. TUCHSCHERER (1968): Beobachtungsbericht 1965. - Avifaun. Mitt. a. d. Bezirk Leipzig **2**: 6-79.

GRÖSSLER, K., & K. TUCHSCHERER (1969): Beobachtungsbericht 1966. - Avifaun. Mitt. a. d. Bezirk Leipzig **3**: 1-94.

GRÖSSLER, K., TUCHSCHERER, K., SAEMANN, D., & W. Weise (1970): Beobachtungsbericht 1967 Teil 1 (Seetaucher – Greifvögel). – Actitis. Avifaun. Mitt. a. d. Bezirk Leipzig u. Karl-Marx-Stadt **4**: 1-59.

GRÖSSLER, K., TUCHSCHERER, K., SAEMANN, D., & W. Weise (1971): Beobachtungsbericht 1967 Teil 2 (Hühner – Sperlingsvögel). - Actitis **5**: 1-68.

GRÖSSLER, K., TUCHSCHERER, K., SAEMANN, D., & W. Weise (1972): Beobachtungsbericht 1968. - Actitis **6**: 1-128.

GRÖSSLER, K., & K. TUCHSCHERER (1976): Beobachtungsbericht für die Jahre 1969-1972 Teil 1. - Actitis **12**: 4-78.

GRÖSSLER, K., & K. TUCHSCHERER (1977): Beobachtungsbericht für die Jahre 1969-1972 Teil II. - Actitis **13**: 3-101.

GRÖSSLER, K., & K. TUCHSCHERER (1978): Beobachtungsbericht für die Jahre 1969-1972 Teil III. - Actitis **14**: 3-49.

HAMPE, H. (1969): Nebelkrähe mit symmetrischen Teilalbinismus. - Falke **16**: 30.

HARZ, M. (1990): Winterbeobachtung eines Silberreihers im Mittelelbegebiet. - Apus **7**: 242-243.

HELMSTAEDT, K. W. (1972): Beobachtung eines neuen „Pfeilstorches". - Falke **19**: 222-227.

HINSCHE, A. (1980): Zum Brutvorkommen der Wacholderdrossel - *Turdus pilaris* - im Mittelelbegebiet (LSG Mittlere Elbe). – Festschrift z. 200. Geburtstag von J. F. Naumann. Berlin: 90-101.

KLEBB, W. (1986): Fasan und Rebhuhn im Bezirk Halle. - Apus **6**: 157-160.

KÖCK, U.-V. (1981): Zur Wiederbesiedlung des Südteils der DDR durch den Kolkraben, *Corvus corax* L. – Beitr. z. Vogelk. **27**: 313-328.

LIPPERT, W. (1969): Die Ergebnisse der 3. Elbe-Wasservogel-Zählung (1967). - Falke **16**: 131-137.

LITZBARSKI, H. (1982): Der Brutbestand der Lachmöwe in der DDR. Bestandserfassung 1978. - Falke **29**: 234-241, 249.

PATZAK, U. (1984): Beobachtungen an einer Gruppe nichtbrütender Schwarzstörche. - Falke **31**: 271-273.

PIECHOCKI, R. (1954): Verunglückte Greifvögel und Eulen. - Falke **1**: 141-143, 177-181.

PIECHOCKI, R. (1964): Über die Vogelverluste im strengen Winter 1962/63 und ihre Auswirkungen auf den Brutbestand 1963. - Falke **11**: 10-15, 50-58.

PIECHOCKI, R. (1966): Über die Verluste der Ziegenmelker. - Falke **13**: 184-189.

PÖRNER, H. (1987): Der aktuelle Ringfund. - Falke **34**: 117-119.

ROBEL, D. (1973): Zum Vorkommen des Steinadlers in den brandenburgischen Bezirken. - Falke **20**: 131-133.

SCHILDMACHER, H. (1960): Der Bestand des Weißen Storches in der Deutschen Demokratischen Republik im Jahre 1958. - Falke **7**: 3-8.

SCHILDMACHER, H. (1975): Bleßgänse, Krickenten und Stockenten, im Auslande beringt, wiedergefunden in der DDR. – Falke **8**: 295-298.

SCHILDMACHER, H. (1975): Der Bestand des Weißstorches in der Deutschen Demokratischen Republik im Jahre 1974. – Falke **22**: 366-371.

SCHMIDT, R. (1990): Fernfunde ausgewählter Arten. - Ber. Vogelwarte Hiddensee **10**: 82-87.

SCHUBERT, P. (1982): Beobachtungen des Steinadlers am südwestlichen Flämingrand. - Apus **5**: 50-51.

SCHÜZ, E., & J. SZIJJ (1960): Vorläufiger Bericht über die Internationale Bestandsaufnahme des Weißstorchs 1958. - Vogelwarte **20**: 253-257.

SCHWARZE, E. (1982): Ergebnisse der Wasservogelzählungen 1979/80 und 1980/81 im Bezirk Halle. – Apus **4**: 253-259.

SCHWARZE, E . (1983): Ergebnisse der Wasservogelzählungen 1981/82 und 1982/83 im Bezirk Halle. - Apus **5**: 122-127.

SCHWARZE, E . (1990): Ergebnisse der Wasservogelzählungen 1986/87 und 1987/88 im Bezirk Halle. – Apus **7**: 256-260.

SCHWARZE, E . (1995): Zur Entwicklung des Winterbestandes der Wasservögel an der mittleren Mittelelbe in Sachsen-Anhalt. - Apus **9**: 38-59.

SCHWARZE, E., & U. ZUPPKE (1985): Zum Brutvorkommen von Graureiher und Saatkrähe im Bezirk Halle. - Apus **6**: 9-10.

SPRETKE, T. (1982): Avifaunistischer Jahresbericht 1977 für den Bezirk Halle. - Apus **5**: 1-13.

SPRETKE, T. (1982): Avifaunistischer Jahresbericht 1978 für den Bezirk Halle. - Apus **5**: 13-25.

SPRETKE, T. (1986): Avifaunistischer Jahresbericht 1981 für den Bezirk Halle. - Apus **6**: 98-110.

STIEFEL, A., & K. SCHMIDT (1980): Der Wachtelkönig auf dem Territorium der DDR. – Festschrift z. 200. Geburtstag von J. F. Naumann. Berlin: 68-89.

TIEDE, G. (1981): Am Nest des Rohrschwirls. - Falke **28**: 314- 317.

TUCHSCHERER, K., & K. GRÖSSLER (1966): Beobachtungsbericht 1964. - Avifaun. Mitt. a. d. Bezirk Leipzig **1**: 6-31.

ZUPPKE, U., GRAFF, H., & H. HIRSCHFELD (1979): Der Bestand des Weißstorches im Bezirk Halle im Jahr 1977. – Naturschutz u. naturkundl. Heimatforsch. Bez. Halle u. Magdeburg **16** (1): 41-50.

ZUPPKE, U. (1983): „Jagdunfall" eines Eisvogels? - Falke **30**: 428-429.

Literatur mit Bezug auf Gebiete des Kreises Wittenberg etwa in den Grenzen von 2005

BRIESEMEISTER, E. (2001): Der Silberreiher (*Egretta alba*) in Sachsen-Anhalt. – Apus **11**: 37-49.

ENGEMANN, R., MARX, J., & U. SCHWAB (2001): Lebensräume, Flora und Fauna im Gebiet der Pöplitzer Teiche/Dübener Heide. – Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt **38** (1): 9-26.

FISCHER, S., & G. DORNBUSCH (2004): Brutvogelkartierungen in EU SPA-Gebieten in Sachsen-Anhalt – Einleitung . - Berichte d. Landesamtes f. Umweltschutz Sachsen-Anhalt. Sonderheft 4/2004 – Vogelmonitoring in Sachsen- Anhalt 2003: 32.

FISCHER, S., & G. DORNBUSCH (2005): Kartierungen wertgebender Vogelarten in EU SPA Sachsen-Anhalts

- Stand und erste Ergebnisse. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. Sonderheft 1/2005 – Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt 2004: 29-30.

MAMMEN, U., & M. STUBBE (2003): Jahresbericht 2002 zum Monitoring Greifvögel und Eulen Europas. – Jahresber. Monitoring Greifvögel Eulen Europas **15**: 1-114.

MAMMEN, U., & M. STUBBE (2004): Monitoring zur Bestandsentwicklung der Greifvögel und Eulen in Sachsen-Anhalt. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. Sonderheft 4/2004 – Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt 2003: 58-64.

MEY, E. (1978): Ornithologische Beobachtungen aus der Annaburger Heide. - Falke **25**: 245.

MERZWEILER, A. (1965): Die Vogelwelt der unteren Schwarzen Elster (Jessen/Elster und Umgebung). - Beitr. z. Vogelkde **11**: 55-76.

MÖCKEL, R. (1996): Arealveränderungen des Rauhfußkauzes *Aegolius funereus* im Osten Deutschlands. – Vogelwelt **117**: 57-66.

SCHAEFER, T., & B. VOGEL (2000): Wodurch ist die Waldrandlage von Revieren der Heidelerche (*Lullula arborea*) bedingt – Eine Analyse möglicher Faktoren. – J. Orn. **141**: 335-344.

SCHAEFER, T. (2001): Die Feldlerche *Alauda arvensis* als Brutvogel halboffener Landschaften. – Vogelwelt **122**: 257-263.

SCHÖNFELD, M. (2000): Die Erfolge der Wörlitzer Schwarzschwäne. – Orn. Mitt. **52**: 273-274.

SCHÖNFELD, M. (2000): Beiträge zur Kenntnis der Besiedlung anthropogen geschaffener Biotope durch Vögel.Teil III (Schluss) - Die Wörlitzer Parklandschaft. - Naturw. Beitr. Mus. Dessau **12**: 59-70.

SCHÖNFELD, M. (2004): Besprechung - Beiche, S. (2001): Die Avifauna der Goitzsche. (Hrsg.: Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbh Länderbereich Sachsen-Anhalt, Öffentlichkeitsarbeit und Oberförsterei. Bitterfeld. 136 S., 9 Abb., 2 Bilder, 1 Karte, zahlreiche Tab. – Orn.Mitt: **56**: 240.

SCHÖNFELD, M. (2004): Ungewöhnliches Jagdverhalten des Graureihers *Ardea cinerea*. – Orn. Mitt. **56**: 28-29.

SCHULZE, M., & F. MEYER (2004): Brutvorkommen ausgewählter Vogelarten und deren Erhaltungszustand im EU SPA Glücksburger Heide im Jahr 2003. – Berichte d. Landesamtes f. Umweltschutz Sachsen-Anhalt. Sonderheft 4/2004 - Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt 2003: 40-46.

SCHWARZE, E., & E. BRIESEMEISTER (2002): Zum Brutbestand des Haubentauchers im Jahr 2001 in Sachsen-Anhalt. – Apus **11**: 178-182.

Seelig, K.-J., Simon, B., & U. Zuppke (1997): Vegetationskundliche und faunistische Untersuchungen im NSG „Untere Schwarze Elster". Teil II : Fauna. - Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt **34** (2): 3-12.

SIMON, B. (1986): Ökologische Untersuchungen an Landschaftselementen und Brutvögeln im NSG „Riß" (Krs. Jessen/E.) Teil 1. - Hercynia N.F., Leipzig **23**: 325-345.

SIMON, B. (1987): Ökologische Untersuchungen an Landschaftselementen und Brutvögeln im NSG „Riß" (Krs. Jessen/E.) Teil 2. - Hercynia N.F., Leipzig **24**: 78-97.

SIMON, B. (1989): Untersuchungen zu den Beziehungen zwischen Landschaftselementen und Brutvögeln im NSG „Riß" (Kreis Jessen). – Naturschutzarb. Berlin u. Brandenburg **25**: 13-30.

SIMON, B. (2005): Brutvorkommen wertgebender Vogelarten und deren Erhaltungszustand im EU SPA Annaburger Heide in den Jahren 2003/2004. – Berichte d. Landesamtes f. Umweltschutz Sachsen-Anhalt. Sonderheft 1/2005 – Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt 2004: 118-125.

SIMON, B., & U. SIMON (1996): Schutzwürdigkeitsstudie für das auszuweisende Naturschutzgebiet Mittlere Glücksburger Heide", Landkreis Wittenberg. Regierungspräsidium Dessau. (Unveröffentlicht).

TRIOPS – Ökologie & Landschaftsplanung GmbH (1999): Faunistisches Gutachten für die UVS zu den Planfeststellungsverfahren Flutung der Tagebaurestlöcher Golpa-Nord und Gröbern. Halle. (Unveröffentlicht).

TUCHSCHERER, K. (1966): Siedlungsdichte-Untersuchungen in der Umgebung des Gohrau/Wörlitzer Winkel 1966. - Apus **1**: 74-80.

TUCHSCHERER, K. (1968): Beiträge zur Vogelwelt des Wörlitzer Winkels II. - Apus **1**: 243-245.

TUCHSCHERER, K. (1970): Beiträge zur Vogelwelt des östlichen Teiles des Wörlitzer Winkels (III). - Apus **2**: 38-40.

TUCHSCHERER, K. (1971): Beiträge zur Vogelwelt des Wörlitzer Winkels IV. - Apus **2**: 186-189.

Arbeiten zu Widmungen im Wittenberger Gebiet ornithologisch tätiger Personen

BAUMGART, W. (2000): KLEINSCHMIDTS greifvogelkundliches Werk und seine Bedeutung für neue Entwicklungen in der Arttheorie. – Bl.Naumann-Mus. **19**: 94-120.

BÖHME, F. (1970): Manuskripte und Briefe Christian Ludwig Brehms im Nachlaß von Otto Kleinschmidt. – Zool. Abh. Mus. Tierk. Dresden **31**: 39-49.

BUCHDA, G. (1986): Kulturgeschichtlich wertvolle Aufzeichnungen des Pfarrers und Ornithologen Christian Ludwig Brehm über seine Reise von Unterrenthendorf nach Berlin im Herbst 1832. – Beitr. z. Vogelk. **32**: 129-153.

DATHE, H. (1966): Friedrich Böhme 65 Jahre. - Falke **13**: 201.

ECK, S. (1970): Verzeichnis der Formenkreis-Namen Otto Kleinschmidts mit Bemerkungen zur Formenkreis-Nomenklatur. – Zool. Abh. Mus. Tierk. Dresden **31**: 85-137.

ECK, S. (1970): Zoologische und anthropologische Veröffentlichungen Otto Kleinschmidts. – Zool. Abh. Mus. Tierk. Dresden **31**: 315-333.

GENSICHEN, H.-P. (1979): Otto Kleinschmidts Formenkreislehre: Zoogeographie, Systematik, Evolutionsfor-

schung, Anthropologie. – Biologische Rundschau **17** (2) Gustav Fischer Verlag Jena.

GENSICHEN, H.-P. (1985): Theologie und Naturwissenschaft bei Otto Kleinschmidt. – Theologische Versuche Band **XV** 1985. - Evangelische Verlagsanstalt GmbH Berlin.

HAMPE, H. (1981): Alfred Hinsche verstorben. – Naturw. Beitr. Mus. Dessau **2**: 2-4.

HAMPE, H. (2000): Unterwegs mit Alfred Hinsche. – Naturw. Beitr. Mus. Dessau **12**: 26-28.

HEIDECKE; D. & U. ZUPPKE (1985): Otto Körner 80 Jahre. - Naturschutz u. naturkundl. Heimatforschung Bez. Halle u. Magdeburg **22** (2): I.

HEPNER, M. (1980): Aus dem Leben der Arbeitsgemeinschaft „Ornithologie und Naturschutz" Pretzsch. – Naturschutz u. naturkundl. Heimatforschung Bez. Halle u. Magdeburg **17** (2): IV/V.

HILBIG, W. (1981): Verabschiedung verdienter Kreisnaturschutzbeauftragter - Walter Großmann, Kreis Wittenberg. - Naturschutz u. naturkundl. Heimatforschung Bez. Halle u. Magdeburg **18** (2): I/II.

HINSCHE, A. (1971): Friedrich Böhme 70 Jahre. - Apus **2**: 199-200.

HOFFMANN, M. (1980): Friedrich B ö h m e †. – Säugetierschutz **10**: 3.-5.

HÜSING, J. O. (1966): Friedrich Böhme 65 Jahre alt. - Hercynia, N.F (Leipzig), **3**: 100.

JACOBS, V. (2002): Fürst Friedrich Heinrich Eugen von Anhalt-Dessau und sein Jagdhaus Heinrichswalde. – Heimatkalender 2002 Lutherstadt Wittenberg & Landkreis Wittenberg, S.48-57.

KLEINSCHMIDT, H. (1970): Die Studentenjahre Otto Kleinschmidts im Spiegel seiner Tagebücher und im Briefwechsel mit Hofrat Dr. Liebe. - Zool. Abh. Mus. Tierk. Dresden **31**: 1-8.

KROEMER, - Dr. (1954): Dr. h. c. Otto Kleinschmidt †. - Falke **1**: 107-108.

LIEDEL, K. (1970): Alfred Hinsche - 70 Jahre. - Apus **2**: 97.

LIEDEL, K. (1980): Alfred Hinsche - 80 Jahre. - Apus **4**: 145.

LIEDEL, K. (1983): Alfred Hinsche 1900-1980. - Apus **5**: 145-146.

LIEDEL, K. (2000): Alfred Hinsche als Ornithologe. – Naturwiiss. Beitr. Mus. Dessau **12**: 22-25

MEYER, H., & R. SCHULZ (1997): Nachruf für Günther Köhler. - Naturschutz i. Land Sachsen-Anhalt **34** (1): 46-47.

NEUMANN, J. (1980): In Memoriam: Friedrich Böhme. - Vogelwelt **101**: 198-200.

PFEIFFER, G., & U. ZUPPKE (1992): Peter Braun zum Gedenken. - Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt **29** (2): 31.

PIECHOCKI, R. (1979): CHRISTIAN LUDWIG NITZSCH, Ordinarius für Naturgeschichte an der Universität Halle, an JOHANN FRIEDRICH NAUMANN. – Wissenschaftl. Hefte Pädagogischen Hochschule „Wolfgang Ratke" Köthen **6** (1): 49-76.

PIECHOCKI, R. (1982): Friedrich Böhme (1901-1980). - Apus **4**: 287-288.

RAUCHFUSS, G. (1992): Naturschutzstation „Elbe-Dübener Heide". - Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt **29** (2): 43.

REICHHOFF, L. (2003): Dr. Uwe Zuppke zum 65. Geburtstag. – Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt **40** (1): 37-39.

SIMON, B. (1996): Burkhard Zierold zum Gedenken. - Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt **33** (2): 33-34.

STEPHAN, B. (1971): Feier zum 100. Geburtstag von Otto Kleinschmidt. - Falke **18**: 172-174.

WÖLFEL, U. (1998): August Zobel und der Apollensberg bei Griebo. - Naturw. Beitr. Museum Dessau **10**: 25-39.

ZUPPKE, U. (1976): Friedrich Böhme 75 Jahre. - Falke **23**: 172.

ZUPPKE, U. (1977): Hans Weser zum Gedenken. - Apus **4**: 48.

ZUPPKE, U. (1980): Friedrich Böhme verstorben. - Falke **27**: 317.

ZUPPKE, U. (1989): Helmut Becher 75 Jahre. - Apus **7**: 142-143.

ZUPPKE, U. (1990): Dr. med. Joachim Placke zum Gedenken. - Apus **7**: 280.

ZUPPKE, U. (1993): Helmut Becher gestorben. - Apus **8**: 194-195.

ZUPPKE, U. (1997): Dr. Wolfram Jakobs gestorben. - Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt **34** (1): 45-46.

Dr. Manfred Schönfeld, Am Alten Bahnhof 1b, 06886 Lutherstadt Wittenberg
Dr. Uwe Zuppke, Heideweg 1a, 06886 Lutherstadt Wittenberg

Greifvogelbruten in der Fuhneaue zwischen Schortewitz und Gröbzig im Jahr 1999

Von Gerhard Behrendt

Sachsen-Anhalt erfreut sich eines guten Greifvogelbestandes. Beispielsweise haben Rotmilan und Mäusebussard bedeutende Brutvorkommen, wie für den Südteil festgestellt (z.B. SCHÖNBRODT & SPRETKE 1989, GEDEON in GNIELKA & ZAUMSEIL 1997). Der Niedergang von Hamster und Hase infolge der intensiven Großflächenlandwirtschaft seit den 1970er Jahren hatte bis Anfang der 1990er Jahre keinen gravierenden Einfluß auf den Bestand, da andere Nahrungsquellen (z.B. auf Dauerkulturen) zur Verfügung standen. Auch durch den jahrzehntelangen Schutz der Greifvögel nahm ihre Dichte zu und sie besiedelten kleinste Gehölze, Baumreihen und Hochspannungsmasten (GEDEON l.c.).

Der Wandel in der Landwirtschaft seit 1990 (GEORGE 2004) läßt einen Rückgang befürchten. Indirekt wird die Nahrungsknappheit auf landwirtschaftlichen Flächen durch immer häufigere Nahrungsflüge in Siedlungen und entlang von Straßen, die von Mäusen besiedelte Säume aufweisen, erkennbar. Dies führt auch zu entsprechenden Verlusten durch Anflüge in dem seit 1990 stark angestiegenen Straßenverkehr.

Die Schließung von Müllkippen engt eine weitere Nahrungsquelle ein. Aus diesen Gründen wurde für spätere Vergleiche eine Bestandsaufnahme in der Fuhneaue durchgeführt. In der Fuhneaue befinden sich im Gegensatz zur ausgeräumten südwestlichen Köthener Ackerebene (Ausnahmen: Umgebung von Edderitz; Gehölze bei Wörbzig und Dohndorf) viele Gehölze mit einer Konzentration von Horsten. Das Nahrungsgebiet der Greife geht natürlich weit in die Altkreise Köthen und Saalkreis hinein.

Untersuchungsgebiet (UG)

Das UG umfaßt die Fuhneaue zwischen der Bahnlinie Magdeburg – Halle östlich von Schortewitz bis zur Grenze des ehemaligen Landkreises Köthen am Akazienberg westlich von Gröbzig. Die Länge der Aue beträgt etwa 16,5 km, während die zur Saale fließende West-Fuhne, ein kanalisierter Bach, etwa 18 km mißt. Die Aue ist ca. 0,6 bis 1,5 km breit. Das UG liegt fast ausschließlich in den Altkreisen Köthen (KÖT) und Saalkreis (SK), kleine Flächenanteile in den Altkreisen Bernburg (BBG) und Bitterfeld (BTF). Der winzige Anteil des Kreises Bernburg wies keine Greifvogelbrut auf.

Die Bedeutung der Fuhneaue auch anderenorts wird aus den Erfassungen von RÖBER (1987, 2000-2006) deutlich, welcher die Greifvogelkonzentrationen in der Fuhneaue des Quellgebietes (eine Bifurkation!) und der daraus zur Mulde entwässernden Ost-Fuhne (Zörbig bis Wolfen) beobachtete.

Bei SCHÖNBRODT & SPRETKE (1989) ist das UG zum großen Teil (etwa 80%) erfaßt, so daß ein grober Vergleich ermöglicht wird.

Methodik

Im Winter wurden alle Horste und Krähennester im UG ermittelt und in Karten 1 : 25 000 eingetragen. Der Wiederfund im belaubten Zustand erwies sich trotzdem teilweise als schwierig und zeitaufwendig. Es konnte nicht immer der Brutnachweis erbracht werden. Außerdem kann es einige wenige unentdeckte Bruten gegeben haben. Die Ergebnisse wurden mit Herrn Robert Schönbrodt, Halle, abgegli-

chen, welcher 1999 zwecks Beringung ebenfalls die Greifvögel erfaßt hatte. Dabei erwies es sich, daß kein Beobachter eine vollständige Erfassung erzielt hatte. Es entgingen beiden jeweils einige wenige Bruten, insgesamt wurde aber eine große Übereinstimmung festgestellt. Für die Überlassung der Daten wird R. Schönbrodt herzlich gedankt.

Ergebnisse

Bei Mäusebussard und Rotmilan sind jeweils 2 Paare eingerechnet, wo der Brutnachweis nicht gelang, jedoch Brutverdacht bestand. Die Horstverteilung im Jahr 1999 ist auf der Karte (S. 420) ersichtlich.

	UG gesamt 1999	**UG, aufgeteilt nach Altkreisen**			**80% des UG (von Schönbrodt & Spretke [1989] 1983-1986 bzw. v. R. Schönbrodt 1999 erfaßt)**	
		KÖT	SK	BTF	1999	1983-1986
Rotmilan	17	7	9	1	11	9
Schwarzmilan	3	1	2	-	2	2-3
Rohrweihe	-	-	-	-	nicht erfaßt	2-3
Mäusebussard	26	15	10	1	14	16
Habicht	1	-	1	-	1	1
Turmfalke	2	-	2	-	2	7-8
					(ohne Orte)	(mit Orten)

Diskussion

Trotz der oben angeführten erschwerten Lebensbedingungen war 1999 noch immer ein guter Greifvogelbestand zu verzeichnen, der gut in das Bild des Brutvogelatlasses Sachsen-Anhalt (Süd) paßt. Unklar ist, ob es zu einer Verlagerung aus den immer mehr beunruhigten Gehölzen im Siedlungsbereich gekommen ist, wie ich es in den Dorfgehölzen von Görzig feststellen konnte. Die Zahlen zeigen die Bedeutung der Fuhneaue für den Südwesten des Landkreises Köthen wie auch für den Norden des Saalkreises. Die Fuhneaue und auch die aus Zufallsbeobachtungen bekannte Konzentration von Greifen in den Gehölzen bei Wörbzig und Dohndorf werden/wurden aus Zeitgründen bei den durch die Köthener Beobachter vorgenommenen jährlichen Brutvogeleinschätzungen (unveröff.) für das „Gebiet" Köthen (Altkreis Köthen plus Gebiete an der Saalemündung, Altkreis Schönebeck, und bei Gerlebogk, Altkreis Bernburg) kaum oder nicht berücksichtigt. Zusammen mit den Gehölzen bei Edderitz (Halde; alte Windschutzstreifen bei Pfaffendorf) bilden diese 3 Gebiete die Vorkommensschwerpunkte für Greifvogelbruten im südwestlichen Teil des Landkreises Köthen.

Rotmilan:
Geringe Zunahme gegenüber SCHÖNBRODT & SPRETKE (1989).

Schwarzmilan:
Keine Zunahme gegenüber SCHÖNBRODT & SPRETKE (1989).

Rohrweihe:
Ist das Ausbleiben der Rohrweihe eine Bestätigung des durch die jährlichen Brutbestandsschätzungen im „Gebiet" Köthen festgestellten Rückgangs? (Teichgebiet Edderitz, Maasdorf, Gröbzig 1989: 13 BP, 2005: 6 BP; Gesamt -„Gebiet" Köthen 1981 max. BP-Zahl 93, dagegen 2005 nur 58 gemeldete Bruthinweise.)

Mäusebussard:
Geringe Zunahme gegenüber SCHÖNBRODT & SPRETKE (1989).

Habicht:
Das seit langem bekannte Brutpaar westlich von Mösthinsdorf blieb trotz des merklichen Aufschwungs der Art bei uns das einzige.

Turmfalke:
Die kartierten Vorkommen aus den Jahren 1983 bis 1986 stammen überwiegend aus den Orten am Rand der Fuhneaue, die beiden Nachweise aus dem Jahr 1999 sind Baumbruten.

Danksagung

Das Manuskript wurde von Andreas Rößler, Großpaschleben, und Gerhard Hildebrandt, Gnetsch, durchgesehen, für deren konstruktive Hinweise ich mich hiermit bedanken möchte.

Literatur

GNIELKA, R., & J. ZAUMSEIL (Hrsg.; 1997): Atlas der Brutvögel Sachsen-Anhalts. Kartierung des Südteils von 1990 bis 1995. – Halle.

GEORGE, K. (2004): Veränderungen der ostdeutschen Agrarlandschaft und ihrer Vogelwelt insbesondere nach der Wiedervereinigung Deutschlands. - Apus **12** (1/2): 3 – 138.

RÖBER, G. (1987): Zum Greifvogelbestand der Fuhneniederung. - Naturschutzarbeit Bez. Halle u. Magdeburg **24** (2): 29 – 34.

RÖBER, G. (2000-2006): Greifvögel im LSG Fuhneaue. - Avifaunistischer Jahresbericht für den Kreis Bitterfeld. - NABU Bitterfeld 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006.

SCHÖNBRODT, R., & T. SPRETKE (1989): Brutvogelatlas von Halle und Umgebung. – Halle.

Gerhard Behrendt, Buchholzmühle 1, 06773 Gräfenhainichen

R = Rotmilan
S = Schwarzmilan
M = Mäusebussard
H = Habicht
T = Turmfalke
Edderitz
Gröbzig
Edlau
Glauzig
Schortewitz
Trebbichau an der Fuhne
Plötz
Löbejün
0 1 2 3km
Luftbild: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt
Geländeinventur 2005.

Gebirgsstelzen *Motacilla cinerea* im Raum Magdeburg – Vorkommen und Nistplätze

Von Fred Brackhahn

Einleitung

Wer einmal längere Zeit Gebirgsstelzen in ihrem reizvollen Lebensraum an einer alten Wassermühle oder einem rauschenden Bergbach beobachtet hat, der kann sicher gut den italienischen Namen, *Ballerina gialla* – gelbe Tänzerin, für diesen Vogel nachempfinden. Seine Sympathie für die „graue Bachstelze" brachte wohl auch schon J. F. NAUMANN (1905) zum Ausdruck, wenn er schrieb: *„Das alte Männchen in seinem Hochzeitskleide ist ein prächtiger Vogel"* und weiter *„... die sanften schönen Farben und ihre angenehme schlanke Gestalt machen sie zu einem lieblichen, schönen Vogel."*

Viele Exkursionen in den vergangenen Jahren, überwiegend mit dem Fahrrad, dienten zunächst der Erkundung und Besichtigung alter Wassermühlen in der Umgebung von Magdeburg. Die ehemaligen Getreide-, Papier- oder Sägemühlen sind längst nicht mehr in Betrieb, aber trotzdem haben die oft verfallenen Anlagen für Mühlenliebhaber oder Romantiker noch ihren Reiz. Bei den Mühlen-Touren konnten wir häufig Gebirgsstelzen beobachten, und bald wurde genauer auf diesen schönen Vogel geachtet.

Die Vorliebe dieser Stelze für Gewässerabschnitte an Wassermühlen ist bekannt. An Staustufen, Wehren, Abflüssen oder kleinen Wasserfällen findet sie geeigneten Lebensraum, und der Bau derartiger Anlagen hat wahrscheinlich die Ausbreitung der Bergstelze, vor etwa 150 Jahren, aus den Gebirgen ins flachere Land begünstigt.

Nachfolgend werden die Orte aufgeführt, wo die Stelzen angetroffen wurden und wo sie ihre Nester gebaut hatten, ergänzt durch einige Angaben zur Brut.

Vorkommen

Verwaltungsmäßig gehört das Beobachtungsgebiet hauptsächlich zum Ohrekreis, zur Landeshauptstadt Magdeburg und zum Landkreis Jerichower Land.

Die Besiedlung des Gebietes dürfte etwa nach Mitte des 19. Jahrhunderts erfolgt sein. Aus der Literatur erfährt man über die damalige Ausbreitung: *„Nördlich vom bisher bekannten Brutareal gelangen Brutnachweise 1856 bei Osterholz und Hannover, 1860 bei Roßlau an der Elbe, 1876 bei Braunschweig, ... 1884 bei Helmstedt und Calvörde..."* (GLUTZ v. BLOTZHEIM 1985).

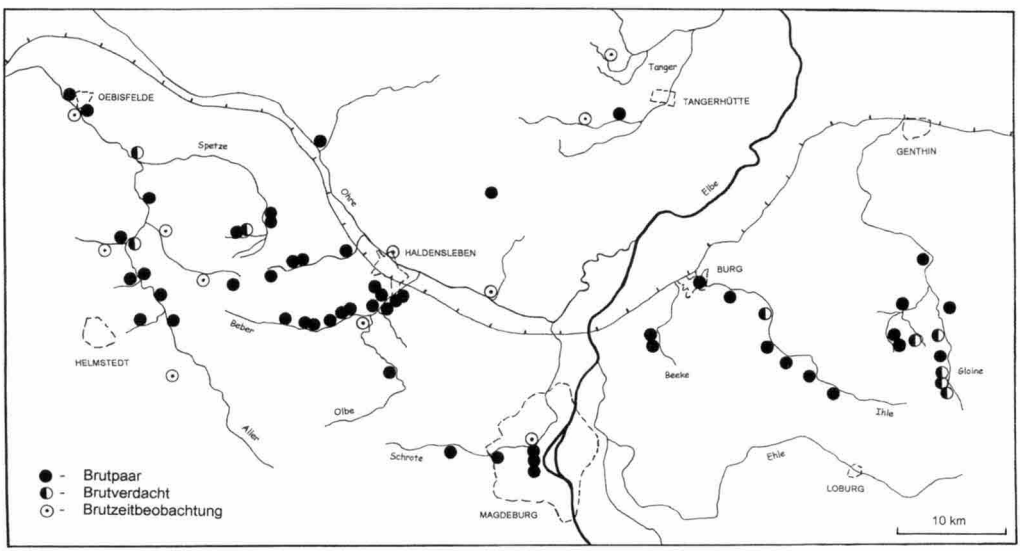
In der Karte ist dargestellt, wo wir in den Jahren 2003 bis 2006 Gebirgsstelzen angetroffen haben. Die Mehrzahl der Paare bewohnt den ursprünglichen Biotop „schnellfließender Bach", doch gibt es auch Vorkommen an stehenden Gewässern oder an teilweise stark verkrauteten Bächen. Von 61 Revieren befanden sich 45 (über 70%) in Dörfern und Städten. Selbst in der Innenstadt von Magdeburg haben sich einige Paare an kleinen Gräben angesiedelt. Nur 11 Paare brüteten an Gewässern außerhalb von Ortschaften, wobei die weiteste Entfernung zur nächsten Siedlung allerdings auch nur 1,3 km betrug. Fünf Paare nisteten an Einzelgehöften.

Die „Verstädterung" dieser Art hat offenbar weiter zugenommen. Singwarten an belebten Straßen, auf Dächern, Antennen oder Oberleitungen der Bahn sind keine Seltenheit. Balzende Paare waren mitunter auf Garagendächern, Parkplätzen oder auf einem Wäschetrockenplatz neben Neubauten zu sehen.

Die Nahrungssuche kann sich, neben der arttypischen am Wasser, auch zunehmend auf trockene Flächen verlagern. In Ortschaften

sind dies Straßenränder, Wege, Höfe oder Rasenflächen. An einem langjährigen Brutplatz im Ohrekreis suchen die Altvögel, nach Bachstelzen-Art, ausschließlich zwischen Gebäuden und auf trockenen Wegen nach Futter, denn der einzige Graben ist zur Zeit der Jungenaufzucht fast immer völlig ausgetrocknet.

Folgende Brutplätze wurden notiert, wenn nicht anders vermerkt jeweils 1 Brutpaar (siehe Karte):



Gebirgsstelzen – Beobachtungen 2003–2006

Aller-Gebiet: Gr. Bartensleben, Bad Helmstedt, Schwanefeld, Walbeck 2 BP, Weferlingen 2 BP, Seggerde, Lockstedt, Oebisfelde 2 BP.

Große Renne/Spetze: Holzmühlental 2 BP, Flechtingen 2 BP. --- Bischofswald --- Plattensteinbruch bei Ivenrode.

Bullengraben: Bodendorf 2 BP, Eisenbahnviadukt. --- Wannewehmühle.

Beber: Weidenmühle, Papenteich, Markgrafenteich, Bebertal I, Bebertal II 2 BP, Hundisburg 2 BP, Park Hundisburg, Althaldensleben 2 BP. --- Lindenallee-Teich bei Haldensleben --- Schackensleben (Olbe) --- Heidekanal NW Colbitz.

Schrote: Niederndodeleben, Magdeburg-Diesdorf. --- Magdeburg (Künette) 3 BP.

Beeke (bei Schermen)**:** Bocksmühle, Hubertus.

Ihle: Hohenziatz, Lüttgenziatz, Friedensau, Grünthal, Grabow, Gütter, Burg.

Gloine/Niederer Fläming**:** Gottesforth (H. Stein), Altengrabower Heide 3 BP (KATTHÖVER 2005), Dörnitz, Magdeburgerforth, Schadsmühle Drewitz, Wüstenjerichow 2 BP, Ringelsdorf, Tuchheim. --- Uchtdorf.

Im **Tangergebiet** (Dollgraben, Karrenbach, Mühlenbach) wurde ein Brutpaar in Uchtdorf beobachtet, sonst nur einzelne Gebirgsstelzen in Burgstall und Schernebeck gesehen. Möglicherweise wurden die noch bei STEINKE & HEINDORFF (1982) genannten Brutplätze aufgegeben?

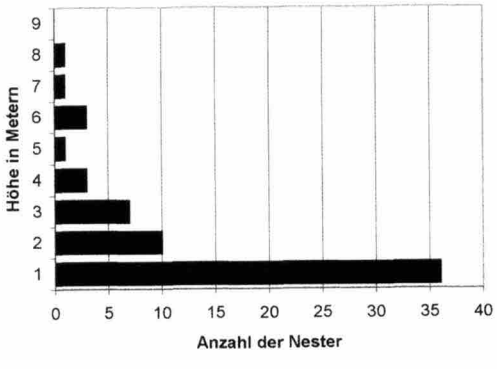
An der **Ehle** gab es bisher nur Beobachtungen außerhalb der Brutzeit. Besonders an ehemaligen Mühlenstandorten, wie in Loburg, Möckern oder Gommern, könnte auch mit Brutvorkommen gerechnet werden.

Für Hinweise zu weiteren Brutplätzen in dem hier behandelten Gebiet wäre der Verfasser dankbar.

Neststandorte

Schon KOLBE (1963) weist in seiner Arbeit über die Gebirgsstelzen in einem benachbarten Gebiet auf die Vorliebe für Mauerlöcher direkt über dem Wasser und in Wehrnähe hin. In unserem Gebiet ist das ebenso. Im Bestreben möglichst nahe am Wehr, neben dem rauschenden Wasser zu brüten, zeigen die Gebirgsstelzen viel Geschick beim Auffinden und Nutzen von unterschiedlichen kleinsten Hohlräumen für die Nestanlage.

Von insgesamt 70 Nestern waren 48 (ca. 70 %) in Nischen von Gebäuden oder Mauern angelegt, 10 unter Brücken, 4 im Efeu an Häusern, je 1 in Felsspalte, Wurzelstock, Nistkasten, auf Rohrleitung über einem Wehr und in einem Abflußkasten. Ein Paar baute nach Verlust der Brutnische am Wehr direkt daneben ein freihängendes Nest, das in wenigen Efeuranken befestigt war. Weitere eher ungewöhnliche Standorte waren ein Bodennest im Gras und ein Nest in einem Sägeschuppen, nach Hausrotschwanzart auf zwei senkrecht an der Wand abgestellte Rundhölzer gebaut (s. III. US).

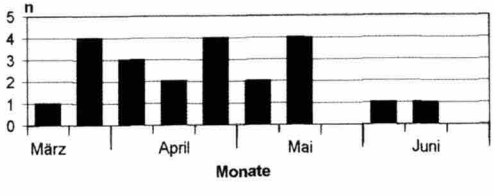


Höhenverteilung der Neststandorte in Metern (n=62)

Von 62 Nestern konnte die Höhe über dem Wasser oder Boden bestimmt werden. Die Verteilung zeigt die Abbildung. Demnach stand nur ein Viertel der Nester höher als 2 Meter. Die niedrigste Höhle befand sich 40 cm über dem Wasser, der höchste Nestsstand war 8 m hoch im Efeu an einem Gebäude. Der geringste Abstand zwischen zwei Nestern (2 Paare), in denen gleichzeitig gebrütet wurde, betrug an der Beber in Haldensleben ca. 200 m. An einem Brutplatz an einem Einzelgehöft mußten die Altvögel vom Hauptnahrungsgebiet am Graben zum Füttern der Nestlinge ca. 400 m über ein Mais- und Getreidefeld fliegen. In Magdeburg brüteten auf 800 m Graben 3 Paare, die ihre Nester in eine ehemalige Stadtmauer gebaut hatten (davon in zwei Jahren aber nur je 1 erfolgreiches Brutpaar).

Brut

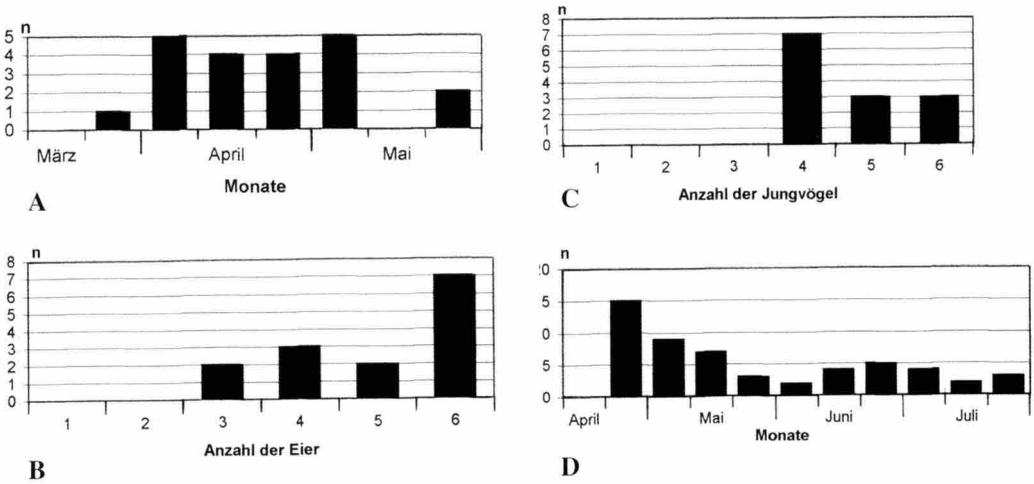
Einzelne Gebirgsstelzen (sehr selten 2 zusammen) kann man gelegentlich in den Wintermonaten an verschiedenen Gewässern beobachten, so auch an den Brutplätzen. Ob es sich dabei aber um die hiesigen Brutvögel handelt, ist uns nicht bekannt. Paare finden sich ab Mitte März im Brutgebiet ein. Nach mildem Winter balzte ein Paar bereits am 9.3.2007 in Magdeburg,



Nestbau (n=22)

einige Tage später begann der Nestbau, und am 30. März lag das erste Ei im Nest.

Es wurde nur selten an günstigen Stellen Einblick in die Nester genommen. In den folgenden Abbildungen sind die (Zufalls-) Beobachtungen zum Brutgeschehen zusammengefaßt.



A Legebeginn (n=21). **B** Gelegegröße (n=14). **C** Anzahl der Jungvögel im Nest (n=13). **D** Altvögel füttern Nestlinge (n=54).

Literatur

BRENNECKE, R. (2004): Avifaunistischer Jahresbericht 2003 für den Altkreis Haldensleben. – Haldensleber Vogelkunde-Informationen **22**: 2 – (21) – 36.

GLUTZ V. BLOTZHEIM, U. N. (1985; Hrsg.): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. **10/II**. – Wiesbaden.

KATTHÖVER, T. (2005): Brutvorkommen wertgebender Vogelarten und deren Erhaltungszustand im EU SPA Altengrabower Heide in den Jahren 2003/04. – Ber. Landesamt Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Sonderheft 1/2005: 87 – 93.

KOLBE, H. (1963): Verbreitung der Gebirgstelze (*Motacilla ciner[e]a*) auf der südlichen Flämingsabflachung. – Vogelwelt **84**: 84 – 90.

NAUMANN, J. F. (1905): Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas. – Gera.

STEINKE, G., & K. HEINDORFF (1982): Die Vögel des Kreises Tangerhütte. – Orn. Jber. Mus. Heineanum **7**: 1 - (61) - 105.

Fred Brackhahn, Zschokkestr. 16, 39104 Magdeburg

Aus dem Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz

Wildvogel-Geflügelpest am Helmestausee Berga-Kelbra

Von Harald Bock

Ringfundmitteilung der Beringungszentrale Hiddensee Nr. 26/2007

Einleitung

Der in der Goldenen Aue in den Landkreisen Kyffhäuserkreis und Nordhausen (Freistaat Thüringen) und Mansfeld-Südharz/Altkreis Sangerhausen (Sachsen-Anhalt) liegende ca. 600 ha große Helmestausee ist ein sehr bedeutsames Brut- und Rastgewässer in Mitteldeutschland mit etwa 300 bisher nachgewiesenen Vogelarten. Seine große, insbesondere ornithologische Bedeutung zeigt sich durch die Deklaration zum Feuchtgebiet internationaler Bedeutung (RAMSAR-Gebiet) und zum Internationalen Vogelschutzgebiet (EU SPA) „Helmestausee Berga-Kelbra im Jahr 1978 bzw. 1992. Das Gebiet und seine Vogelwelt sind bei RANA (2006) und WAGNER & SCHEUER (2003) ausführlich beschrieben.

Ausbruch und Verlauf

Am 3. 7. 2007 fanden die Mitarbeiter des Biosphärenreservates Karstlandschaft Südharz Karsten Kühne und Stefan Herrrmann bei der Kontrolle einer Teilkolonie des Schwarzhalstauchers (*Podiceps nigricollis*) mehrere verendete Vögel. Am selben Tag wurde bei einem am 28. 6. 2007 im Kyffhäuserkreis tot aufgefundenen Schwarzhalstaucher durch das Friedrich-Löffler-Institut (Insel Riems) Klassische Geflügelpest amtlich nachgewiesen, auch als Vogelgrippe oder Aviäre Influenza H5N1 bekannt. Die betroffenen Landkreise leiteten unverzüglich Seuchenschutzmaßnahmen ein, legten Sperrbezirke und Beobachtungsgebiete fest und ordneten eine Stallpflicht für Geflügel an. Bereits am Tag der Feststellung der Tierseuche organisierten die Veterinärämter der betroffenen Landkreise umfangreiche Kontrollen am Stausee. An diesem, wie auch an den darauffolgenden Tagen wurden gehäuft tote Tiere, insbesondere Schwarzhalstaucher, aufgesammelt. Die Kontrollen, an denen neben Mitarbeitern der zuständigen Veterinärämter auch Beschäftigte des Bauhofes Kelbra, der Biosphärenreservatsverwaltung Karstlandschaft Südharz und anderer Institutionen teilnahmen, fanden täglich statt und umfaßten insbesondere das Absuchen des gesamten Uferbereiches und der Schilfsäume. Die toten Tiere wurden den zuständigen veterinärmedizinischen Untersuchungseinrichtungen der Länder in Bad Langensalza (Freistaat Thüringen) bzw. Stendal (Sachsen-Anhalt) überbracht. Zur Bestätigung der Diagnose und Feinbestimmung des Virus kam ein Teil der Vögel zum Friedrich-Löffler-Institut.

Am 15. 8. 2007 wurden die beiden letzten, nachweislich an der Vogelgrippe verendeten Schwarzhalstaucher auf Thüringer Seite festgestellt. Die Kontrollen des Gewässers erfolgten in der Folgezeit weiterhin regelmäßig, glücklicherweise ohne weitere positive Befunde. Die durch die Landkreise festgelegten Seuchenschutzmaßnahmen konnten daraufhin bereits am 22. 8. 2007 gelockert werden. Bis zum 27. 11. 2007 galt eine Stallpflicht für Geflügel innerhalb einer 5 km-Zone um den Stausee. Aktuell ist eine unbefristete Stallpflicht für Geflügel innerhalb einer 500 Meter breiten Uferzone um den Stausee festgelegt.

Betroffene Arten

Durch die Vogelgrippe verendeten nach Angaben der zuständigen Veterinärämter insgesamt

319 Tiere. Die exakte Artzugehörigkeit konnte nicht immer zweifelsfrei geklärt werden, da die Mehrzahl der an der Aufsammlung beteiligten Personen keine oder nur unzureichende Artenkenntnisse besaß. Anhand der vorliegenden Unterlagen wurden 285 Schwarzhalstaucher, 11 Haubentaucher (*Podiceps cristatus*), 1 Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*), 1 unbestimmter Taucher (juv.), 1 Tafelente (*Aythya ferina*), 3 unbestimmte Enten, 2 Teichrallen (*Gallinula chloropus*), 3 Bläßrallen (*Fulica atra*) und 12 unbestimmte Möwen während des Seuchengeschehens aufgesammelt. Die überwiegende Zahl dieser Tiere wurde positiv getestet: 285 Schwarzhalstaucher, 8 Haubentaucher, 1 Bläßralle und 2 unbestimmte Möwen (FLI 2007). Der Verlauf der Infektion begann sehr rasant. In den ersten drei Tagen nach der Seuchenfeststellung wurden 158 tote Vögel aufgefunden: 154 Schwarzhalstaucher und 4 Haubentaucher.

Während der Arbeiten vor Ort konnten mehrfach Rot- und Schwarzmilane (*Milvus milvus* und *M. migrans*) beobachtet werden, die tote Schwarzhalstaucher als Beute aufnahmen. Im Rahmen der während dieser Zeit durchgeführten Untersuchungen wurden Kotproben unter Horsten und an Schlafplätzen von Rot- und Schwarzmilan, Grau- und Silberreiher (*Ardea cinerea* und *Casmerodius albus*) und am Rand des Helmestausees von Möwen, Enten und Schwänen gesammelt. Alle diese Proben waren negativ.

Schwarzhalstaucher nutzen das Gewässer überwiegend zur Rast und Übersommerung. Erste Exemplare kommen Ende März/Anfang April an. Im Juni erfolgt ein weiterer verstärkter Zuzug. Maximalzahlen werden jeweils im Juni bzw. Juli erreicht. Erst in den letzten Jahren entstand eine aus mehreren Teile bestehende und im thüringischen und sachsen-anhaltischen Anteil befindliche Brutkolonie, die aktuell für Sachsen-Anhalt die individuenreichste ist (FISCHER & DORNBUSCH 2006) (Tabelle 1).

Am 4. 7. 2007 fand Stefan Herrmann einen an der Vogelgrippe verendeten Schwarzhalstaucher der seltenen Variante mit rotbraunem Hals (GLUTZ V. BLOTZHEIM 1987).

Zu Beginn der Vogelgrippeinfektion waren erst wenige Junge geschlüpft. Die meisten der 60 – 80 Paare brüteten bzw. befanden sich noch in der Balzphase.

Trotz Vogelgrippe konnten am 17. Juli noch 23 Brutnachweise durch Junge führende Altvögel erbracht werden.

Tabelle 1: Brut- und Maximalbestände des Schwarzhalstauchers am Helmestausee* ab 2001

Jahr	Maximalbestand	Bruten
2001	60	1
2002	152	0
2003	286	1 BV
2004	253	33
2005	470	55
2006	479	42 (87**)
2007	478	42 (60-80)

*Sachsen-Anhalt und Thüringen zusammen
[FACHGRUPPE ORNITHOLOGIE UND VOGELSCHUTZ NORDHAUSEN 2002-2003, RANA 2006 (**), VEREIN NORDHÄUSER ORNITHOLOGEN 2004-2008]

Unter den toten Schwarzhalstauchern befanden sich fünf Tiere mit spanischen Ringen (Tabelle 2). Ein Vogel wurde unvollständig abgelesen und konnte deshalb nicht eindeutig zugeordnet werden.

Dank

Herrn Dr. Ulrich Köppen, Beringungszentrale Hiddensee , danke ich für die Übermittlung der Wiederfunddaten der beringten Schwarzhalstaucher. Herr Bernd Kubisiak und seine Mitarbeiter des Veterinäramtes Landkreis Mansfeld-Südharz stellten mir freundlicherweise Informationen zum Verlauf der Vogelgrippe zur Verfügung. Herr Joachim Scheuer, Nordhausen, übermittelte mir aktuelle Bestandszah-

Tabelle 2: Beringungs- und Wiederfunddaten

Beringung	Wiederfund
6149759 / ESI (ICONA) 24.10.2003 , adult, Marismas del Odiel E S63 (Huelva, Spanien), 37° 15' N 06° 56' W	05.07.2007 Helmestausee, Sangerhausen, Sachsen-Anhalt, 51° 26' N 11° 00' E Totfund nach 1350 Tagen 2115 km NE (52,0°) vom Beringungsort.
6158680 /ESI (ICONA) 21.09.2005 , diesj., Marismas del Odiel E S63 (Huelva, Spanien), 37° 15' N 06° 56' W	11.07.2007 Helmestausee, Sangerhausen, Sachsen-Anhalt, 51° 26' N 11° 00' E Totfund nach 658 Tagen 2115 km NE (52,0°) vom Beringungsort.
6158925 / ESI (ICONA) 05.10.2005 , adult, Marismas des Odiel E S63 (Huelva, Spanien), 37° 16' N 06° 54' W	05.07.2007 Helmestausee , Sangerhausen, Sachsen-Anhalt, 51° 26' N 11° 00' E Totfund nach 638 Tagen 2112 km NE (52°) vom Beringungsort.
6124075 / ESI (ICONA) 19.10.2000, adult, Marisma del Odiel E S63 (Huelva, Spanien), 37° 16' N 06° 54' W	05.07.2007 Helmestausee Sangerhausen, Sachsen-Anhalt, 51° 26' N 11° 00' E Totfund nach 2450 Tagen 2112 km NE (52°) vom Beringungsort.

[Anmerkung d. Schriftleitung: Der Beringungsplatz liegt im Marschland (Marismas) des Deltabereiches des südlich von Huelva in den Atlantik (Golf von Cadiz) fließenden Flusses Odiel. – K. L.]

len vom Helmestausee und Herr Robert Schönbrodt, Halle, regte die Veröffentlichung dieses Themas an und übernahm die kritische Durchsicht des Manuskripts.

Literatur

Fachgruppe Ornithologie und Vogelschutz Nordhausen (2002-2003): Ornithologische Jahresberichte 2001 - 2002 Landkreis Nordhausen und Helmestauseegebiet. - Nordhausen (unveröffentl.).

Fischer, S., & G. Dornbusch (2006): Bestandssituation ausgewählter Brutvogelarten in Sachsen-Anhalt Jahresbericht 2005. - Berichte d. Landesamtes f. Umweltschutz Sachsen-Anhalt Halle, Sonderheft 1: 5 – 27.

Fischer, S., & G. Dornbusch (2007): Bestandssituation ausgewählter Brutvogelarten in Sachsen-Anhalt Jahresbericht 2006. - Berichte d. Landesamtes f. Umweltschutz Sachsen-Anhalt Halle, Sonderheft 2: 5 – 30.

Fli (Friedrich-Löffler-Institut Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit) (2007): Lagebericht zur Aviären Influenza. Epidemiologisches Bulletin Nr. 8/2007 v. 19.09.2007. - www.fli.bund.de: 14 Seiten (pdf-Datei).

Glutz v. Blotzheim, U. N. (Hrsg.) (1987): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band **1**: Gaviiformes – Phoenicopteriformes. - Aula-Verlag Wiesbaden, 2. Auflage.

Rana – Büro für Ökologie und Naturschutz Frank Meyer (2006): Revierkartierung von Anhang I – Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie, von Arten der Roten Liste des Landes Sachsen-Anhalt und anderer wertgebender Arten im EU SPA „Helmestausee Berga-Kelbra" (Anteil Sachsen-Anhalt) (DE 4531 401) im Rahmen der Berichtspflichten des Landes Sachsen-Anhalt an die Europäische Union. - Landesamt f. Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Staatliche Vogelschutzwarte Steckby: 23 Seiten (unveröffentl.).

Verein Nordhäuser Ornithologen e.V. (2004-2008): Ornithologische Jahresberichte 2003 - 2007 Landkreis Nordhausen und Helmestauseegebiet. - Nordhausen (unveröffentl.).

Wagner, M., & J. Scheuer (Hrsg.; 2003): Die Vogelwelt im Landkreis Nordhausen und am Helmestausee. - Echino Media Verlag Bürgel.

Harald Bock, Biospärenreservat Karstlandschaft Südharz, Hallesche Str. 68a, 06536 Roßla
E-Mail: bioressh@lvwa.sachsen-anhalt.de

Vierter Bericht der Avifaunistischen Kommission Sachsen-Anhalt (AK ST)

Für die AK ST zusammengestellt.

Am 14. 12. 2001 wurde die Avifaunistische Kommission ins Leben gerufen, vor allem um das Auftreten und Vorkommen seltener Vögel in Sachsen-Anhalt nach einheitlichem Schema neutral zu beurteilen und zu dokumentieren (s. Apus **11**: 345 - 349, 2003). Bis Anfang 2008 sind etwa 500 Meldungen eingegangen und von den Kommissionsmitgliedern bearbeitet worden. Sie sind in den drei vorausgegangenen Berichten (Apus **12** (4): 238 - 242, 2004; **12** (5/6): 283 – 287, 2005; **13** (1): 34 – 37, 2006) sowie im vorliegenden Bericht öffentlich gemacht worden.

Allen Beobachtern sei für die Einsendung der Meldebögen ganz herzlich gedankt. Nach wie vor scheint die Akzeptanz gegenüber der AK im Land recht unterschiedlich zu sein. Aus einigen Gebieten kommen kaum oder gar keine Meldungen, obwohl dort eifrig arbeitende Gruppen und Einzelbeobachter tätig sind. Schon mehrmals wurde dargelegt, daß Beobachtungen, die nicht durch die AK beurteilt wurden, künftig weder in den offiziellen Jahresberichten noch in Avifaunen, die in Verbindung mit dem Ornithologenverband oder in unserer Zeitschrift erscheinen, Aufnahme finden werden. Wir hoffen, daß sich die ablehnende Einstellung gegenüber der AK, die offenbar mancherorts herrscht, in eine positive Zusammenarbeit wandelt und in der Zukunft zu einer verstärkten Meldeaktivität führt. Auch die Qualität der eingereichten Meldungen ist leider, gerade bei problematischen und/oder leicht zu verwechselnden Arten nicht immer zufriedenstellend, macht Rückfragen erforderlich und führt zu Verzögerungen bei der Bearbeitung. Der Hinweis auf ähnliche Beobachtungen in den Vorjahren o. dgl. ist einfach nicht ausreichend. Es kommt auf die erkannten Merkmale und Umstände bei der aktuellen Beobachtung an.

Im vorliegenden Bericht nimmt der Silberreiher wiederum einen herausragenden Platz ein. Die AK beurteilt die Art, die in den letzten Jahren immer häufiger wurde, schon seit dem Erscheinen des 1. Berichtes nicht mehr, sondern fungierte seither nur noch als Sammelstelle, um die Einwanderung zu dokumentieren, die zu einem bedeutenden Winterbestand führte und mit einigen Brutzeitdaten von verschiedenen Plätzen an eine mögliche, vielleicht sogar schon existierende Brutansiedlung denken läßt. In Zukunft soll der Silberreiher nicht mehr in den Berichten der AK erscheinen. Es wird aber empfohlen, Beobachtungen der Art für die geplanten „Neuen Avifaunistischen Jahresberichte" an die Staatl. Vogelschutzwarte Steckby zu senden (s. Apus **13** (1): 38 – 44, 2006).

Die Zusammensetzung der Avifaunistischen Kommission ist unverändert. Koordinierung und Verteilung liegt wie bisher in den Händen des Sprechers (Liedel, Krokusweg 8, 06118 Halle; Tel. 0345 / 5 32 06 73). Meldungen nehmen aber auch alle übrigen Mitglieder der AK entgegen.

Meldeformulare können beim Sprecher abgerufen werden. Das Formular kann aber auch aus dem Internet heruntergeladen werden (www.osa-internet.de).

K. L.

Angenommene ausreichend dokumentierte Meldungen:

[Die Kreiszuordnung der Orte erfolgte nach dem Topographischen Atlas Sachsen-Anhalt 1 : 50.000. – Halle 1999. Wissenschaftliche Namen

und systematische Anordnung der Arten beziehen sich auf DICKINSON, E.C., The Howard and Moore Complete Checklist of the Birds of the World. Revised and enlarged 3rd Edition. – Christopher Helm London 2003.]

Kurzschnabelgans *Anser brachyrhynchus*
2001: 20.01. 2 ad., Bergwitz-See/WB (R. KAHLE); 30.10. 2 ad.+ 3 dj., NSG Alte Elbe Bösewig/WB (R. KAHLE).
2002: 12.03. 3 ad., Wiesen Elbe-Altarm b. Iserbegka/WB (G. SEIFERT).
2004: 06.03. 2 ad. + 1 vj., NSG Alte Elbe Bösewig/WB (J. NOACK); 23.10. 5, Stausee Berga-Kelbra/SGH (J. SCHEUER, E. HÖPFNER).
2006: 07.01. 2 ad., Feldmark W Schelldorf/SDL ; 13.03. 2 ad., Feldmark S Langensalzwedel/SDL; 13.04. 1 ad., Feldmark SE Staffelde/SDL (alles J. BRAUN); 11.10. 1, NSG Neolith-Teich/KÖT (I. TODTE); 31.10. 1 b. Bergwitz/WB (U. PATZAK).
2007: 21.01. 1 ad., SW Tangermünde/SDL (J. BRAUN); 25.01. 1 ad., Feld b. Merseburg/MQ (D.R. BIRD); 17.10. 2 ad.+ 2dj., Feldmark SE Schelldorf/SDL; 11.11. 5 ad., SW Tangermünde/SDL; 25.11. 5 ad., Bölsdorfer Haken/SDL; 23.12. 9 ad., SW Tangermünde/SDL (alles J. BRAUN).

Zwerggans *Anser erythropus*
2007: 09.10 1 ad. , 11.10. 1 immat., NSG Neolith-Teich/KÖT (I. TODTE).

Schneegans *Anser caerulescens*
1997: 09.03. 1, helle Morphe, NSG Alte Elbe Bösewig/WB (H. REHN, DR.S. BEICHE, P. LUBITZKI, H. ALBRECHT).
2001/02: 26.12.01-05.01.02 1, helle Morphe, Feldflur b. Rackith-Dorna/WB (G. SCHMIDT, S. SITTE).
2006: 04.02. 2 ad., helle Morphe, Raßnitzer See/MQ (D.R. BIRD).
2007: 07.01. 1 ad., helle Morphe, Braunsbedra-Geiseltalsee/MQ (D.R. BIRD); 13.+14.01. 1 ad., helle Morphe, Tagebausee Braunsbedra-Neumark/MQ (A. RYSSEL), ebendort 17.+20.01. (G.SIEBENHÜNER, M. JUNGWIRTH; Foto) und 04.+18.02. (A. RYSSEL) [Die Gans wirkte sehr groß im Vergleich zu Saat- u. Bläßgänsen; vielleicht die UA *atlanticus* ‚Große Schneegans'? – A.RYSSEL]

Ringelgans *Branta bernicla*
2004: 08.05. 1 ad., Warnauer Polder/SDL (W. OTTO).
2006: 07.01. 1 ad., UA *bernicla*, Feldmark E Buch/SDL (J. Braun).
2007: 11.10. 1 dj., UA *bernicla*, NSG Neolith-Teich/KÖT (I. TODTE).

Rothalsgans *Branta ruficollis*
2001: 13.10. 1ad., Feldmark Klitzschena b. Bergwitz/WB (G. SCHMIDT, DR.S. BEICHE, H. ALBRECHT, S. SITTE).
2003: 29./30.12. 2 ad., Wiesen b. Kleindröben/WB, E-Km 187; Foto (G. SCHMIDT, J. NOACK, P. LUBITZKI, S. SITTE).
2006: 25.10. 1 ad., Kiessee Sachsendorf/SBK (U. WIETSCHKE).
2007: 22./23.01 2, 26.01. 1, Feldmark b. Merseburg-Meuschau/MQ; Foto (A.RYSSEL; M. JUNGWIRTH, G. SIEBENHÜNER, B.+W. WITTE; A.RYSSEL); 04.11. 1 ad., 26./31.12. 1 ad., Feldmark Bölsdorf-Buch/SDL (J. BRAUN).

Nilgans *Alopochen aegyptiaca*
Nur Brutnachweise:
2006: Mai/Juni Balz, Brutverdacht; Gelege offenbar ausgeraubt, Elbaltwasser W Aken/KÖT (I. TODTE, J. LEBELT); 02.06. BP + 6 pull., ca 2-3 d, Kiessee Staffelde/SDL (T. FRIEDRICHS), am 19.08. 1 ad.+ 5 fast fl. juv., dazu BP + 2 pull., 1 Woche alt (J. BRAUN, T. FRIEDRICHS); 11.06. BP + 3 juv., Kieswerk Parey/JL (S. KÖNIGSMARK); 15.06 BP + 8 juv., ca. 10 d, Wallendorfer See/MQ (P. TISCHLER); Juni/Juli 1 BP b. Wartenburg/WB, am 29.07. m. 6 juv. (P. LUBITZKI, G. SEIFERT); 30.07. 1 ad.+ 3 juv., ca. 2 Wochen alt, Kiessee Sachsendorf/SBK, 23.08. 1 P + 3 fl. juv., 1 P + 2 fl. juv., Ackerfläche unweit Kiessee Sachsendorf (U. WIETSCHKE); 10.09. BP + 4 juv., wenige Tage alt, Kieswerk Parey/JL (S. KÖNIGSMARK); 27.09. BP + 6 juv., Halberstädter See/HBS; Foto (DR. K. GEORGE).
2007: 02.05. BP + 4 juv., Teiche Veckenstedt/WR; Foto (W. MÖSER, M. BREUSTEDT); 19.05. BP + 2 juv., wenige Tage alt, Kieswerk Parey/JL (S. KÖNIGSMARK); 05.06. BP + 6 pull., ca. 2-3 d, Bodenentnahme NE Bölsdorf/SDL (J. BRAUN); 10.08. BP + 7 juv., ca. 10 d, Wallendorfer See/MQ (P. TISCHLER); 15.08. BP + 8 juv., 2 d alt, Grube Amsdorf/ML (L. MÜLLER); 19.08. BP + 3 pull., Kiessee Staffelde/SDL (J. BRAUN, T. FRIEDRICHS).

Rostgans *Tadorna ferruginea*
Brutnachweis: 11.06.2005 BP + 4 juv., NSG Alte Elbe Bösewig (N Ortslage Bösewig)/WB (R. KAHLE).

Moorente *Aythya nyroca*
1999: 14.04. 1,1; 17.06. 1,0, NSG Alte Elbe Bösewig/WB (J. NOACK).
2001: 10.02. 1,0, NSG Alte Elbe Bösewig/WB (J. NOACK).
2006: 18.11. 1,0, Concordia-See/ASL (U. NIELITZ).
2007: 14.03. 0,1, Auenteich, Goitsche/BTF (H. MÜLLER, W. ZIEGE).

Löffler *Platalea leucorodia*
2000: 13.06.-31.08. 2, 2./3.KJ., NSG Alte Elbe Bösewig/WB; Foto (H. REHN u.a.) [s. auch Limicola **20**:296, 2006].
2001: 14.06./01.07. 1, fast ausgef., NSG Alte Elbe Bösewig/WB (H. REHN, P. LUBITZKI, DR.U. ZUPPKE U.A.) [s. auch Apus **12**:240, 2004].
2003: 03./06.06. 1, fast ausgef., NSG Alte Elbe Bösewig/WB (P. LUBITZKI; H. REHN, DR.U. ZUPPKE).

Nachtreiher *Nycticorax nycticorax*
2006: 24.04. 1 ad., überfl. Wörlitz/AZE (U. + P. PATZAK).
2007: 17.07. 2, 04.08. 1, überfl. Heide-Süd/HAL (P.TISCHLER) [06.08. Fund 1 flugunf. Jungvogels, Gartenanlage b. Zscherben/SK, ca. 5 km v. Heide-Süd entfernt; kommt in den Zoo Halle; T. SPRETKE an P. TISCHLER].

Kuhreiher *Bubulcus ibis*
2006: 09.09./11.10. 1 dj., NSG Neolith-Teich/KÖT (I. TODTE u.a.).
2007: 13.10. 1 ad., Lüttchendorf – Süßer See/ML; Foto (D.R. BIRD).

Silberreiher *Ardea alba*
Es wurden folgende Beobachtungen gemeldet (aufgeschlüsselt nach Kreisen):
LK SAW: **2006**. 29.03. 3, 28.09. 1, 12.10. 2, 7.11. 1, Brietzer Teiche NW Salzwedel; 12. 10. 1 am Arendsee (alle R. AUDORF, J. STARCK). **2007**: 16.05. 1, Arendsee E Zießau (R. AUDORF).
LK SDL: Wintereinstandsgebiet Secantsgraben zw. Schäplitz, Badingen u. Wollenhagen/SAW:
2006: 3.02. 2; 17.02. 3; 2./19./28.03 1; 9.04. 1; 17.11. 3; 25.11. 4; 2.12. 4; 19.12. 2 (alle Beobachtungen J. RINGLEPP; 25.11. J. BRAUN). 20.04. 1, Secantsniederung S Berkau (R. AUDORF, D. SCHNEIDLER).
2007: 3./5./8.01. 1; 22.01. 3 (alles J. RINGLEPP); 27.03. 2, fl. südl. v. Secantsgraben (N Kassieck/SAW) W → E (J. BRAUN).
Meldungen aus dem Nordostteil des Kreises (R. AUDORF):
2006: 30.03. 2, 5.04. 1, Garbe Wrechow; 19.04. 1, 25.04. 3, Seege N Aulosen; 7.05. 10, Aland b. Pollitz (mit J. STARCK); 17.05. 2, Elbaue N Geestgottberg; 23.05./8./18./21.06. 1, Garbe Wrechow; 27.06. 1, Elbaue N Geestgottberg; 28.06. 1, N Neukirchen an Qualmwasser; 24.08. 1, Garbe Wrechow; 19./20.09. 2, Elbaue N Geestgottberg; 22.09. 1, Elbufer Schönberg-Deich; 25.09. 22, Garbe Wrechow; 1.10. 1, Elbufer N Neukirchen; 5.10. 1, Bodenentnahme SE Werben; 8.10. 37, Elbufer N Neukirchen (mit U. BACH, U. GRAUL); 9.10. 13, Garbe Wrechow; 13.10. 1, Elbufer N Wendemark; 16.10. 2, Taube Elbe Beuster; 17.10. 32 am Schönberger Haken, Schönberg-Deich (mit G. HARDER); 20.10. 5 fl. 18.40 Uhr elbabwärts, Schönberger Haken; 26.10. 2, Bodenentnahme SE Werben; 30.10. 1, Aland N Krüden; 5.11. 2, Alandwiesen b. Wanzer → SE, 7, Garbe Wrechow; 8.11. 21, Bodenentnahme SE Wahrenberg; 10.11. 22, Garbe Wrechow (16.45-16.50 Uhr Abflug → Stresower See; Schlafplatz auf Bäumen); 17.11. 1, Taube Elbe Beuster; 20.11. 1, N Neukirchen → elbaufwärts, 23, Elbaue Wendemark (mit U. BACH, C. SCHRÖDER); 22.11. 2, Elbaue N Geestgottberg, Büttners Brack; 25.11. 2, Schönberg-Deich → elbabwärts, 7, Elbufer N Neukirchen (mit OVA Stendal); 5.12. 3, Garbe Wrechow; 14.12. 12, Taube Elbe Beuster; 16.12. 13, Elbaue N Neukirchen (mit G. HARDER); 17.12. 6, Elbbrack N Wendemark. [Ab 18.12. Einstellung d. Beobachtungen.]
2007: 13.01. 2, Elbaue Kamps SE Beuster; 16.01. 2, Elbaue Schönberg-Deich; 23.01. 51, Garbe Wrechow, fl. abends → Schlafplatz Stresower See; 1.02. 34, Garbe Wrechow; 17.02. 1, Elbufer N Wendemark; 18.02. 11. Alte Elbe Beuster; 24.02. 7, Garbe Wrechow, 8, Aland NW Klein Wanzer; 9.03. 4, 2.04. 8, 13.04. 5, Garbe Wrechow; 13.04. 2, Aland Klein Wanzer; 16.4. 1, Elbaue Losenrade; 16./25.04. 1, Elbaue N Geestgottberg; 5.06. 1, Büttners Brack N Geestgottberg; 1.10. 4, Garbe Wrechow; 8.10. 1, Büttners Brack N Geestgottberg; 10.10. 44, Elbaue Kamps+Taube Elbe Beuster; 12.10. 4, Elbaue N Wendemark; 13.10. 5, N Neukirchen → W; 24.10. 3, Elbaue NW Eickerhöfe (J. BRAUN); 4.11. 2, Garbe Wrechow, 1, Büttners Brack N Geestgottberg, 1, Elbaue N Losenrade; 8.11. 1, Büttners Brack N Geestgottberg; 14.11. 3, Losenrade-Alte Elbe Steinfelde, 5, Alte Elbe Beuster, 3, Bodenentnahme W Schönberg-Deich; 17.11. 8, Elbaue N Neukirchen, 4, am Schönberger Haken, Schönberg-Deich; 18.11. 3, Elbaue N Neukirchen; 20.11. 17, Alte Elbe Beuster, 13, Elbaue Kamps; 4.12. 8, Elbaue NNW Eicker-

höfe (J. Braun); 11.12. 2 am Schönberger Haken, Schönberg-Deich; 15.12. 9, Beuster-Alte Elbe + Elbaue Kamps; 16.12. 2, Elbaue N Wendemark.

Meldungen aus dem rechtselbischen Teil des Kreises (H. Müller):

2006: 11.01. 1, Horstgraben W Schönhauser Damm; 20.01. 1, Klinkgraben W Hohengöhrener Damm; 5.02. 1, Seegraben E Hohengöhren; 15.-23.02. 1, Trübenbruch E Schönhausen [18.02. 1, Trübenbruch (J. Braun)]; 23.04. 1, Hauptgraben W Hohengöhrener Damm; 21.08. 1, Altwasser Elbaue Schönhausen; 17.10. 1 → S, Elbaue Hohengöhren; 18.10. 1 → N, Elbe b. Neuermark-Lübars; 6.11. 4, 7.11. 5, 9.11. 12, 10.11. 14, Elbaue Schönhausen, Altwässer+Wiesen; 17.11. 5, Elbwiesen Schönhausen, 17, Pferdewiehl NW Fischbeck; 22.11. 9, Junkerwiehl W Fischbeck; 22.11. 8, 25.11. 7, 26.11. 3, Elbaue Schönhausen E-km 393; 26.11. 3, Elbaue Fischbeck, E-km 390(JL); 28.11. 2, Elbaue Schönhausen, E-km 392; 9.12. 3, Elbaue Fischbeck, E-km 390(JL); 13.12. 2, Elbaue Schönhausen-Hohengöhren, E-km 395; 15.12. 7, Elbaue Schönhausen, E-km 392/393; 17.12. 1, Alte Kieslöcher SW Hohengöhren; 18.12. 1, Elbaue Schönhausen, E-km 393.

2007: 24.02. 8, Elbwiesen östl d. Elbe NE Tangermünde (J. Braun); 25.02. 5, 4.03. 14, Elbniederung WSW Schönhausen (alle J. Braun); 4.03. 3, Elbwiesen W Fischbeck; 4.03. 24, 8.03. 16, 10.03. 9, Elbwiesen Fischbeck-Schönhausen; 10.03. je 1, Elbaue NW Schönhausen bzw. Elbaue Hohengöhren; 12.03. 11, 13.03. 2, Elbaue Schönhausen; 13.03. 1, Elbaue Hohengöhren; 16.03. 2, Altwasser, Elbaue Schönhausen; 17.03. 2, Torflöcher Wusterdamm; 19.03. 1, Elbwiesen Schönhausen; 24.03. 1, Horstgraben b. Schönhauser Damm; 1.04. 3, 2.04. 2, Elbwiesen (JL) W Fischbeck; 4.4. 1, Elbwiesen Schönhausen; 23.07. 1 überfl. Schollener See; 18.08. 2, Trübenwiesen E Schönhausen; 1.09. 1, 6.09. 3 fl.→ S, 2.10. 1, 4.10. 21, 5.10. 19, Elbaue Schönhausen; 5.10. 2, Elbaue (JL) NW Fischbeck; 6.10. 2, 10.10. 2, Elbaue Schönhausen; 10.10. 2, Elbaue (JL) NW Fischbeck; 11.10. 9, NNE Tangermünde, Wiesen Ostseite d.Elbe (J. Braun); 17.10. 19, 28.10. 14, Elbaue Schönhausen; 28.10. 1, Schwarzer Wiehl Elbaue NW Schönhausen; 28.10. 1, 31.10. 17, Elbaue (JL) NW Fischbeck; 4.11. 36, Elbaue Schönhausen, + 23, Elbaue (JL) NW Fischbeck; 10.11. 16, Elbaue Schönhausen, + 5, Elbaue Fischbeck; 12.11. 27, Schwarzer Wiehl NW Schönhausen; 13.11. 1, Elbwiese S. Hämerten, 1, Schwarzer Wiehl NW Schönhausen; 15.11. 2 → N, Hämerten, 6+2, Elbaue Schönhausen, 4, Elbaue (JL) unterhalb Elbbrücke Tangermünde, 9, Altwasser (JL) NW. Fischbeck, 8, Elbaue (JL) W Fischbeck; 18.11. 7, NNE Tangermünde, Wiesen an Ostseite d.Elbe (J. Braun); 21.11. 4+9, Altwässer u. Wiesen NW Schönhausen, 15, Elbwiesen S Hämerten, 8+7, Elbaue Schönhausen; 26.11. 25, Elbaue S Hämerten; 27.11. 4, Elbaue (JL) NW Fischbeck; 28.11. 15, Elbaue S Hämerten, 1, Elbaue Schönhausen; 6.12. 11, NNE Tangermünde, Elbwiesen östl.d.Elbe (J. Braun); 6.12. 4, 9.12. 5, 10.12. 6, Elbaue Fischbeck, E-km 390/391 (JL); 10.12. 4, Elbaue Schönhausen; 14.12. 1+1, Elbaue Hämerten/Schönhausen; 16.12. 22, Elbaue NW Fischbeck, E-km 391 (JL); 24.12. 1+1, Elbaue NW Schönhausen bzw. Kiessee Hohengöhren; 30.12. 4+2+1, Hohengöhren; 31.12. 1, Elbaue Fischbeck/Schönhausen, E-km 391,5.

Meldungen aus den übrigen Teilgebieten des Kreises:

2002: 26.03. 1, Deponie Havelberg (V. Donau); 13.04. 2, Havelaue Nitzow (V. Donau).

2006: 25.03. 3, Elbwiese SE Hämerten (J. Braun, Ho.Müller); 13.04. 2, 23.4. 1, Kiessee Staffelde (J. Braun/J. Braun, T. Friedrichs); 15.10. 1, Kiessee Staffelde (J. Braun); 15.10. 1, 2.12. 15, 10.12. 9, Bölsdorfer Haken E Bölsdorf (J. Braun); 16.12. 3, Elbniederung Hämerten-Tangermünde (J. Braun); 30.12. 10, Elbe-Tangerniederung NE Bölsdorf (J. Braun, T. Friedrichs).

2007: 13.01. 38, Schelldorfer See, am frühen Morgen abfliegend, Schlafplatz (W. Lippert); 14.01. 3, Stromelbe E Buch N→S, 29, Schelldorfer See, in der Abenddämmerung aus Richtung Elbe einfliegend (J. Braun); 21.01. 4, Bölsdorfer Haken S→NNW (J. Braun); 27.01. 1, Kiessee Staffelde, 9, Nordteil Schelldorfer See; 4.02. 3, Bölsdorfer Haken, 1, Kiesloch S Tangermünde, 18, Nordteil Schelldorfer See, Schlafplatz (alle J. Braun); 10.02. 1, Kiessee Staffelde, 17, Nordteil Schelldorfer See, Einflug Schlafplatz; 18.02. 13, Nordteil Schelldorfer See abfliegd.; 4.03. 3, Schelldorfer See abfliegd.; 11.03. 2, Elbwiesen S Hämerten, 8, Nordteil Schelldorfer See; 25.03. 9, Bölsdorfer Haken, 4, Nordteil Schelldorfer See; 31.03. 1, Kiessee Staffelde; 9.04. 3, S Bölsdorf, im Elsholz, 17, SSW Tangermünde, am Tanger N Wiesenhaus, 4, Elbwiesen SSE Hämerten, 4, Nordteil Schelldorfer See; 15.04. 31, SW Tangermünde, Tanger N Wiesenhaus, 6.00 Uhr; 1./20.05. je 2, Nordteil Schelldorfer See abfliegd.(alle J. Braun); 24.06. 1, SE Havelberg, Pierengraben (überschwemmte Wiesen), fliegt in Schilfflächen (J. Braun, T. Friedrichs); 4.08. 3, Stoppelacker ENE Buch, 2, Nordteil Schelldorfer See; 18.08. 1, Bölsdorfer Haken, 1, Feldmark NNE Buch (alle J. Braun); 25.08. 8, Feldmark ESE Bölsdorf (J. Braun, J. Ringlepp); 16.09. 2, Nord-

teil Schelldorfer See; 22.09. 8 , Stendal, nordöstl. Stadtrand S→N; 17.10. 3, Feldmark NW Schelldorf; 19.10. 2, Nordteil Schelldorfer See; 27.10. 58, Bölsdorfer Haken; 4.11. 1, Rohrwiese S Stendal; 18.11. 4, Nordrand Schelldorfer See; 25.11. 2, Wiese S Schelldorfer See; 2.12. 1, Kiessee Staffelde; 8.12. 1, Bölsdorfer Haken; 15.12. 2, Tangerniederung N Bölsdorf, 2, Feldmark SSE Bölsdorf, 6, Bölsdorfer Haken, 1, Nordrand Schelldorfer See, 2, Elbwiesen SE Schelldorf, 1, Kiessee Staffelde; 22.12. 6, Elbwiesen S Hämerten (alles J. BRAUN); 22.12. 1, Kiessee Staffelde (T. FRIEDRICHS, J. BRAUN); 23.12. 3, Nordteil Schelldorfer See; 31.12. 1, Feldmark NE Buch N→S (J. BRAUN).

LK JL: Meldungen von S. KÖNIGSMARK, Parey/E.:

2005: 20.05. 1, Klietznick, NSG Bucher Brack-Bölsdorfer Haken; 25.09. 1, Elbe b. Zerben.

2006: 15.09./7.10. 1, Elbe b. Zerben; 19.11. 14, Elbe b. Parey, 13.42 Uhr (mit K. FRENZEL); 5.12. 2, Alte Elbe Klietznick.

2007: 14.01. 1, Elbe b. Ihleburg; 23.03. 1, Fiener Bruch b. Tucheim; 25.03. 1+1+2+2, 15.04. 4+1, Klietznick, NSG Bucher Brack-Bölsdorfer Haken; 27.08. 8, Havelsche Mark b. Zerben.

LK SBK: **2005**: 13.10. 3, Nähe Graureiherkolonie Klein Rosenburg (U. WIETSCHKE). – **2006**: 7.01. 1, 3.03. 1, Alte Elbe Breitenhagen; 15.05. 1, 7.06. 4 → elbaufw.(10.15), Elbe b. Barby; 24.09. 6 → W (9.40), Kiessee Sachsendorf (alle U. WIETSCHKE); 29.10. 3, NE Calbe/S. (A. RYSSEL).

LK BÖ: Meldungen vom Wintereinstand im Gebiet des NSG „Großes Bruch" N Wulferstedt (H. TEULECKE):

2006: 11.01. 4, Feldmark (Raps, Getreide) zw. Neudamm u. Schlanstedt/HBS (mit R. SCHNEIDER); 22./30.03. 1, Fillergraben NE Wulferstedt; 27.03. 3, Hornhäuser Bruch; 3.04. 1, N Bahndamm, 1, SE-Ekke Neuwegersleber Sol; 5.04. 1, Stichgraben N Wulferstedt Park, 1, Schradergraben NE Wulferstedt; 8.04. 1, NE Wulferstedt; 11.04. 11 zw. Feldweg N Thiemühle u. Wirtschaftsweg Hornhausen-Wulferstedt (mit H. SCHUHFUSS); 13.04. 3, S Neuwegersleben; 18.04. 2, W Neudamm; 19.-21./25.04. 1, Mittelgraben N Wulferstedt; 17./18.10. 2, 25.10. 1, 16.11. 3, W Brücke Großer Graben; 27.11. 2+2, W+E Brücke Gr. Graben; 28./30.11. 1, W Brükke Gr.Graben; 5.12. 2, Stichgraben N Wulferstedt; 6./10.12. 1, W Brücke Gr.Graben; 13.12. 1, Gr. Graben zw. Oschersleben u. Hadmersleben, naheWehr; 19.12. 1+1, W+E Brücke Gr.Graben.

2007: 15.01. 1, W Brücke Gr.Graben, 1, Fillergraben; 26.02. 1, Schradergraben W Wulferstedt; 15.03. 2, W Brücke Gr.Graben; 19.03. 2, Fillergraben (nördl.Restgraben); 23.03. 8, 25.03. 2, Hornhäuser Bruch, am Beiläufer d.Bahndammes; 26.03. 1, Fillergraben (nördl.Restgraben); 30.03. 3, W Brücke Gr.Graben, 1, Hornhäuser Bruch; 31.3. 2, NE+NW Brücke Gr.Graben; 16.04. 6, 28.04./1.05. 1, W Brücke Gr.Graben; 10.10. 3, Großes Bruch W Oschersleben (1. Feststellung im Herbst 2007); in der Folge keine weiteren Einzeldaten aufgeführt. 27.12. – 24.03.2008 fast tägl. 1-2, Rapsfeld N Großalsleben.

2008: Großräumige Zählung: 13.02. 28, B245 bis Aue N Großer Graben; 14.02. 48, NSG Großes Bruch u. B245 bis N Schlanstedt/HBS S Großer Graben. 5.03. 15, Feldmark (Raps,Getreide) N Schwanebeck/HBS. Letztbeobachtung: 28.04. 1, NSG Großes Bruch.

LK HBS: **2006**: 19.02. 4, Feldflur N Gatersleben (DR. K. GEORGE).

LK AZE: **2006**: 14.11. 28, 29.11. 14, Alte Elbe Klieken (I. TODTE).

LK WB: Die Wittenberger Gruppe (FG WB) stellte für den Zeitraum 1997 bis 2005 eine Zusammenstellung ihrer Beobachtungen der Art in ihrem Beobachtungsgebiet zur Verfügung. [Für die Zeit davor siehe u.a. Apus **6**: 53, 1985; **9**: 311, 1997; **11**: 37-49, 2001.]

1997: 29.07. 1, Appels Riß Wartenburg (DR.S. BEICHE); 30.07. 1, Elbwiesen Melzwig (P. LUBITZKI).

1998: 15.+22.02. 1, NSG Alte Elbe Bösewig (J. NOACK, K. JAUER) [21./22.02 1, ebd. (D. SELTER), s. Limicola **16**: 123, 2002]; 17.05. 1, PK, NSG Alte Elbe Bösewig (H. REHN); 18.10. 1, Großer Streng Wartenburg (P. LUBITZKI); 28.12.-Anfg.Jan. 1, Mündung Alte Elbe Melzwig (DR.S. BEICHE, P. LUBITZKI, H. REHN, G. SCHMIDT).

1999: Elbaue von Wittenberg bis Bösewig: je 1 Vogel 3./5.01., 16.01.; 4./5./7./11.04.; 1.05., 26./27.06.; 12.12. (FG WB).

2000: Alle Beobachtungen: 8.01.- 28.02. (8 Beobachtungen) je 1, Durchstich Pratau (V. JAKOBS; RIEDEL); 15.01. 1, NSG Alte Elbe Bösewig (R. LOHMANN, P. LUBITZKI); 12.03. 1, Wiesen E-km 220 (H. REHN), 1, Wendel-Hohndorfer Rinne (G. SEIFERT); 18.03. 1, Tiefe Lache Heinrichswalde (V. JAKOBS); 28.03.-30.04. (8 Beob.) 2-6, Wiesen Probstei/Pratau/Wittenberger Luch (FG WB); 17.+24.04. 1, Crassensee (V. JAKOBS; RIEDEL); 18.-24.04. (5 Beob.) 2, NSG Alte Elbe Bösewig (FG WB); 11.08. 2, NSG Alte Elbe Bösewig (RIEDEL); 23.09. 3, Elbaue Böse-

wig-Bleddin (G. SCHMIDT, S. SITTE); 29.09./1.10. 1, Alte Elbe Melzwig (FG WB); 12.10.-20.11. (7 Beob.) 1-8 [12.11.], Alte Elbe Melzwig (FG WB); 17.10. 1, NSG Alte Elbe Bösewig (P. Lubitzki); 17.12. 1, NSG Alte Elbe Bösewig (J. NOACK, K. UHMANN), 1, Großer Streng Wartenburg/Alte Elbe Melzwig (P. LUBITZKI).

2001: Alle Beobachtungen: 11.02. 2, Bleddiner Riß (J. NOACK); 18.02. 1, Fleischerwerder Dabrun/Wendel WB (H. REHN, G. SEIFERT); 18.02. 3, NSG Alte Elbe Bösewig (R. LOHMANN); 24.02. 3, Bleddiner Riß (J. NOACK); 3.03. 1, Elbfähre Prettin (R. KAHLE); 10.-24.03. 1, Alte Elbe Melzwig (P. LUBITZKI); 24.04.-13.05. 1, NSG Alte Elbe Bösewig (P. LUBITZKI, H. REHN, G. SCHMIDT); 17.05. 1, Bleddiner Riß (J. NOACK); 13.06. 1, Mündung Alte Elbe Melzwig (DR.U. ZUPPKE); 14.06. 2, NSG Alte Elbe Bösewig (B. KRUMMHAAR, H. REHN, DR. U. ZUPPKE); 22.+30.06. 1, NSG Alte Elbe Bösewig (R. KAHLE); 19.09. 1, Bleddiner Riß (J. NOACK); 21.-23.09. 7, 25.09.-2.10. 3, NSG Alte Elbe Bösewig (P. LUBITZKI, J. NOACK); 5.-14.10. 1, NSG Alte Elbe Bösewig (FG WB); 20.-31.10. 1, Alte Elbe Melzwig (P. LUBITZKI, J. NOACK); 18.11. 1, NSG Alte Elbe Bösewig (R. LOHMANN); 1.12. 1, Elbwiesen Bleddiner Riß (P. LUBITZKI); 8.12. 1, NSG Alte Elbe Bösewig (J. NOACK); 10.12. 1, Großer LausigerTeich (A. AMMERSDÖRFER).

2002: Im 1. Halbjahr nur 1 Beobachtung: 13.04. 6, davon 2 im PK, Alte Elbe Melzwig (P. LUBITZKI). Ab Juli bis August meist Einzelvögel, max. 3. Nach der Hochwasserflut ab Ende August bis November recht zahlreich im Wiesenbereich u. auf überflut. Äckern überall in der Elbaue (FG WB) u. auch an den Lausiger Teichen (hier am 22.10. 4, A. AMMERSDÖRFER) sowie am Neuen Teich b. Sachau (12.-16.11. 1, A. AMMERSDÖRFER). Maximal 20 Ind. am 15.09. im Elbwiesenbereich der Großen Straube NNW Seegrehna an Gewässern mit vielen verendeten Fischen (P. LUBITZKI, H. REHN). 2.10. 1 mit hellgrauem Ring (Al ?) über re. Intertarsalgelenk, NSG Alte Elbe Bösewig (H. REHN).

2003: Frühjahrsfeststellungen: 28.03. 1 bei Sachau, 2, NSG Alte Elbe Bösewig (alle R. KAHLE); 30.03. 4,. Listerfehrda, Mündung Schwarze Elster (G. SEIFERT); 23.04. 1, NSG Alte Elbe Bösewig (G. SEIFERT). Ab Anfang August bis Dezember häufig 1-2 Vögel im weiteren Elbtalbereich zw. Alte Elbe Melzwig und Alte Elbe Bösewig (FG WB); Maxima: 16.09. 7 (K. UHMANN), 1.10. 6 (P. LUBITZKI).

2004: Keine Frühjahrs- u. Frühsommernachweise. Im Spätsommer/Herbst ab 14.08. - 1, Falkenweiden Wartenburg (P. LUBITZKI) – an einigen Stellen der Elbaue verbreitet; Maxima: 7.11. 46, 23.11. 30, Alte Elbe Melzwig/Großer Streng Wartenburg (J. NOACK, P. LUBITZKI). Am 12.12. noch 8, Alte Elbe Melzwig (P. LUBITZKI), 1, Bergwitzsee (H. ALBRECHT, MARTIN). Winter 2004/2005: 18.12. 2, Alte Elbe Melzwig (J. NOACK); 17.01. 2, Durchstich Pratau (K. UHMANN); 18.01. 2, Dabruner Riß (H. REHN); 6.02. 1, NSG Alte Elbe Bösewig (P. LUBITZKI).

2005: 18.08. 2, 21.+28.08. 3, NSG Alte Elbe Bösewig (DR.U. ZUPPKE, E. SCHWARZE / P. LUBITZKI, J. NOACK, H. REHN / J. NOACK); 2.10. 1, Gräfenhainichen, Gremminer See (G. BEHRENDT); 3.10. 2, NSG Alte Elbe Bösewig (P. LUBITZKI, DR. U. ZUPPKE), 2, Großer Lausiger Teich (A. AMMERSDÖRFER); 6.10. 1, 7.10. 2, NSG Alte Elbe Bösewig (P. LUBITZKI/ P. LUBITZKI, DR.U. ZUPPKE, I. ELZ, B. KRUMMHAAR); 12.10. 2, 13.10. 3, NSG Alte Elbe Bösewig (P. LUBITZKI, J. NOACK, R. KAHLE/ P. LUBITZKI, J. NOACK); 16.10. 12, NSG Alte Elbe Bösewig (P. LUBITZKI); 19.10. 2, Durchstich Pratau (H. REHN); 30.10. 1, Crassensee, ↓ auf Alteiche ein (DR.U. ZUPPKE); 5.11. 2, NSG Alte Elbe Bösewig (P. LUBITZKI); 6.11. 7, Elbufer b. Iserbegka, E-km 204 (G. SEIFERT); 12./13.11. 20, Wasservogelzählgebiete (FG WB); 14.11. 4, NSG Alte Elbe Bösewig (P. LUBITZKI); 24.11. 1, NSG Großer Streng Wartenburg (P. LUBITZKI); 31.12. 1, Schleifbachtal Söllichau (J. NOACK).

LK AZE: **2006**: 14.11. 28, 29.11. 14, Alte Elbe Klieken (I. TODTE).

LK KÖT: **2005**: 17.01. 6, Nachthainichte Mennewitz; 23.04. 1, Elbaue, Höhe Rietzmeck(AZE); 8.11. 2, Gr.Rustteich(= Gr. Elsnigker T.) (alle U. WIETSCHKE).

2006: 14.01. 2, NSG Neolith-Teich (I. TODTE); 20.04. + 9.05. 1, E Aken , Obersee Forst Olberg (U. WIETSCHKE); 1.05. 1, Kl. Elsnigker Teich (I. TODTE); 12.05. 1, Mennewitz (I. TODTE); 29.06. 1, E Aken, Nähe Obersee (U. WIETSCHKE); 19.09. 1, 4.10. 2, NSG Neolith-Teich; 22.10. 2, Elbe b. Aken (alle U. WIETSCHKE); 18.11. 1, Kiesgrube Wörbzig; 10.12. 5, E Aken ,Obersee (alle I. TODTE); 16.12. 12, E Aken, Obersee (U. WIETSCHKE).

Ende Sept. – Mitte Dez. Schlafplatz am NSG Neolith-Teich (alle Meldungen v. I. TODTE): 25.09. 22, 2.10. 8. 11.10. 11, 13./16.10. 2, 22.10 11, 28.10. 24, 31.10. 19, 8.11. 3, 19.11. 28, 25.11. 38, 27.11. 19, 2.12. 37, 5.12. 16, 9.12. 21, 16.12. 8. – Große herbstl. Ansammlungen am Gr. Rustteich (= Gr. Elsnigker Teich)(alle Meldungen v. U. WIETSCHKE): 31.10. 2 (8.40 Uhr), 14.11. 21 (9.15-10.00),

20.11. 37 (9-10.00), 24.11. 20, 3.12. 9, 10.12. 11, 15.12. 33.

Stadtkreis Halle: **2006**: 13.01. 1, Gerwische Halle-Beesen, 1, Wiesen Elstermündung; 9.05. 1, Überschwemmungsfl. Weiße Elster Halle-Planena; 26.12. 3, Halle-Planena (alle T. STENZEL).

2007: 25.01. 1, Kanal Halle-Neustadt (W. UFER); 26.01. 5 überfl. Heide-Süd, Halle (P. TISCHLER); 19.03. 1, Halle-Mötzlicher Teiche (DR. K. LIEDEL); 6.11. 1, Teiche Heide-Süd, Halle ; 27.11. 8, Saaleaue, Rennbahn Halle (alle P.TISCHLER). 2007/2008 Ausbildung eines Wintereinstandes an den Mötzlicher Teichen (Daten v. DR. K. LIEDEL): 4.11. 1, 18.11. 4, 21.11. 6, 14.12. 7, 16.12. 10, 18.12. 9, 20.12. 2; 31.01. 5, 13.02. 4, 27.02. 3 (H.TAUCHNITZ), 28.02. 2, 2./18.03. 1, 29.03. 2 (T. STENZEL), 31.03./8.04. 1, 12.04. 1 (R. SCHÖNBRODT), 13.04. 1.

Saalkreis: **1990**: 1.12. 1, Kiesgrube Rattmannsdorf (W.UFER). **2005**: 29.10. 4, Saale Rattmannsdorf (L. MÜLLER). **2006**: 11.04. 3, Elsteraue Döllnitz (P. TISCHLER); 21.04. 1, Große Aue Holleben (T. STENZEL); 20.11. 1, Elsteraue Döllnitz (P. TISCHLER); 28.11. 1, Kiesgrube Rattmannsdorf (L. Müller).

2007: 15.01. 5, 7.02. 1, 6.03. 2, 21.+30.03. 1, Elsteraue Döllnitz; 17.04. 3, Schilfgebiet b. Döllnitz; 3.05. 1, Schilfgebiet N Lochau; 10.08. 3, 10./16.10 1, Großer Mühlteich Dieskau; 16.10. 1, Elsteraue Döllnitz (alle P. TISCHLER). **2008**: 11.02. 1, 26.02. 6, 7.03. 2, 24.04. 2, Elsteraue Döllnitz; 15./18.03. 1, Gr.Mühlteich Dieskau (alle P. TISCHLER).

LK MQ: Die FG Ornithologie u. Vogelschutz Merseburg stellte einen kompletten Datensatz zur Verfügung; dazu kommen einige Ergänzungen anderer Beobachter: 1. Feststellung: 24.12.**1962** – 2.01.**1963** 1, Merseburg Kanal Werder/Waldbad Leuna/Saale Kreypau (W. PFÖRTZSCH/J. BERNT).

1990: 10./18./21.02 1, Feldmark Wallendorf (I. RÖNNEFAHRT/M. SCHULZE). **1993**: 11.09 1, Kiesgrube Wallendorf (M. SCHULZE u.a.). **1995**: 1.05. 1, Flutrinne N Kollenbey (W. UFER); 6.08. 2, Tagebaurestloch Mücheln (A. RYSSEL); 15.10. 1, Kiesgrube Wallendorf (R.ZSCHÄPE). **1996**: 13.10./17.11. 1, Kiesgrube Wallendorf, 1, Baggerloch Zöschen (R. ZSCHÄPE); 18.10. 1, Kiesgrube Wallendorf (M. SCHULZE u.a.). **1997**: 31.08. 1, Staubecken Schladebach (R. ZSCHÄPE); 11.11. 1, Tagebau Kayna, 2, Tagebausee Mücheln (M.SCHULZE); **1998**: 23.04. 1, Kiesgrube Wallendorf (E. BOTHUR); 19.07./3.08./30.08. 1, Kiesgrube Schladebach (R.ZSCHÄPE); **1999**: 12.09. 1, Staubecken Schladebach (R. ZSCHÄPE); 30.12. 1, Tagebau Merseburg-Ost, Wallendorf (L. MÜLLER). **2000**: 2.01. 1, Mücheln, Tagebausee I (A. RYSSEL), 1, Mücheln, Tagebausee II (U.SCHWARZ); 13.-17.01. 1, Wüstenneutsch (E. BOTHUR); 13.02. 1, Kiesgrube Wallendorf (R. ZSCHÄPE); 26.02. 1, Kiesgrube Wallendorf (G. SIEBENHÜNER); 12.03. 1, Kiesgrube Wallendorf (R. ZSCHÄPE); 8.04. 2, Tagebau Merseburg-Ost, Wallendorf (M. SCHULZE); 17.04. 1, Staubecken Schladebach (E. BOTHUR); 12.11. 1, Kriebuschbach Querfurt (O. DECKERT). **2001**: 2, Kiesgrube Wallendorf (R. ZSCHÄPE); 25.02. 1, Kollenbeyer Holz (G. SIEBENHÜNER); 18.03. 1, Großkayna (G. FRITSCH); 17.+19.08. 1, Mücheln, Tagebausee I (U. SCHWARZ); 28.11. 2, Kiesgrube Schladebach (R. ZSCHÄPE). **2002**: 26.05. 2, Wallendorfer See (G. ODRICH); 1.09. 1, Wiesen N Kollenbey (W. UFER); 9.09. 1, Staubekken Schladebach (L. MÜLLER); 27.09. 4, 28.09. 3, 30.09. 2, Staubecken Schladebach (R. ZSCHÄPE/E. BOTHUR); 3.10. 1, Kiesgrube Schladebach; 6.10. 1, Kiesgrube Zöschen (R. ZSCHÄPE); 10.10. 7, Bach E Kreypau (E. BOTHUR); 13.10. 2, Kiesgrube Schladebach (R. ZSCHÄPE). **2003**: 16.02. 1, Bad Dürrenberg (E. HERZ); 30.03. 1, Kiesgrube NW Raßnitz (H. LEHMER); 21.09. 1, Mücheln, Tagebausee I (U. SCHWARZ); 12.10. 8, Großkayna , W→E (W. UFER); 12.10. 1, Saale Leuna-Merseburg (M. FEISSEL), 1, Wallendorf-Schladebach (R. ZSCHÄPE); 18.10. 1, Tagebau Merseburg-Ost, Wallendorf (A. RYSSEL); 8.11. 1, Kiesgrube Schladebach (R. ZSCHÄPE); 16.11. 1, Dölkau-Zöschen (R. SCHWEMLER), 6, Wallendorf-Schladebach (R. ZSCHÄPE); 23.11. 5, Kiesgrube Schladebach (R. ZSCHÄPE); 14.12. 1, Mücheln-Südfeld (U. SCHWARZ). **2004**: 1.01. 1, Mücheln, Tagebau Pauline (U. SCHWARZ, W. UFER, S. KUNZE); 6.01. 2, Saale Großkorbetha (M. BENOLD); 19.01.1, 15.02. 4, 14.03. 5, Mücheln-Südfeld (U. SCHWARZ, R. STEINKE); 14.03. 3, Wallendorf-Schladebach (R. ZSCHÄPE); 17.03. 3, Mücheln, Tagebausee II (U. SCHWARZ); 28.03. 3, Kiesgrube Schladebach (R. ZSCHÄPE); 17.05. 1, Braunsbedra, Grube Neumark (A. RYSSEL); 8.08. 1, 16.08. 1, Staubecken Schladebach (U. SCHWARZ); 5.09. 1, Staubecken Schladebach, 12./19.09./3.10. 1, Kiesgrube Schladebach (alle R. ZSCHÄPE); 5.10. 1, Staubecken Schladebach (A. RYSSEL); 6.10. 1 über Zöschen→SE (R. ZSCHÄPE); 9.10. 3, 10.10. 1, Kiesgruben/Staubekken Schladebach (R. ZSCHÄPE); 31.10. 2, Mücheln, Tagebausee II (U. SCHWARZ); 14.11. 5, Wallendorf-Schladebach (R. ZSCHÄPE); 12.12. 2, Luppe Dölkau-Zöschen (R. SCHWEMLER); 24.12. 1, Tagebaurestloch Wallendorf (R. ZSCHÄPE). **2005**: 1.01. 1, Kiesgrube Schladebach (R. ZSCHÄPE), 1, Kiesgrube Wallendorf (A. KRÜGER); 16.01. 5, Mücheln-Südfeld (U. SCHWARZ); 12.03. 2, Merseburg, Kanal Fasanerie (A. RYSSEL); 13.03. 2, Saale Merseburg-

Schkopau (S. MEISSNER u.a.); 17.03. 2, W Wallendorf, 2, Feldsee Wallendorf (M. HEEGER); 28.03. 1, NE Witzschersdorf (R. ZSCHÄPE); 7.05. 1, Mücheln, Tagebausee I (U. SCHWARZ); 11.09. 1, Kiesgrube Schladebach (R. ZSCHÄPE); 3.10. 1, Braunsbedra, Grube Neumark (A. RYSSEL), 1, Kiesgrube Schladebach (R. ZSCHÄPE); 10.10. 8, Staubecken Schladebach (A. RYSSEL); 13.10. 2, Kiesgrube Schladebach (R. ZSCHÄPE); 15.10. 8, Geiseltal (L. MÜLLER, T. KÖSTER); 15.10. 2, Wallendorf-Schladebach; 23.10. 4, Kiesgrube Schladebach (alle R. Zschäpe); 6.11. 2, Döllnitzer Holz, Elsterauslauf (H. LEHMER); 13.11. 2, Wallendorf-Schladebach (R. ZSCHÄPE); 29.11. 2, Kiesgrube Wallendorf (P. TISCHLER); 1.12. 1, Flur N Meuschau (A. RYSSEL); 4.12. 1, Großkayna, Runstedter See (A. RYSSEL); 18.12. je 1, Ermlitz-Döllnitz (H. LEHMER), Dölkau-Zöschen (R. SCHWEMLER), Saale Leuna-Merseburg (M. FEISSEL u.a), Mücheln-Südfeld (U. SCHWARZ).

2006: 9.01. 1, Wallendorfer See (P. TISCHLER); 18.01. 1, Fischteich Zweimen (A. RYSSEL); 22./23.01. 7 (A. RYSSEL), 28.01. 9, Großkayna Runstedter See (D.R. BIRD); 30./31.01. 9 (G. WALKER/A. RYSSEL), 7.02. 2 (E. HERZ), 10.02. 5, 12.02. 7, W Atzendorf, Rapsschlag (A. RYSSEL); 14.02. 1, überfl. Park Braunsbedra (G. SIEBENHÜNER); 20.02. 6, Kiesgrube Langeneichstädt; 24.02. 1, Luppe Wallendorf, 1, Luppewehr Mühle Zöschen; 2.03. 6, Werder Merseburg; 10.03. 1, Luppe Tragarth (alle A. RYSSEL); 12.03. 2, Dölkau-Zöschen (R. SCHWEMLER), 1, Saale Merseburg-Schkopau (S. MEISSNER u.a.); 16.03. 1, Merseburg, Fasanerie Wald (M. JUNGWIRTH); 28.03. 1, Wiesen N Kollenbey (G. SIEBENHÜNER), 1, Wiesen SE Kollenbey (A. RYSSEL); 30.03. 3, Wallendorf, Luppe Wegwitz (A. RYSSEL); 30.03. 1, 2.04. 2, Flutrinne N Kollenbey (D.R. BIRD); 8.04. 1, Wallendorfer See; 15.04. 1, Kiesgrube Wallendorf (beide A. KRÜGER); 20.04. 2, Wiesen N Kollenbey (W. UFER); 23.04. 1, Mücheln, Tagebau Pfännerhall (U. SCHWARZ); 29.04. 2, 7.05. 1, Kiesgrube Wallendorf; 7.05. 1, Raßnitzer See (alle A. KRÜGER); 8.05. 1, Braunsbedra, Grube Neumark, 5, Frankleben, Tagebau (G. SIEBENHÜNER); 11.05. 1, Wiesen N Kollenbey (W. UFER), 7, Mücheln, Geiseltal (D.R. BIRD); 13.05. 4, Tagebausee Braunsbedra-Neumark (A. Ryssel); 19.08. 1, Kiesgrube Burgliebenau; 16.09. 1, Wallendorfer See (beide A. KRÜGER); 19.10. 1, Raßnitzer See (D.R. BIRD); 22.10. 2, Raßnitzer See (A. KRÜGER / D.R. BIRD); 22.10. 3, Staubecken Schladebach, 4, Kiesgrube Wallendorf (A. RYSSEL); 26.11. 6, Kiesgrube Wallendorf (A. RYSSEL); 17.12. 3, Saale Merseburg-Schkopau (S. MEISSNER u.a.); 24.12. 1, Merseburg, Fasanerie Kanal (A. RYSSEL).

2007: 1.01. 9, Kiesgrube Schladebach (R.ZSCHÄPE); 6.01. 1, Elsterflutrinne E Kollenbey (U. SCHWARZ); 11.01. 1, Wallendorfer See (P. TISCHLER); 14.01. 4, Kiesgruben Wallendorf-Schladebach (R. ZSCHÄPE); 15.01. 3, Luppeaue b. Lössen (P. TISCHLER); 16.01. 1, Flutrinne N Kollenbey (W. UFER); 25.01. 1, Runstedter See; 27.01. 4, Großkayna, Südfeldsee (beide G. SIEBENHÜNER); 28.01. 3, Merseburg, Kanal Fasanerie (A. RYSSEL); 1.02. 1, Flutrinne E Kollenbey (W. UFER); 3.02. 6, Kiesgrube Schladebach, 4.02. 1, Luppe NW Lössen, 2, Rapsfeld N Kreypau, 4, Kiesgrube Schladebach (alle R.ZSCHÄPE); 6.02. 1, Luppe Tragarth (A. RYSSEL); 18.02. 1, Mücheln-Südfeld (U. SCHWARZ), 7, Kiesgruben Wallendorf-Schladebach (R. ZSCHÄPE); 27.02. 17, Feld S Groß Gräfendorf (M. JUNGWIRTH); 11.03. 8, Kiesgrube Schladebach (R. ZSCHÄPE); 15.03. 1, Kläranlage Schkopau (G. SIEBENHÜNER), 1, Wallendorfer See (R. ZSCHÄPE); 17.03. 20, Feld S Groß Gräfendorf (M. JUNGWIRTH); 18.03. 3, Kiesgruben Wallendorf-Schladebach (R. ZSCHÄPE); 26.03. 1, Großkaynaer See, auf altem Kormorannest (A. RYSSEL); 28.03. 2, Wiesen N Kollenbey (W. UFER); 29.03. 1, Kiesgrube Schladebach (R. ZSCHÄPE); 2.04. 4, Elsteraue zw. Döllnitz u. Kollenbey (P. TISCHLER); 4.04. 4, Wiesen N Kollenbey (W. UFER); 23.04. 1, Mücheln, Tagebausee I (G. SIEBENHÜNER); 3.06. 1, Großkayna, Runstedter See (U. SCHWARZ); 24.06. 1, Kiesgrube Wallendorf (G. SIEBENHÜNER); 8.08. 2, Staubecken Schladebach (A. RYSSEL); 7.09. 3, 15.09. 15, Kiesgrube Wallendorf, Feldsee (K.H. SCHMIDT); 9.09. 5, Staubecken Schladebach (A. RYSSEL); 24.09. 10, Schladebach (A. RYSSEL); 3.+4.10. 18, Staubecken Schladebach (R. ZSCHÄPE/A. RYSSEL); 13.10. 8, Elsterauslauf Döllnitz (H. LEHMER); 14.10. 3, KiesgrubenWallendorf/Schladebach (R. ZSCHÄPE); 6.11. 17, 2 km E Raßnitzer See (A. RYSSEL); 18.11. 8, Kiesgruben Schladebach/Wallendorf (R. ZSCHÄPE); 19.11. 1, Saale Schkopau; 21.11. 1, Wiesen SE Kollenbey (beide G. SIEBENHÜNER); 9.12. 1, Luppe Dölkau, 1, Schloßteich Dölkau (R. ZSCHÄPE); 16.12. 1, Saale Schkopau (G. SIEBENHÜNER); 17.12. 2, Elsteraue Kollenbey (P. TISCHLER); 21.12. 1, Schkopau, Teich (G. SIEBENHÜNER); 25.12. 1, Wiesen E Kollenbey (A. RYSSEL); 25.12. 1, Göhren, Teich (R. ZSCHÄPE); 26.12. 1, Merseburg, Kanal Fasanerie, 1, Staubecken Schladebach (A. RYSSEL); 29.12. 1, Kiesgrube Schladebach; 30.12. 1, Zweimen, Graben am Spitzteich, 1, Luppe Bereich Burgholz (alle R. ZSCHÄPE); 30.12. 1, Luppe Tragarth (A. RYSSEL).

2008: 25.01. 1, Elsteraue Kollenbey (P. TISCHLER).
LK ML: **2005**: 23.05. 1, Bindersee; 27.09.+11.10. 1, 21.10. 4, Salziger See; 26.10. 4, Grube Amsdorf, fl.→ Salzigen See; 2.11. 11, Teufe; 8.11. 4, Salziger See; 12.11. 1, Teufe (alle L. MÜLLER); 27.11. 5, 20.12. 2, S Lüttchendorf, auf Raps (E. Herz); 19.12. 4, Spülbecken Wormsleben (T. STENZEL). – Datensammlung Salziger See (incl. Teufe) v. T. STENZEL: 20.03. 1, 12./19./27.04. 1, 3.+13.05. 1; 15.10. 19, 18.10. 11, 2.11. 17, 9.11. 1, 14.11. 6, 19.11./10.12. 1, 19.12. 15, 30.12. mind. 38.
2006: 7.01. 2, Mittelgraben Salziger See (L. MÜLLER); 14.01. 6, Böse Sieben, Hauptgraben,Wormslebener Bruch (T. STENZEL), 8, Wormslebener Bruch (L.MÜLLER); 21.02./14.03. 2, Böse Sieben, Hauptgraben (T. STENZEL); 9.03. 1, Mittelgraben Salziger See; 1./19./20.04 1, Salziger See; 14.10. 5, Grube Amsdorf, fl.→ Salzigen See; 28.10. 2, Salziger See; 22.11. 1, Teufe; 29.11. +11./15.12. 1, Salziger See; 15.12. 1, Süßer See (alle L. MÜLLER); 16.12. 2, Böse Sieben Hauptgraben (T. STENZEL). – Datensammlung Salziger See von T. STENZEL: 14.03. 7, 7.04., 8, 15.04. 5, 28.04. 3, 10.05. 4, 2./10./24.06+11.07. 2, 28.07. 1, 24.08. Ø; 14.10. 8, 25.10. 2, 17.11. 42, 22.11. 10, 27.11. 2, 9.12. 1, 16.12. 11.
LK SGH: **1991**: 12.10. 1, Helmestausee (A. TEICHMANN).
LK BLK: **2006**: 15.01. 1, Unstrut Kirchscheidungen (T. WITTUSCH); 23.12. 1, Wendelstein, in Raps (A. RYSSEL).
2007: 12.01. 2, Rapsfeld b. Hollsteitz (D. PITZKA); 15.01. 2, Weiße Elster Ostrau (R. WEISSGERBER); 8./19./23.-26.02. 1, Tagebaufolgelandschaft (Grünland) W Mumsdorf (K.-H. ZWIENER); 30.12. 2, Unstrut Wendelstein (A. RYSSEL).
Es ist ganz offensichtlich nur ein Teil der Beobachtungen gemeldet worden. Aus einigen Landesteilen fehlen die Meldungen völlig. Dadurch wird das Bild des Vorkommens der Art etwas verzerrt.

Seidenreiher *Egretta garzetta*
2006: 04.05. 1 ad., überschwemmte Aue b. Kollenbey/MQ (D.R. BIRD).
2007: 29.04. 1 ad., Grube Amsdorf/ML (L. MÜLLER). 19.05. 1 ad., Trübenbruch E Schönhausen/SDL (H.+ E. MÜLLER).

Kleines Sumpfhuhn *Porzana parva*
2006: 06.05 1♂ ruft ,Teiche N Lochau/SK (H. TAUCHNITZ). [Beobachtungsort identisch mit dem der unabhängigen Feststellung v. 10.05.06, P. TISCHLER, s. APUS **13**: 36, 2006.] 14.05. 1♂ ruft ohne Provokation ununterbrochen, Schilfsenke in Saaleaue b. Schlettau/Angersdorf/SK (H. TAUCHNITZ), bestätigt am 15.05 ., mißglückter Fangversuch (H. TAUCHNITZ, DR. K. LIEDEL, R. SCHÖNBRODT), zuletzt gehört am 20.05. (H. TAUCHNITZ). 08.06. 1♂ ruft (R. AUDORF, P. HELLMANN), 21.06. 1♂ ruft, Garbe Wrechow (R. AUDORF); 23.06. 1♂ ruft, Garbe Wanzer Wiesen (R. AUDORF).
2007: 18.05. 1♂ ruft, Schilfgebiet b. Döllnitz/SK (P. TISCHLER).

Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis*
1999: 12.09. 1 ad., SK, NSG Alte Elbe Bösewig/WB (J. NOACK); [s. auch Limicola **19**: 27, 2005].
2003: 12.07. 2, SK, NSG Alte Elbe Bösewig/WB (R. KAHLE).

Sumpfläufer *Limicola falcinellus*
2005: 20.05. 1, BK, Grube Amsdorf/ML (L. MÜLLER).
2006: 11.08. 1, BK, Grube Amsdorf/ML (L. MÜLLER).
2007: 19.08. 1, Kiesgrube Burgliebenau/MQ (D.R. BIRD).

Lachseeschwalbe *Sterna nilotica*
2007: 04.07. 1 ad., Adamsee b. Barleben/OK (J. KURTHS, T. KIESLER).

Zwergseeschwalbe *Sterna albifrons*
2006: 05.07. + 17.07. 2 ad., Muldestausee, Einlaufbereich b. Pouch/BTF (F. KOCH).

Weißbartseeschwalbe *Chlidonias hybrida*
2002: 03.06. + 13.06. 4 ad., NSG Alte Elbe Bösewig (G. SEIFERT, P. LUBITZKI); [s. auch Apus **12**: 240, 2004]
2007: 24.06 + 30.06 je mind. 12 ad., Nestbau bzw. Brüten v. ca. 6 Paaren, Havelniederung, Pierengraben SE Havelberg/SDL (J. BRAUN, T. FRIEDRICHS).

Weißflügelseeschwalbe *Chlidonias leucopterus*
1997: 11.05. 8 ad., NSG Alte Elbe Bösewig/WB (J. NOACK, H. KIENAST).
1998: 10.05. 13 ad., NSG Alte Elbe Bösewig/WB (J.NOACK).
2004: 02.06. 2 ad., Havelwiesen E Kuhlhausen/SDL (W. OTTO).

2005: 11.05. 2 ad., NSG Alte Elbe Bösewig/WB (J. Noack).
2007: 14.05. 58 ad., E Calbe/SBK, → SW, + 4 ad., Kiesgrube S Barby/SBK,→ SW (U. Patzak); 14.05. 24 ad., Grube Amsdorf/ML, 17 ad., Süßer See/ML, 30 ad., Salziger See/ML (L. Müller); 15.05. 4 ad., Kiesgrube Löberitz/BTF (M. Richter); 16./17.05. 6 ad., 20.05. 2 ad., 23.05. 4 ad., NSG Neolith-Teich/KÖT (U. Wietschke/I.Todte); 18.05. 10 ad., Grube Amsdorf/ML, → E (L. Müller); 20.05. 5 ad., Schelldorfer See/SDL, 8 ad., „Elsholz" S Bölsdorf/SDL (J. Braun); 21.06. 2 ad., Kiesgrube Burgliebenau/MQ (D.R. Bird); 24. + 30.06. je mind. 16 ad., davon mind. 4 BP m. Nest (J. Braun, T. Friedrichs).

Blaukehlchen *Luscinia svecica svecica*
10.06.2006 1♂, K2, im BK, phänotypisch svecica (Foto), gefangen u. beringt, Salziger See/ML, offenbar Brutvogel; Wiederfänge am 24.06. + 11.07. am Beringungsplatz (T. Stenzel).

Rotkehlpieper *Anthus cervinus*
23.04.2007 1, BK, Kiesgrube Burgliebenau/MQ; Foto (D.R. Bird).

Karmingimpel *Carpodacus erythrinus*
2007: 29.05. 1 ad.♂, Ostufer Ludwigsee, Goitzsche/BTF (H. Mahler, W. Ziege).

[Einige Beobachtungsmeldungen sind noch in der Bearbeitung. Sie betreffen Zwerggans, Moorente, Steinadler und Kl. Sumpfhuhn.]

Gefangenschaftsflüchtlinge:

Schwarzkopf-Ruderente *Oxyura jamaicensis*
2007: 20.06., 12.07. + 10.08. 1 ad.♂, Kiesgrube Burgliebenau/MQ (P. Tischler).

Zwergflamingo *Phoeniconaias minor*
2000: 12.11. 1, Elbebrücke Wittenberg/WB, E-km 214 (H. Rehn); [lt. Recherche d. Beobachters waren am Vortage 2 Vögel aus einer Exotenhaltung im nahen Seegrehna entflogen.]

Abgelehnte Meldung:

Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea*
2006: 29.07 Muldestausee-Auslauf Friedersdorf/BTF (Für so späte Binnenlanddaten ist die Dokumentation unzureichend.)

Folgende Meldungen wurden zur endgültigen Beurteilung an die Deutsche Seltenheitenkommission (DSK) weitergeleitet:

Fahlente *Anas capensis*
24.04.02 Bräken Bösewig/WB

Büffelkopfente *Bucephala albeola*
19.11.2006-01.01.2007 Kieswerk Zerben/JL

Eistaucher *Gavia immer*
25.01.2007 Runstedter See/MQ; 27.11.- 26.12.2007 Runstedter See/MQ

Lannerfalke *Falco biarmicus*
17.08.2000 Schleifbachtal/WB

Schmutzgeier *Neophron percnopterus*
26.07.2007 Wörlitz/AZE

[**Schlangenadler** *Circaetus gallicus*
09.05.2000 Söllichau/WB (J. Noack); von der DSK bereits anerkannt, s. *Limicola* **20**: 303, 2006.]

Steppenweihe *Circus macrouros*
23.05.2006 Aulosen/SDL

Adlerbussard *Buteo rufinus*
25.02.2007 Hakenstedt/OK

Jungfernkranich *Anthropoides virgo*
Juni/Juli 2006 NSG Alte Elbe Bösewig/WB

Triel *Burhinus oedicnemus*
23.05.2002 Söllichau/WB

Steppenkiebitz *Vanellus gregarius*
15./16.10.2006 Halle

Doppelschnepfe *Gallinago media*
03.08.2002 NSG Alte Elbe Bösewig/WB

Lasurmeise [Hybrid?] *Parus cyanus*
05.12.2007 Etzdorf/SK

Iberienzilpzalp *Phylloscopus ibericus*
Mai 2007 Hasselfelde/WR

Berglaubsänger *Phylloscopus bonelli*
02.05.2007 Magdeburg

Dunkellaubsänger *Phylloscopus fuscatus*
25.10.2007 Deetz/AZE

Goldhähnchenlaubsänger
Phylloscopus proregulus
16.11.2006 Magdeburg

Pallasschwarzkehlchen
Saxicola [torquatus] maurus
23.01.2008 Halle

Kleine Mitteilungen

Erste Sperberbrut im Plötzkauer Auwald

Seit 1964 wird der Greifvogelbestand des Plötzkauer Auwaldes (Salzlandkreis, ehemals Kreis Bernburg) registriert und kartiert (KOOP 1971, GLEICHNER & BOBBE 2006). In den letzten Jahren erfolgte ein gravierender Rückgang der beiden Milanarten, beim Rotmilan z. B. 2007 nur noch 3 Brutpaare.

2007 konnte erstmals der Nachweis einer erfolgreichen Brut des Sperbers (*Accipiter nisus*) erbracht werden. Durch das umsichtige Handeln eines Forstmannes, Herrn Röhl, wurde ein diesjähriger Sperber nach Anflug an dessen Fahrzeug an die Falkner M. und S. Kamprath abgegeben. Bei sofortiger Nachsuche fand A. Bobbe den besetzten Horst auf der Insel des Plötzkauer Auwaldes ganz in der Nähe des Fundortes des Jungsperbers. Der Horst stand in einem ca. 25jährigen Eschenbestand in etwa 7 m Höhe (Abb. auf IV. US). Der Horstbaum hatte einen Umfang von 48 cm. Er wies am Fundtag (7. Juli) noch viele Kalkspuren auf. Noch am 27. Juli konnte ein Jungsperber in unmittelbarer Nähe des Horstes festgestellt werden.

Der bis dahin gepflegte Jungvogel erhielt die Ringnummer LA 024215 der Vogelwarte Hiddensee und wurde am Folgetag (28. Juli) in Horstnähe freigelassen.

Die Ansiedlung des Sperbers im Plötzkauer Auwald, ein typischer Ulmen-Eschen-Auenwald, ist bemerkenswert. Sie erfolgte außerdem in geringer Entfernung zu zwei schon länger besetzten Habichtrevieren. Beide Habichthorste stehen in etwa 1200 m Entfernung und beide Bruten verliefen 2007 ebenfalls erfolgreich.

Literatur

GLEICHNER, W., & A. BOBBE (2006): 40 Jahre Greifvogelkartierung im Plötzkauer Auwald bei Bernburg von 1964 - 2003. - Manuskript, unveröffl.

KOOP, D. (1971): Ergebnisse mehrjähriger Greifvogel-Kartierung in einem Auwald der unteren Saale. - Apus **2**: 177 - 183.

ORTLIEB, R. (1987): Die Sperber. - NBB **523**. A. Ziemsen Verlag Wittenberg Lutherstadt. 3., überarb. Aufl.

Arno Bobbe, Fuhnenstr. 9, 06406 Bernburg
Siegfried Kamprath, Hegebreite 47, 06406 Bernburg

Besondere Beobachtungen 2007

Schwarzstorch *Ciconia nigra*
16. 5. Zwei kreisen bei Saurasen (Kr. Mansfelder Land), fliegen dann in Richtung Mansfeld.
6. 9. Einer auf einem Acker nahe Etzdorf (Saalkreis).
9. 9. Ein Vogel zwischen Röblingen am See und Salzigem See (Kr. Mansfelder Land) (Mitt. v. E. Dallmann).

Seeadler *Haliaeetus albicilla*
20. 7. Ein außergewöhnliches Datum! Ein Vogel landet an einem Restgewässer des Salzigen Sees, etwa 1000 m SE Aseleben (Kr. Mansfelder Land), und kröpft dort etwas. Nach der Gefiederfärbung (Weißfleckigkeit) war er mindestens zweijährig. Am selben See entdeckte E. Dallmann bereits am 5. 12. 2005 zwei Seeadler (ad. + immat.). Der Altvogel war nur bis zum 7. 12. anwesend, während der immature Vogel letztmalig am 19. 1.2006 gesehen wurde (E. Dallmann, R. Ortlieb).

Wachtelkönig *Crex crex*
Öfters im Juni zwischen Pansfelde und Leinemühle (Kr. Aschersleben-Staßfurt bzw. Mansfelder Land) in einem Getreidefeld gehört (Mitt. v. A. Westermann).

Uhu *Bubo bubo*
7. 6. „Hammerlöcher", nördlich Langenbogen (Saalkreis). In diesem von tiefen Lößschluchten durchzogenen Gelände flog ein Uhu unter der Oberkante einer Wand (Ostseite) vor mir ab. Eine Brut ist in diesem Habitat zu vermuten.

Eisvogel *Alcedo atthis*
Bei Exkursionen im September und Oktober an der Weida bei Oberröblingen am See (Kr. Mansfelder Land) waren ständig zwei Vögel anwesend (Mitt. v. E. Dallmann).

Wiedehopf *Upupa epops*
20. 7. Zwei zusammenhaltende Vögel an den Nordhängen des Süßen Sees, 1 km von Seeburg (Kr. Mansfelder Land) entfernt. Der Jäger Hinkeldei teilte mir mit, daß er den Wiedehopf dort im Sommer mit Futter fliegen sah.

Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*
13.+15.5./17.+30.6 sowie 14.9. jeweils ein Vogel (oft rufend) an der Bösen Sieben mitten in Eisleben.
30.6. Eine Stelze am Volkstedter Bach an der Oberhütte nördlich von Eisleben. Im September/Oktober ständig einige Gebirgsstelzen an der Weida bei Röblingen am See (Mitt. v. E. Dallmann).

Rudolf Ortlieb, Lehbreite 9, 06311 Helbra

Zwei eng benachbarte Bruten des Wiedehopfes am Stadtrand von Wittenberg

Ab den 1990er Jahren wurde mehrfach von erfolgreichen Brutansiedlungen des Wiedehopfes (*Upupa epops*) mittels künstlicher Nisthilfen auf ehemaligen Truppenübungsplätzen berichtet. Besonders gern nahmen die Vögel ursprünglich für den Steinkauz entwickelte Niströhren an (Oehlschlaeger & Ryslavy 2002). Daraufhin wurden im Jahr 2005 auf einem ehemaligen Kasernengelände mit angrenzendem Schießstand und Munitionsdepot der Westgruppe der sowjetischen Streitkräfte am unmittelbaren Stadtrand der Lutherstadt Wittenberg zwei dieser künstlichen Niströhren auf Bäumen in ca. 3,5 m Höhe angebracht. Anfang 2008 folgte eine dritte Röhre auf dem ca. 92 ha großen Areal.

Nachdem im Jahr 2007 bereits eine erfolgreiche Brut mit 4 juv. in einer dieser künstlichen Niströhren stattgefunden hatte (FG Ornithologie u. Vogelschutz Lutherstadt Wittenberg 2007), gelang 2008 die Feststellung zweier erfolgreicher Bruten mit 6 bzw. 7 juv. in zwei der Niströhren im Abstand von nur 212 m.

Am 23. April erfolgte die Feststellung von zwei wechselweise singenden Männchen und wahrscheinlich eines Weibchens in der Nähe der künstlichen Niströhren durch H. Rehn. Am 4. Mai glückte die Beobachtung eines Paares bei der Nahrungssuche am Boden, ein zweites intensiv singendes, offensichtlich noch unverpaartes und herumstreifendes Männchen befand sich in Hörweite. Das sich im Vorjahresrevier befindliche verpaarte Männchen reagierte nur bei zu großer Annäherung des Rivalen (<100 m) ebenfalls mit Rufreihen.

Nach längerer Pause wurde das Gebiet erst wieder am 31. Mai aufgesucht, um die sich in der Vorjahresbrutröhre befindlichen 7 pull. durch G. Schmidt zu beringen (Hiddensee NA 119806–812; ca. 10 Tage alt). Am 1. Juni konnte dann in einer nur durch ein kleines Wäldchen getrennten, 212 m entfernten künstlichen Niströhre ein zweites Paar bei der Fütterung der Jungvögel beobachtet werden. Bei der Kontrolle der zweiten Höhle wurden 6 pull. festgestellt, die am 7. Juni ebenfalls beringt wurden (Hiddensee NA 119815-820; ca. 14 Tage alt). Am 15. Juni befand sich jeweils noch mindestens ein herausschauender fast flügger Jungvogel in den Kästen, der von den Altvögeln gefüttert wurde. Bei einer abschließenden Kontrolle am 22. Juni waren alle Jungvögel ausgeflogen und es gelang mehrfach die Beobachtung vom Boden auffliegender Wiedehopfe im Gebiet. Ein Altvogel hielt sich in einer der Niströhren auf.

Unter Verwendung der brutbiologischen Daten von OEHLSCHLAEGER & RYSLAVY (2002), die auf den etwa 30 km nordöstlich gelegenen Truppenübungsplätzen Jüterbog Ost und West (Brandenburg) ermittelt wurden, kann man für beide Bruten mit einem Legebeginn zwischen dem 5. und 10. Mai und einem Ausfliegen der Jungvögel zwischen dem 16. und 21. Juni, bei einer zeitlichen Verschiebung von etwa 3 Tagen zwischen den beiden Bruten, ausgehen.

In den Jahren vor 2005 konnte der Wiedehopf nur einmal in einer benachbarten Kiesgrube festgestellt werden - ein Vogel am 15.4.2004. Es kann aber angenommen werden, daß die Art diesen Bereich des Vorfläming regelmäßig auf dem Zug frequentiert hat. Erst die Kombination vorher nicht vorhandener Nisthöhlen mit den günstigen, nur wenige dutzend bis hundert Meter entfernten offenen Nahrungsflächen am Boden (alle Stadien von Rohsand-, über Flechten-, Silbergras- bis Sandtrockenrasenfluren) ergab wahrscheinlich ein für den Wiedehopf annehmbares Bruthabitat. Kleine und lichte ältere Sukzessionswäldchen aus Eiche, Robinie, Birke und Kiefer sowie Gehölzstreifen aus Pappeln, Kirschen und verschiedenen Ziergehölzen auf der ehemaligen, inzwischen vollständig abgerissenen Kasernenanlage ergänzen das Bild.

Literatur

OEHLSCHLAEGER, S., & T. RYSLAVY (2002): Brutbiologie des Wiedehopfes *Upupa epops* auf den ehemaligen Truppenübungsplätzen bei Jüterbog, Brandenburg. – Vogelwelt **123**: 171 –188.

FG ORNITHOLOGIE U. VOGELSCHUTZ LUTHERSTADT WITTENBERG (2007): Avifaunistischer Jahresbericht 2007 Region Wittenberg. – Unveröff.

Herbert Rehn, Wichernstraße 34,
06886 Lutherstadt Wittenberg
Guido Schmidt, Dorotheenstraße 28,
06886 Lutherstadt Wittenberg

Persönliches

Reinhard Rochlitzer - 80 Jahre

Am 29. März 2008 beging Reinhard Rochlitzer feierlich die Vollendung seines 80. Lebensjahres. Ihn zu ehren und mit ihm zu feiern, versammelten sich Naturschützer des Landkreises Anhalt-Bitterfeld und Mitglieder des Ornithologischen Vereins „J. F. Naumann" Köthen (O.V.C.) sowie zahlreiche Freunde und Weggefährten in der Gaststätte „Theatertreff" in Köthen. Obwohl der Jubilar bereits in Heft 1 des 35. Jahrganges der Zeitschrift „Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt" gewürdigt wurde, ist ein solcher Ehrentag wieder Anlaß, auf sein Leben und seine Verdienste zurückzublicken.

Einer Bauernfamilie aus Tschernitz im Sudetenland entstammend, verhinderte der 2. Weltkrieg die geplante Hofübernahme durch den einzigen Sohn. Eine Landwirtschaftslehre konnte er noch an der Berufsschule in Brüx mit Auszeichnung beenden, bevor es seine Familie nach der Vertreibung im August 1945 nach Lödderitz verschlug. Sein Vater brachte als gelernter Obstbauer die Obstplantage am Luisenhof wieder in Schwung und Sohn Reinhard war ihm sowohl in der Landwirtschaft als auch auf der Obstplantage ein wertvoller Helfer. Im Mai 1949 wurde er zum ehrenamtlichen Mitarbeiter des Naturschutzes ernannt, und diese Funktion füllt er bis heute aus. Die Plakette zur Legitimation als staatlich bestellter Naturschützer befindet sich in seinem wohlbehüteten Besitz. Eine Ernennung, die wegweisend für seinen weiteren Lebensweg werden sollte und ihm auch heute immer noch eine Berufung ist. Das uneigennützige Engagement für den Natur- und Artenschutz und Lödderitz als ein zentraler Punkt seiner Aktivitäten sollten lebensbestimmend werden. Nach Abitur und Studium der Biologie und Pädagogik an der Martin-Luther-Universität in Halle war er von 1957 bis 1991 als Lehrer für Biologie an der Erweiterten Goethe-Oberschule (ab 1990 Ludwigsgymnasium) in Köthen/Anhalt tätig. Von 1961 bis 1993 leitete Reinhard Rochlitzer die Fachgruppe für Ornithologie und Naturschutz „J. F. Naumann" Köthen im Kulturbund der DDR, welche 1990 in einen Verein überführt wurde. Seit 1962 koordinierte er die Gänseforschung im Bereich der Mittelelbe, was dann ab 1975 auf das gesamte südliche Sachsen-Anhalt erweitert wurde. Als wissenschaftlicher Beirat des Naumann-Museums half er seit 1970 viele öffentlichkeitswirksame Maßnahmen durchzusetzen. Mit der im Jahr 1979 herausgegebenen Arbeit „Die Vogelwelt des Gebietes Köthen" fanden auch seine bis dahin angestellten avifaunistischen Aktivitäten eine würdige Zusammenfassung. Auf 220 Seiten wurde das Vorkommen von 300 Vogelarten von Naumanns Zeiten bis zur Gegenwart beschrieben. Eine gute Nachfrage regte eine überarbeitete 2. und 3. Auflage an, die mit einer Auflage von jeweils 4500 Exemplaren verkauft wurden.

Wer meint, daß sich Reinhard Rochlitzer mit zunehmendem Alter nur noch passiv Themen der Ornithologie und des Naturschutzes widmet, sieht sich getäuscht. Trotz einer schweren Hüftoperation im Vorjahr, ist er dank seiner Ehefrau Helga, immer noch mit Fernglas und Notizbuch bewaffnet, auf Exkursionen anzutreffen. Wenn auch die per pedes zurückgelegten Wegstrecken kürzer geworden sind, führt ihn sein Weg nach wie vor regelmäßig an von ihm so geschätzte Örtlichkeiten wie das NSG Neolith-Teich und den Steckby-Lödderitzer Forst.

Mit seiner nunmehr 59 Jahre zählenden Mitarbeit im ehrenamtlichen Naturschutz hat Reinhard Rochlitzer sowohl Höhen als auch Tiefen des Naturschutzes in Mitteldeutschland hautnah miterlebt. Nie hat er sich entmutigen lassen und noch heute merkt man ihm die Begeisterung über eine erfolgreiche Brutansiedlung oder die Entdeckung einer für das Gebiet neuen Vogelart an. Immer hat er auch öffentlich-

keitswirksam positiv für den Artenschutz geworben, worüber nicht zuletzt seine mehr als 300 Beiträge in den verschiedensten Presseorganen Zeugnis ablegen. Er ist auch weiterhin bestrebt, aus seinem reichen Fundus, Erfahrungen an Jüngere weiterzugeben.

Sein 80. Geburtstag soll Anlaß sein, Reinhard Rochlitzer und seiner Gattin Gesundheit, persönliches Wohlergehen und alles erdenklich Gute zu wünschen. Für seinen jahrzehntelangen unermüdlichen Einsatz im Natur- und Artenschutz und für das große Engagement in der ehrenamtlichen Arbeit sei ihm herzlich gedankt.

Andreas Rößler

Ornithologenverband Sachsen-Anhalt e. V.

17. Jahrestagung des OSA e. V. am 2./ 3. November 2007 in Großpaschleben

Der Ornithologische Verein Cöthen (OVC) hatte aus Anlaß des 150. Todestages von Johann Friedrich Naumann († 15. 8. 1857), seines Namensgebers, zu dieser Jahrestagung in den vor den Toren der Stadt Köthen gelegenen Freizeit- und Ferienhof Großpaschleben eingeladen.

Die Tagung begann am Nachmittag des 2. Novembers mit einer gezielten Exkursion zu den „Naumann-Stätten" in Prosigk (Friedhof) und Ziebigk (Bauernhof mit Geburtshaus, Gartenhäuschen), wo des Meisters gedacht wurde. Ein kleiner Abstecher führte in Ziebigk über herbstnasse Wiesen zur letzten Ruhestätte des Vaters Johann Andreas Naumann (1744 – 1826) im vielzitierten Ziebigker Wäldchen, das zum einstigen Besitz der Naumanns gehörte. Den Abschluß bildete der Besuch des „Naumann-Museums" im Köthener Schloß mit einer Führung durch die von Naumann angelegte und original erhaltene Vogelsammlung.

Der abendliche Vortrag „Ornithologischer Reisebericht aus Venezuela" (Dr. Klaus George) entführte uns mit schönen Bildern in die Tropen und machte uns mit den vielfältigen Landschaften zwischen der Karibikküste und dem Orinoco und mit deren Vogelwelt bekannt.

Am 3. November trafen sich dann etwa 125 Mitglieder und Gäste zum Hauptteil der Jahresversammlung. Nach Begrüßung und Eröffnung durch den Vorsitzenden und Grußworten des Landrats des neuen Landkreises Anhalt-Bitterfeld, Herrn U. Schulze, sprach als erster Redner Gerhard Hildebrandt, Gnetsch, über „Johann Friedrich Naumann als Illustrator fremder Werke", ein Thema, das für viele Zuhörer sicherlich eine wenig bekannte Seite der künstlerischen Betätigung des Altmeisters näherbrachte. Prof. Dr. Urs Glutz v. Blotzheim, Schwyz, unser Hauptgast, sprach dann über „Gartenvögel einmal anders", ein kurz vor dem Abschluß stehendes Projekt, das inzwischen publiziert ist (s. S. 449) und das es sich zum Ziel gesetzt hatte, zu zeigen, wie mit geringem Aufwand erreicht wird, Menschen zum Beobachten und Verstehen natürlicher Abläufe zu bringen, sie wieder das Sehen zu lehren. Die folgenden Vorträge wurden von OSA-Mitgliedern, z. T. weither angereist, gehalten. Dr. B. Nicolai, Halberstadt, sprach über „Vögel und Beeren", Dr. F. R. Mönig, Wuppertal, zum Thema „Wasseramsel – Ergebnisse einer 30-jährigen Beobachtungs- und Beringungsarbeit" im Bergischen Land, W. Stauber, Gingen/Fils, über „Neuere Erkenntnisse im Zusammenhang mit langfristigen Untersuchungen am Neuntöter", Dr. S. Beiche, Wittenberg, und J. Luge, Köthen, über den „Neuntöter – eine Analyse der Sitzwarten, Nestbereiche und Nestträger" und schließlich G. Dornbusch, Steckby, über die „Geschichte der Staatlichen Vogelschutzwarte Steckby". Einige Kurzbeiträge rundeten den Vortragsteil ab, so über Beutereste des Wanderfalken in Merseburg (A. Ryssel), die Atlaskartierung „Nord" (A. Pschorn), den Bienenfresserbestand 2007 (M. Schulze) und neue Brutvögel im Norden Sachsen-Anhalts, u.a. Weißflügel- und Weißbartseeschwalbe (T. Friedrichs).

An der anschließenden Mitgliederversammlung mit der Wahl des neuen Vorstandes nahmen 63 stimmberechtigte Mitglieder teil.

K. L.

Es folgt in Auszügen das Protokoll der Mitgliederversammlung, das in Abwesenheit des Schriftführers vom 1. stellv. Vorsitzenden I. Todte verfaßt wurde:

„ ... An der Versammlung nahmen 63 Mitglieder teil ... Die Mitgliederversammlung wurde vom Vorsitzenden, Dr. Klaus George, geleitet. Der Vorstand

war bis auf Robert Schönbrodt (entschuldigt wegen Urlaubsreise) vollständig vertreten.

Dr. Klaus George eröffnete, stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlußfähigkeit fest und gab die Tagesordnung bekannt. Sodann erstattete er den Bericht des Vorstandes für das vergangene Jahr 2006 (...). In dem umfangreichen Bericht zog Klaus George eine Bilanz seiner 12jährigen Tätigkeit als Vorsitzender und nahm nicht ohne Wehmut Abschied vom Vorstand, verbunden mit guten Wünschen für den neuen Vorstand.

Es erfolgte der Bericht des Schatzmeisters für das Geschäftsjahr 2006. Es wurde ein Kassenbericht mit einem positiven Ergebnis vorgelegt. Die Einnahmen betrugen 9.851 Euro, die Ausgaben 7.137 Euro. ... (...).

Die Kassenprüfer Rüdiger Holz und Michael Hellmann prüften am 24.10.2007 Kassenunterlagen und Kontoauszüge und stellten keine Beanstandungen fest. Den Bericht der Revisoren erstattete Herr Rüdiger Holz (...).

Der Bericht des Schriftleiters fiel sehr positiv aus. Es erschienen drei Hefte des „Apus": zwei normale Hefte und ein Sonderheft (Brutvögel Mittelelbegebiet). Im Jahr 2007 erschienen das Doppelheft zu Naumann (Heft 3+4) und das Sonderheft „Brutvögel ... Zeitzer Land" ...

Der Schriftleiter, Dr. Klaus Liedel, wies erneut auf sein geplantes Ausscheiden nach Abschluß von Band 13 im nächsten Jahr hin. Der Vorstand sollte sich in nächster Zeit mit der Frage eines Nachfolgers für den Schriftleiter der Verbandszeitschrift intensiv beschäftigen.

Die Berichte wurden zur Diskussion gestellt.

Herr Gnielka erläuterte die Gründe für ein bisheriges Nichterscheinen einer „Avifauna Sachsen-Anhalts" aus seiner Sicht. Auf konkrete Nachfragen betreffs einer Übergabe des vorhandenen Materials an einen potentiellen Nachfolger erfolgte eine unbefriedigende Antwort (ja – wenn Zusammenarbeit mit neuem Bearbeiter, nein – wenn keine Zusammenarbeit).

Es schloß sich die Abstimmung zur Entlastung des Vorstandes an.
Der Vorstand wurde für das Geschäftsjahr 2006 ohne Gegenstimmen bei 5 Enthaltungen entlastet.

Es folgten die Wahlen, geleitet vom Mitglied Peter Tischler.

Die Herren Rüdiger Holz und Michael Hellmann wurden zu Revisoren für das Geschäftsjahr 2007 bei einer Enthaltung für Herrn Hellmann und zwei Enthaltungen für Herrn Holz gewählt.

Im Anschluß stellten sich alle neuen Kandidaten für den neuen Vorstand kurz vor. Folgende Vorschläge standen zur Wahl:

- Vorsitzender:	Mark Schönbrodt	[Eugen-Schönhaarstr. 13c, 06132 Halle]
- Stellvertreter:	Ingolf Todte	[Erwitter Str. 2, 06385 Aken]
- Stellvertreter:	Dr. Dirk Tolkmitt	[Mencke-Str. 34, 04155 Leipzig]
- Schatzmeister:	Martin Wadewitz	[Wilhelm-Trautewein-Str. 101, 38820 Halberstadt]
- Schriftführer:	Lukas Kratzsch	[Schillerstr. 23, 06114 Halle]

Die Herren Tischler und Dr. Greiner führten die Wahl durch (Auszählung der Stimmen). Anschließend verkündete Herr Tischler das Ergebnis (s. Anlage). Der neue Vorsitzende, Mark Schönbrodt, hielt das Schlußwort, erläuterte seine Vorstellungen und wünschte allen eine gute Heimreise."

[Lt. Anlage zum Protokoll wurden alle Kandidaten mit großer Mehrheit gewählt – jeweils 59 bis 63 Ja-Stimmen. – K. L.]

Geburtstage 2008

Folgende runde Geburtstage unserer Mitglieder wurden uns bekannt. OSA gratuliert ganz herzlich und wünscht alles Gute zum

85. Geburtstag

Waldemar Wernicke, Lutherstadt Eisleben

80. Geburtstag

Hans Hampe, Dessau-Roßlau
Heinz Menzel, Lohsa
Reinhard Rochlitzer, Köthen

75. Geburtstag

Wilhelm Böhm, Aschersleben
Prof. Dr. Hellmut Landmann, Dresden
Dr. Klaus Liedel, Halle
Günter Pannach, Braunschweig
Dr. Joachim Zaumseil, Naumburg

70. Geburtstag

Paul Birke, Dessau-Roßlau
Dr. Joachim Haensel, Berlin
Hartmut Heckenroth, Langenhagen
Wolfgang Herrmann, Dessau-Roßlau
Wolfgang Hohlfeld, Quedlinburg
Dr. Christoph Kaatz, Loburg
Dr. Dietrich von Knorre, Jena
Hartmut Kolbe, Dessau-Roßlau
Wolfgang Lippert, Berlin
Paul Lubitzki, Wartenburg
Dr. Dieter Mißbach, Möser
Prof. Dr. Hartwig Prange, Halle
Rolf Priese, Schkortleben
Heinrich Rathai, Dessau-Roßlau
Arnulf Ryssel, Merseburg
Karl-Ernst Sauerland, Rostock
Gerhard Schell, Jeßnitz
Dr. Manfred Schönfeld, Lutherstadt Wittenberg
Eckart Schwarze, Dessau-Roßlau
Prof. Dr. Arnd Stiefel, Halle
Dr. Uwe Zuppke, Lutherstadt Wittenberg

65. Geburtstag

Martin Görner, Jena

Verstorben

Am 28. April 2008 verstarb in Naumburg kurz nach seinem 75. Geburtstag unser langjähriges Mitglied Georg Girbig, geboren am 9. März 1933 im schlesischen Bunzlau. Wir werden ihn in unserer Erinnerung behalten.

Wir trauern ferner um unser Mitglied Dr. Frank Neuschulz, Gorleben, geboren am 19. Mai 1954 im niedersächsischen Wendland, viel zu früh verstorben am 27. August 2008 im fernen Windhuk, kurz nach der Ankunft und am Beginn einer schönen Urlaubsreise durch Namibia

Rezensionen

Kreisfachgruppe Ornithologie/Vogelschutz im NABU-Kreisverband Parchim (Hrsg.; 2006):
Die Vogelwelt des Landkreises Parchim.
Zusammenstellung: Lothar Daubner und Walter Kintzel unter Mitarb. von Ernst Schmidt und Horst Zimmermann. - Parchim.
Format: 23 x 16,5 cm, 344 S., 34 Farbfotos, 116 farb. Abb., 168 Tab.
Keine ISBN.
Preis: 15,00 € zzgl. Porto/Versand
Bezug: Dr. Lothar Daubner, Bergstr. 7, 19406 Klein Görnow; E-Mail: alcedo.da@web.de

Die aktuelle Regionalavifauna behandelt den in Südmecklenburg gelegenen Landkreis Parchim, der 1994 aus den Altkreisen Lübz und Parchim sowie Teilen der Altkreise Sternberg und Schwerin-Land hervorgegangen ist. Mit einer Fläche von 2233 km² ist er der zweitgrößte Landkreis in Mecklenburg-Vorpommern und stellt somit einen repräsentativen Ausschnitt des Landes dar. Mit 47 Einwohnern/km² zählt er zu den am dünnsten besiedelten Landkreisen Deutschlands. Dennoch haben etwa 40 Personen durch ehrenamtliches Engagement zum Zustandekommen dieses umfangreichen Gemeinschaftswerkes beigetragen.

Im allgemeinen Teil wird auf 39 Seiten der Landkreis vorgestellt und charakterisiert, auf die Geschichte der ornithologischen Erforschung des behandelten Gebietes eingegangen sowie die vorhandenen subfossilen Vogelfunde der Gegend zusammengestellt. Es werden Angaben zu Klima, Geologie, Landschaftsausstattung, Landnutzung und Infrastruktur gemacht und die avifaunistisch bedeutsamen Gebiete gesondert herausgestellt, darunter 3 Europäische Vogelschutzgebiete (SPA) sowie 7 weitere Important Bird Areas (IBA), die ganz oder anteilig im Landkreis Parchim liegen. 17 Vogellebensräume werden durch je ein Foto und einer aus dem Untersuchungsgebiet stammenden Aufnahme einer dazugehörigen Charaktervogelart dokumentiert.

Der zweite Abschnitt (15 Seiten) geht auf die Materialsammlung und Methodik ein. Zur Auswertung kamen eine große Zahl von veröffentlichten und bisher unveröffentlichten Siedlungsdichteuntersuchungen, kreisweite Arterfassungen nach abgesprochener Methodik, die in den Jahren 1994-1998 landesweit durchgeführte Brutvogelkartierung auf der Basis von Meßtischblattquadranten, die Ergebnisse der Wasservogelzählungen, von speziellen Rastplatz- und Schlafplatzzählungen, der wissenschaftlichen Vogelberingung sowie zahlreiche Zufallsbeobachtungsdaten. Ausgewertet wurde, mit Ausnahme der ehemaligen Brutvögel, der seltenen Durchzügler und seltenen Wintergäste sowie der Ausnahmeerscheinungen, lediglich ein Zeitraum von 25 Jahren (1980-2004), was für Regionalavifaunen bisher unüblich ist und dadurch leider den Wissensstand über die bisherigen Veränderungen der Avizönose des Gebietes nicht vollständig wiedergibt.

Der Hauptteil des Werkes (256 Seiten) ist den Artkapiteln gewidmet. Die Nomenklatur und Reihenfolge der Arten folgt der neuesten Systematik, wenngleich die Gefangenschaftsflüchtlinge ans Ende gestellt werden. Von den 302 abgehandelten Vogelarten sind 164 Brutvögel, 87 Durchzügler/Nahrungsgäste, 22 Ausnahmeerscheinungen und 15 Gefangenschaftsflüchtlinge; 14 weitere Arten sind nach 1980 nicht mehr nachgewiesen worden. Neben dem Status und der Gefährdungskategorie nach der Roten Liste Mecklenburg-Vorpommerns werden auf bis zu drei Seiten je Art, soweit möglich, Angaben zu Lebensraum und Verbreitung (bei einigen Brutvogelarten auch mit Verbreitungskarte), Bestand, Bestandsveränderungen, Siedlungsdichten, Zugphänologie und Jahresrhythmik, Beringungsergebnissen und Beson-

derheiten gemacht und gewissenhaft dokumentiert. Eindrucksvoll wird unter anderem die Verfrühung der mittleren Ankunft einiger Zugvogelarten, insbesondere von Kurzstrekkenziehern, belegt.

Mit einer Zusammenfassung, einem 16 Seiten umfassenden Literaturverzeichnis und einem Artenregister schließt die Avifauna ab.

Eine lohnende Anschaffung nicht nur für die Ornithologen und im Naturschutz Tätigen vor Ort, sondern auch für jeden an der Vogelwelt Mecklenburgs Interessierten.

Lukas Kratzsch

Uwe Zuppke & Iris Elz (2008): Die Aue der Biber, Störche und Urzeitkrebse.
Natur und Landschaft an der mittleren Elbe bei der Lutherstadt Wittenberg.
Verlag: Books on Demand GmbH Norderstedt
ISBN 978-3-8334-8536-7
194 S., 107 Farbfotos, 6 Abb., 1 Übersichtskarte.
Format 170 x 220 mm; Ppb.
Preis: 24,90 €

Die meisten Menschen verbinden mit dem Namen Wittenberg zu allererst die historischen Ereignisse des frühen 16. Jahrhunderts – das Wirken Martin Luthers, den Thesenanschlag und den Beginn der Reformation, einige vielleicht noch die Rolle Wittenbergs als Residenzstadt der askanischen, ab 1423 wettinischen Herzöge (ab 1356 Kurfürsten) von Sachsen und als Sitz einer bedeutenden, 1502 gegründeten Universität. Daß Wittenberg in einer reizvollen Umgebung am Rande der noch in weiten Teilen sehr naturbelassen erscheinenden Auenlandschaft der Elbe liegt, entgeht den meisten der von weither zu den Lutherstätten eilenden Besuchern. Die Autoren, beide in Wittenberg geboren und aufgewachsen, seit Kindheit mit der umgebenden Landschaft vertraut und von ihrer Natur begeistert, wollen mit ihrem Buch die Besucher ihrer Stadt, aber nicht nur sie, auf die Schönheiten der Elbaue, ihre Naturausstattung sowie auf die durch über die Jahrhunderte durch die Tätigkeit zäher und fleißiger Siedler bewirkten Veränderungen aufmerksam machen. Das ist ihnen durchaus gelungen. Die einzelnen Kapitel, jedes durch instruktive Fotos illustriert, behandeln die Enstehung der Elbaue, den Fluß (Uferbereiche, Wasserregime, Hochwassergeschehen), die durch die Dynamik der unregulierten Elbe entstandenen Altarme und Kolke, die Weich- und die Hartholzauwälder, das Auengrünland und die Dünen inmitten der Überflutungsaue. Gesonderte Kapitel sind dem ackerbaulich genutzten Teil in der Elbaue und den Siedlungsbereichen gewidmet. Immer werden ausführlich Flora und Fauna der einzelnen Teilgebiete behandelt, die charakteristischen Vertreter der Pflanzen- und Tierwelt vorgestellt. In einem abschließenden Kapitel (*„Die „Kulturlandschaft" der Elbaue"*) wird dem Leser auf einer Rundtour, die linkselbisch an der Landesgrenze zu Sachsen beginnt und über Pretzsch und viele kleine Auedörfer bis fast zum Wörlitzer Gartenreich führt und dann rechtselbisch über Coswig und Wittenberg nach Elster und weiter bis Prettin verläuft, mit vielen Sehenswürdigkeiten und mit viel Wissenswertem bekannt gemacht.

Man merkt dem Buch an, daß es mit Begeisterung für die Schönheit der Heimat geschrieben wurde, und man kann nur wünschen, daß diese Begeisterung auch auf die Leser überspringt, wenn diese sich auf die Pfade der Autoren begeben. Ein Wermutstropfen muß allerdings in den Wein gegossen werden. Während in einem Anhang die wissenschaftlichen Namen der vielen genannten Pflanzen und Tiere aufgeführt werden, vermißt der Rezensent ein Glossar, das einige der benutzten Fachbezeichnungen kurz erklärt. Das Buch soll einen weiten Leserkreis ansprechen, der interessierte Laie wird aber etwas Mühe haben, einige Begriffe, wie z.B. rheophile Fließwasserart, xylobionte Insekten oder mesophile Eichenwälder, zu verstehen. Das ließe sich in einer Nachauflage leicht ergänzen.

Auf jeden Fall ist dem Buch eine weite Verbreitung zu wünschen. Rezensent hat es mit Freude und Genuß gelesen. K. L.

Urs N. Glutz von Blotzheim (2008): Gartenvögel des Schwyzer Talkessels.
Fazinierende Natur wahrnehmen, bewahren und fördern.
Schwyzer Hefte 92
Hrsg.: Kulturkommission Kanton Schwyz
Verlag Schwyzer Hefte, Schwyz
ISBN-10 3-909102-54-9 oder
ISBN-13 978-3-909102-54-9
152 S., 80 Abb., 5 Tab.; Format 148 x 210 mm, Ppb.; Preis: 18,- SFr (ca. 11,50 €)

Während die moderne Landwirtschaft dazu geführt hat, daß die Vogelwelt in der ackerbaulich genutzten Landschaft qualitativ wie auch quantitativ merklich abgenommen hat, verzeichnet man in den Siedlungsbereichen, wozu auch die Gärten zählen, immer noch ein reges Vogelleben. Einige Arten haben die freie Ackerlandschaft sogar fast völlig verlassen und sind in die Parks und Gärten der Ortschaften eingewandert. Das ist nicht nur bei uns so, sondern macht sich auch andernorts bemerkbar. Dadurch bieten sich sehr gute Möglichkeiten, ohne großen Zeitaufwand Beobachtungen zum Vorkommen, zur Brutbiologie und zum Verhalten vieler Vögel zu machen. Der Verfasser, der uns zu unserer letzten Jahrestagung durch seine Anwesenheit erfreute und zum Thema Gartenvögel sprach, hat diese Möglichkeit über 40 Jahre genutzt, zunächst nur gelegentlich und eher sporadisch, im letzten Jahrzehnt, offenbar mit dem Nachlassen beruflichen Druckes und vor allem der zeitraubenden Arbeit am „Handbuch", aber ganzjährig und mehr oder weniger planmäßig. So ist ein gutes Bild über die Vögel des Siedlungsraumes Schwyz über den Jahreslauf hinweg entstanden, dessen Darstellung etwa die Hälfte des Büchleins einnimmt, bemerkenswert ist und zu Vergleichen anregt. Das Wichtigste ist aber, daß der Verfasser zeigt, daß es nicht aufwendiger Exkursionen bedarf, um mit geringem Aufwand, aber mit wachem und aufmerksamem Blick Interessantes, manchmal sogar Neues in unserer unmittelbaren Nachbarschaft zu entdecken. Das wird die Jungen, die mit Tatendrang in die Ferne streben und an der Erweiterung ihrer „Lifelist" arbeiten, nicht so sehr beeindrucken, vermittelt aber dem Älteren die Gewißheit, auch im vorgerückten Alter noch viel Freude und Gewinn aus unserem schönen Steckenpferd ziehen zu können. Der Verfasser bringt dazu einige Beispiele, so zu Nächtigungsverhalten, Nestbau, Nahrungssuche, Bedeutung von Nahrungspflanzen usw. Er spart das leidige Problem mit der Elster nicht aus, bestreitet nicht deren zeitweilig gezielte Nesträuberei, stellt aber die weitaus größeren Schäden durch streunende Katzen dagegen. Er äußert sich kritisch zur Winterfütterung, lehnt sie nicht ab, ruft aber zur Mäßigung auf und gibt Empfehlungen. Gartenbesitz, so der Autor, bedeutet Privileg und Verpflichtung zugleich. Wer den Vögeln beste Bedingungen schaffen will, muß seinen Garten vogelfreundlich gestalten. Exotische Ziersträucher und –pflanzen sind meisten für heimische Insekten und Vögel nicht nutzbar und sollten wenigstens teilweise durch heimische Bäume, Sträucher und Zierpflanzen ersetzt werden, wenn man den Garten für Vögel attraktiv machen will. Abschließend erläutert der Verfasser seine Vorstellungen über die Gestaltung eines vogelfreundlichen Gartens, gibt Empfehlungen dazu und regt nochmals zu gezielten Beobachtungen an. Das empfehlenswerte Büchlein, für einen breiten Leserkreis gedacht, ist leicht lesbar und regt vor allem zum Nachdenken an.

K. L.

Vogelexkursion mit Uwe Westphal.
Audio-CD (Gesamtspieldauer 75:15 Min.) + Beiheft (32 S.).
Musikverlag Edition AMPLE
ISBN 978-3-938147-05-4
Preis: 14,95 €
Bezug: Edition AMPLE, Kellerstr. 7a, 83022 Rosenheim oder www.tierstimmen.de

Eigentlich war ich nicht so recht aufgelegt, mir die Zeit zu nehmen, um diese Produktion anzuhören – Vogelstimmerimitationen, was sollte das schon bringen? Es siegte aber zum Glück die Neugier, und ich habe die Zeit nicht bereut,

die ich mit dem Anhören der Aufnahmen verbracht habe. Es ist in der Tat ein Erlebnis und Genuß, den beeindruckend lebensechten Imitationen zu lauschen. Der Autor, offenbar ein exzellenter und erfahrener Feldbeobachter stellt charakteristische Rufe und Gesänge von 95 heimischen Vogelarten vor. Er führt uns dabei vom Wald über den Siedlungsbereich bis zur freien Wiesenlandschaft und zur Küste. Einprägsame und didaktisch gut formulierte Erläuterungen des Autors unterstützen die vorgestellten Imitationen. Sie bringen dem Kenner natürlich nicht viel Neues, helfen aber dem Laien und dem Anfänger, an die sich die CD vor allem wendet, viele unserer gewöhnlichen Vögel an ihrer Stimme zu erkennen, zur Beobachtung anzuregen und für die Vogelwelt zu begeistern. Auf jeden Fall bringt die CD Freude ins Haus, vor allem an einem verregneten Herbsttag. Sie ist sehr zu empfehlen, eine schöne Geschenkidee für jedermann.

K. L.

Hans-Heiner Bergmann, Hans-Wolfgang Helb und Sabine Baumann (2008): Die Stimmen der Vögel Europas.
474 Vogelportraits mit 914 Rufen und Gesängen auf 2.200 Sonagrammen.
Aula-Verlag GmbH Wiebelsheim
ISBN 978-3-89104-710-1,
Best.-Nr. 31501084
672 S., 474 Farbfotos, 2200 Sonagramme; geb.; mit DVD; Preis: 39,95 €

Das vorliegende Werk hat einen Vorläufer. Die beiden erstgenannten Autoren brachten 1982 ihr druckfrisches Buch (*Stimmen der Vögel Europas.* – BLV Verlagsgesellschaft München) zum XVIII. Internationalen Ornithologenkongreß nach Moskau mit. Es war die erste zusammenfassende Darstellung der Lautäußerungen von Vögeln mit Hilfe von Sonagrammen im deutschen Schrifttum. Leider war das Buch einem Teil der Interessenten nicht oder nur mit Mühen zugänglich. Auch Rezensent konnte es erst im Sommer 1990 bei einem Besuch in Gießen erwerben.

Nun liegt eine Neufassung vor, in einem neuen Verlag und wohl deshalb nicht als überarbeitete 2. Auflage gekennzeichnet. Etwa 70 Arten sind neu dazugekommen. Der Text wurde überarbeitet. Das trifft vornehmlich für die einleitenden Kapitel zu, nur bedingt bei den Artbearbeitungen. Stichpunktartige Vergleiche zeigen, daß die Abschnitte zu Kennzeichen, Verbreitung und Lebensraum, abgesehen von geringfügigen Änderungen, aus dem Vorgängerwerk übernommen wurden. Dagegen sind die Abschnitte Gesang und Rufe meistens stark verändert, ergänzt oder völlig neu bearbeitet. Jeder Art ist ein Bildchen beigegeben, wohl ein Zugeständnis an Wünsche des Verlages, aber eigentlich eine unnötige Zugabe angesichts der Fülle existierender erstklassiger Feldführer. Verwunderlich ist das Foto auf S. 521, das statt eines Steinrötels ein adultes Männchen der Blaumerle zeigt, ein Versehen, das wohl kaum den Verfassern anzulasten ist.

Die Sonagramme sind, den heutigen technischen Möglichkeiten geschuldet, am stärksten verändert. Dem bislang Unkundigen wird dazu mit einem kleinen Lernprogramm in Wort, Bild und Ton die Möglichkeit des „Einlesens" in die sonagraphische Darstellung gegeben.

Das Wichtigste an dem Werk ist aber die beigefügte DVD, auf der fast jede der im Buch behandelten Arten mit charakteristischen Lautäußerungen (Gesänge, Rufe, Instrumentallaute) aufgeführt ist, und zwar in zwei Versionen – in der Originallänge als WAV-Datei und in einer komprimierten MP3-Fassung. Dazu gehört eine ausführliche Dokumentation der vorgelegten Tonaufnahmen (Art der Lautäußerung; Aufnahmedatum und –ort; Autor der Aufnahme). Bei den meisten Veröffentlichungen dieser Art ist dies leider durchaus nicht gängige Praxis. Diese Sammlung vorzüglicher Aufnahmen erfüllt somit die Bedingungen, die an ein Werk mit wissenschaftlichem Hintergrund gestellt werden müssen.

Titel („*Die Stimmen* [d e r] *Vögel Europas*") und mehr noch eine Formulierung in der Verlagsankündigung („ [A l l e] *Vögel Europas*"), was eine natürlich nicht erreichte Vollständig-

keit suggerieren soll, können wohl nicht den Autoren zugeschrieben werden, die in der Einleitung selbst auf Lücken und Unzulänglichkeiten hinweisen und die Notwendigkeit der Weiterarbeit betonen. Das vorgelegte Werk bietet dafür eine solide Grundlage. Dem Buch ist eine weite Verbreitung zu wünschen. Allein die beigelegte DVD lohnt den finanziellen Einsatz.

K. L.

In eigener Sache

Dieses ist das letzte Heft, für das ich als Schriftleiter unserer Verbandszeitschrift tätig war.

Ich habe diese Funktion 1977 ab Band 4/ Heft 1 von Alfred Hinsche übernommen, nachdem ich bereits seit 1966, vom ersten Heft des „Apus" an, der Redaktionskommission angehört hatte. Das ist eine lange Zeit, die ich aber nicht missen möchte. Die Arbeit mit dem „Apus", zehn Bände in über 30 Jahren, hat mir viel gegeben, und ich habe durch sie eine ganze Menge gelernt, mir allerdings auch hin und wieder Ärger eingehandelt. Ich habe sie aber gern gemacht. So ist es verständlich, daß ich mit einem lachenden und mit einem weinenden Auge aus meinem Ehrenamt scheide.

Bedanken möchte ich mich bei allen, die mir zur Seite gestanden und geholfen haben. Mein Dank gilt auch den Autoren, die meine Wünsche, Änderungen, Korrekturen und dazu meine Auffassung zur deutschen Rechtschreibung und zur deutschen Sprache ertragen mußten und haben.

Ganz besonders danke ich Robert Schönbrodt, der über zwei Jahrzehnte ein verläßlicher Mitstreiter war, und ich freue mich sehr darüber, daß er bereit war, der Schriftleitung des „Apus" in der Zukunft vorzustehen. Ich wünsche ihm und seiner neuen Mannschaft alles Gute, eine glückliche Hand und eine Portion Stehvermögen.

Die Arbeit am „Apus" wird mir sicherlich etwas fehlen, aber der Wechsel muß sein. Ich werde aber immer mit Rat, und vielleicht auch mit Tat, zur Stelle sein, wenn es gefragt und erwünscht ist.

Klaus Liedel

Berichtigung

Bd. **13**, H. 5, S. 337 – li. Spalte, 27.Zeile: statt der verwendeten volkstümlichen Bezeichnung Akazie muß es richtig **Robinie** heißen (= *Robinia pseudo-acacia*)

Inhalt

Seite

Manfred Schönfeld und Uwe Zuppke, Betrachtungen zum Status der Vogelarten im Altkreis Wittenberg. 373

Gerhard Behrendt, Greifvogelbruten in der Fuhneaue zwischen Schortewitz und Gröbzig im Jahr 1999. 416

Fred Brackhahn, Gebirgsstelzen *Motacilla cinerea* im Raum Magdeburg – Vorkommen und Nistplätze. 420

Harald Bock, Wildvogel-Geflügelpest am Helmestausee Berga-Kelbra. 424

AK ST, Vierter Bericht der Avifaunistischen Kommission Sachsen-Anhalt (AK ST). 427

Kleine Mitteilungen

Arno Bobbe und Siegfried Kamprath, Erste Sperberbrut im Plötzkauer Auwald. 438

Rudolf Ortlieb, Besondere Beobachtungen 2007. 438

Herbert Rehn und Guido Schmidt, Zwei eng benachbarte Bruten des Wiedehopfes am Stadtrand von Wittenberg. 439

Persönliches

Andreas Rößler, Reinhard Rochlitzer – 80 Jahre. 441

Ornithologenverband Sachsen-Anhalt e.V.

17. Jahrestagung des OSA e.V. am 2./ 3. November 2007 in Großpaschleben. 443

Geburtstage 2008 445

Verstorben 445

Rezensionen 446

In eigener Sache 451

Berichtigung 451

ISSN 0863-6346